



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





Ingénieurenschule Bad Sulza



1927

Von Professor Schmid wird nach Einstellung des Schulbetriebes des Technikums, das Gebäude durch die Stadt zurück gekauft. Das Polytechnische Institut Arnstadt siedelt nach Bad Sulza über. Die Schule heißt nun „Ingenieurschule Bad Sulza“

1934

Die Ingenieur Schule Bad Sulza wird aufgelöst und siedelt nach Ilmenau über.

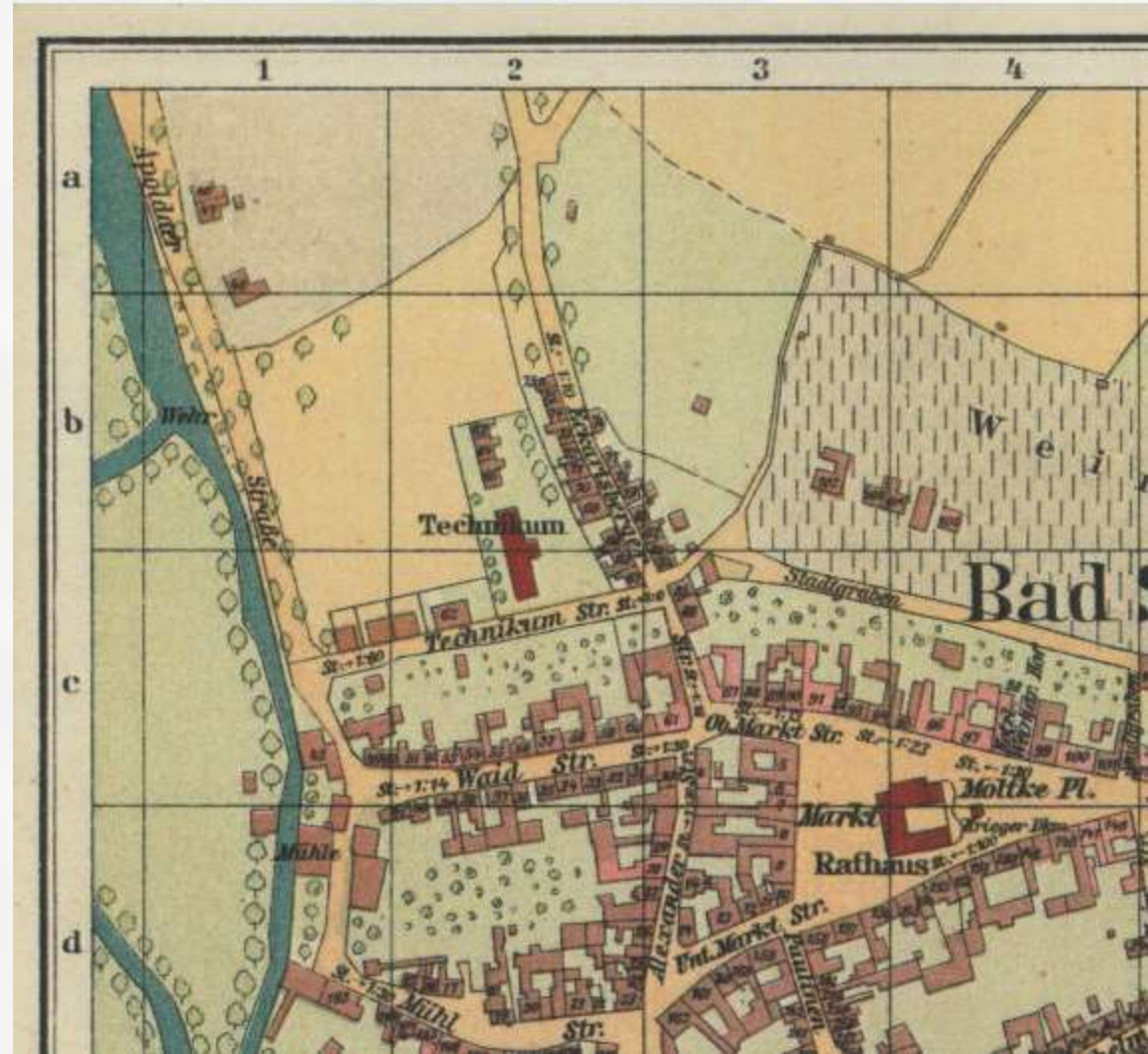
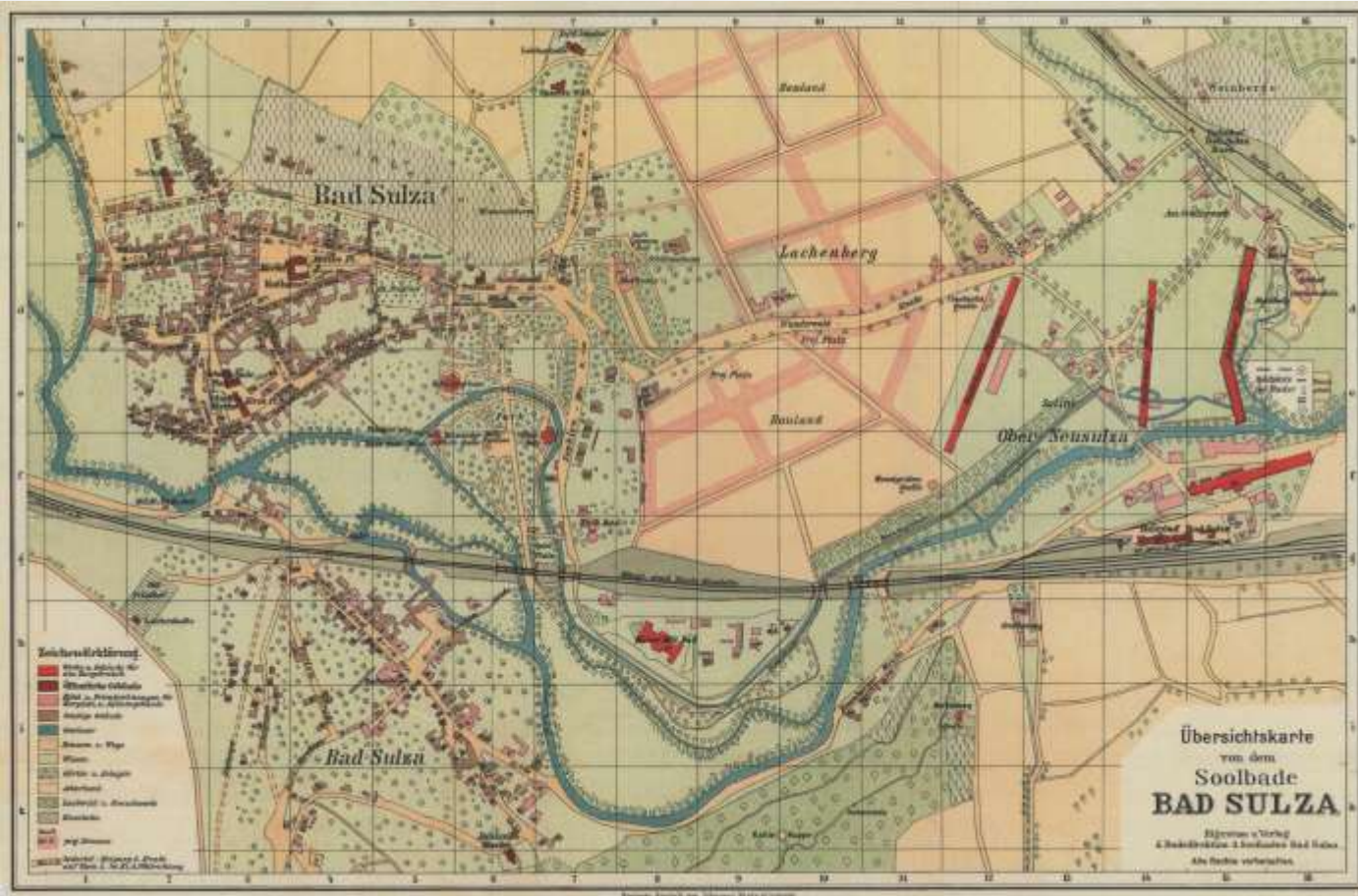


Ingenieurschule Bad Sulza
(Thüringen)
Höhere Technische Lehranstalt
Maschinenbau / Elektrotechnik
Gas- u. Wassertechnik / Chemie
Flugtechnik
Automobilbau – Werkmeisterabteilung



*Technikum Bad Sulza
Fachschule für Maschinenbau u. Elektrotechnik*

Übersichtskarte von 1905 Standort der Baugewerkschule-Technikum



Thüringen und Nachbarstaaten.

Die Zukunft unseres Technikums.

Bad Sulza. Zur Frage des Weiterbestehens des Technikums und der Wiedereinführung der Bauschule nimmt nunmehr auch die beteiligte Behörde Anlaß, eine Aufklärung zu geben. Wir alle wissen, daß die Fortführung einer Schule in dem Gebäude des Technikums für Bad Sulza eine Lebensfrage bedeutet. Es müssen deshalb alle Hebel in dieser Richtung in Bewegung gesetzt werden. So hat die Frage des Weiterbestehens des Technikums die städtischen Behörden in letzter Zeit fortgesetzt beschäftigt, in dem Bestreben, der Stadt dieses zu erhalten. Wiederholte Verhandlungen mit Herrn Prof. Schmidt-Ilmenau ergaben, daß es ihm unmöglich ist, über Ostern 1927 hinaus das Technikum hier weiter zu betreiben und zwar aus dem Grunde, weil er der Stadt Ilmenau gegenüber die vertragliche Verpflichtung hat, alle Besucher des Technikums, soweit sie dort Aufnahme finden können, zuzuweisen. Der Rückgang der Anmeldungen hat die Sache nun beschleunigt und die Schließung des Technikums zu Ostern 1927 in Aussicht gestellt. Zunächst hat man bei den unermüdlchen Verhandlungen erreicht, daß durch Herrn Prof. Schmidt v. B. bevorstehende Wintersemester in der bisherigen Art noch durchgeführt wird. Das Ergebnis der Verhandlungen, namentlich die Stellungnahme des Thüringischen Volksbildungsministeriums zu der Frage der Genehmigung einer anderen Schulart, hat ferner zu der Absicht geführt, die Bauschule, für die die Stadt die ministerielle Genehmigung noch besitzt und deren Betrieb aus Gründen, die die Kriegs- und nachkriegszeitlichen Verhältnisse verschuldet haben, seither unterbrochen gewesen ist, von Herbst 1926 ab fortzuführen. Ueber die Wiederaufnahme des Bauschulbetriebes schweben noch Verhandlungen; Professor Schmidt wird diesen Plan zu fördern suchen. Die Sache ist Gegenstand weiterer Verhandlungen, die jedoch vor dem Herbst kaum zu Ende geführt werden können. —

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Ans- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt

Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 17.07.1926

Inzwischen hat die Stadt insoweit Vorsorge getroffen, als sie es für ratsam hielt, das Technikumsgebäude zurückzuerwerben. Die Verhandlungen hierüber haben zu einem guten Abschluß geführt. Die Stadt kauft das Gebäude mit Wirkung vom 1. April 1927 zum Preise von 24 000 R.-M. zurück. Der Verkaufspreis im April 1920 an Professor Schmidt betrug 100 000 Papiermark. Außerdem übernahm die Stadt die von Professor Schmidt völlig neu eingerichtete Inneneinrichtung zum Preise von 6000 R.M., während Professor Schmidt 1920 für die Einrichtungsgegenstände 10 000 Papiermark an die Stadt gezahlt hatte. Es muß anerkannt werden, daß seitens der städt. Behörde die Frage wirklich intensiv behandelt worden ist. In wiederholten nicht öffentlichen Sitzungen hat man sich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigt und wird auch ferner nichts unversucht lassen, die Schule der Stadt zu erhalten, da diese für die gesamte Stadtbevölkerung von allergrößter Bedeutung ist. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen haben wir bisher absichtlich geschwiegen. Umso bedauerlicher ist es, daß von anderer Seite Nachrichten an auswärtige Blätter gegeben werden, die den Gang der weiteren Verhandlungen nur erschweren und stark beinträchtigen und außerdem weiter nichts als Kombinationen enthalten. Mit dieser Berichterstattung werden wir uns später noch beschäftigen. Wie gefährlich sie ist, beweist ein Artikel in der Weimariischen Zeitung, der auf Grund solcher Schreibereien bereits in scharfer Weise gegen die Bauschule in Bad Sulza Stellung nimmt. Er lautet:

„Noch ist die Frage des Weiterbestehens der Weimarer Bauschule nicht endgültig durch den Landtag entschieden. Da wird schon von Bad Sulza aus lebhaft für die Wiedereröffnung der dortigen ehemaligen privaten Bauschule Stimmung gemacht. Die Sulzaer Bauschule wurde im Jahre 1925 aufgehoben, da sie sich nicht als lebensfähig erwiesen hatte. Sie ist von Preußen und den anderen Ländern niemals als vollberechtigt anerkannt worden. Für eine etwaige Wiedereröffnung dürfte von der Regierung des Landes Thüringen, wie von zureichender Stelle versichert wird, wohl kaum eine Unterstützung erwartet werden. Ob Bad Sulza selber in der Lage ist, die ganz erheblichen Zuschüsse, die der Betrieb einer zeitgemäßen Bauschule erfordert, aufzubringen, erscheint doch mehr als fraglich. Stadtroda und Gera hegen den gleichen glühenden Wunsch nach einer Bauschule. Sollte etwa mit der auswärtigen Bauschule, die mit der Sulzaer vereinigt werden soll, die Weimariische Bauschule gemeint sein? Daran würden wohl lediglich gewisse Schülerverbindungen, die an den privaten Techniken Thüringens sich in der Nachahmung studentischen „Romments“ so erfolgreich betätigen, ein Interesse haben. Im übrigen geht auch aus diesen Bestrebungen aufs neue hervor, wie notwendig für den Osten Thüringens eine Bauschule. Die Weimarer Bauschule aufzuheben, um in Bad Sulza eine neue aufzutun, das wäre allerdings ein beispielloser Schilddürgerstreich.“

Die „Weim. Landeszeitung“ kann beruhigt sein, die Weimariische Bauschule ist es nicht, die mit der hier eventuell erstehenden vereinigt werden soll. Ihre Neugierde können auch wir nicht befriedigen, sondern sie muß schon warten, bis die Verhandlungen zum Abschluß geführt sind. Wir hoffen, daß die städtischen Behörden die ganze Angelegenheit in einer Weise entscheiden werden, die den unbedingten Lebens- und Zukunftsverhältnissen Bad Sulzas entspricht, ohne Rücksicht auf den verständlichen Wunsch Weimars. Die Bürgerschaft kann das Vertrauen in die Stadtbehörde haben, daß in dieser Sache alles getan wird, was erforderlich ist.

Thüringen und Nachbarstaaten.

Das Fortbestehen des Technikums gesichert.

Ein sensationeller Erfolg unseres
Bürgermeisters Seidel und unseres
Gemeinderatsvorsitzenden Theurig.

Bad Sulza. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, wird das Technikum in der seitherigen Weise durch Verlegung einer auswärtigen Anstalt mit etwa 200 Schülern nach Bad Sulza in der bisherigen Weise weitergeführt werden. Die Verhandlungen darüber sind bereits zum Abschluß gelangt und werden wir Einzelheiten darüber erst berichten, sobald wir von zuständiger Seite dazu ermächtigt sind, damit Störungen zur glatten Abwicklung der letzten Formalitäten vermieden werden. Herrn Bürgermeister Seidel und Herrn Gemeinderatsvorsitzenden Theurig, die sich mit aller Kraft für die Sache eingesetzt haben, ist die Stadt zu allergrößtem Dank verpflichtet. Es ist dies ein Erfolg, der für die ganze Zukunft Bad Sulzas von weittragender größter Bedeutung ist, und dieser Erfolg gebührt den genannten beiden Herren. Da die Genehmigung einer Bauschule bei der Regierung kaum Aussicht auf Erfolg hatte, so ist diese Lösung doppelt freudig zu begrüßen. Das Technikum wird hier sämtliche 5 Semester durchführen und die gesamte Laboratoriumseinrichtungen nach hier übersühren.

Zeitungsbericht
vom
22.07.1926

Thüringen und Nachbarstaaten.

Zur Fortführung des Technikums Bad Sulza.

In der Technikumsangelegenheit wird uns von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt:

Der Besitzer des Technikums, Professor Schmidt in Ilmenau, ist der Stadt gegenüber vertraglich verpflichtet, den Betrieb der bisherigen Anstalt in gleicher Weise bis zum 1. April 1927 weiter zu führen. Wenn neuerdings verlautet, daß das Technikum schon nach Beendigung des laufenden Sommersemesters geschlossen und der Betrieb nicht bis Ostern 1927 fortgeführt werden sollte, würde mit einer solchen Maßnahme Prof. Schmidt dem Vertrage mit der Stadt zuwiderhandeln. Bei dem hervorragenden Interesse, das die Stadt an dem ununterbrochenen Fortbestand der Lehranstalt besitzt, hat der Stadtrat beschlossen, Herrn Professor Schmidt die Frage vorzulegen, ob es stimmt, daß er den Anstaltsbetrieb schon im Herbst d. J. von Bad Sulza verlege. Wenn das dahingehende Gerücht sich bestätigt, wird die Stadt unter Vorbehalt aller ihrer Rechte aus dem Vertrage mit Prof. Schmidt nichts unterlassen, um die anderweite Fortführung des Technikums schon von Herbst ab zu sichern. Da für das Wintersemester 1926/27 das Technikumsgebäude für den Unterrichtsbetrieb nicht zu haben sein wird, da die Uebergabe des Gebäudes an die Stadt erst für den 1. April 1927 vereinbart ist, sind wohlgeeignete Hörsäle pp. für vorübergehende Benutzung in einem anderen Gebäude für alle Fälle bereits sichergestellt. Man kann damit rechnen, daß in dem Betriebe des Technikums eine Unterbrechung nicht eintreten wird. Sobald als möglich, wird die Deffentlichkeit Näheres erfahren.

Zeitungsbericht
vom
14.08.1926

Zeitungsbericht vom 27.08.1926

Zur Technikumsfrage

wird uns geschrieben: Ob für die 3. Jt. in Bad Sulza eingeschriebenen Studierenden der Unterricht schon ab 15. Oktober d. Js. weiter fortgeführt werden kann, ist noch nicht entschieden. Die Stellungnahme des Thüringischen Ministeriums für Volksbildung kann in den nächsten Tagen erwartet werden. Wenn auch die Räume des Technikums schon am 1. Oktober frei werden, so erfolgt die Uebergabe an die Stadt Sulza doch erst zu Ostern. Es müßten also für den kommenden Winter andere Räume benutzt werden, die glücklicherweise vorhanden und vorzüglich geeignet sind. Auch die erforderlichen Unterrichtsmittel können von dem Polytechnischen Institut in Arnstadt beschafft werden. Es liegt in der Natur des Unterrichts für das 2. und 3. Semester, daß im kommenden Winter ein Laboratorium gar nicht nötig ist und bis ein solches vom Polytechnischen Institut gebraucht wird, kann es noch leicht hergestellt und eingerichtet werden. Nach dieser Richtung muß der von Ilmenau aus in einem Rundschreiben an die Eltern der jetzigen Besucher des Technikums unternommene Versuch, das Polytechnische Institut als minderwertig hinzustellen, fehlschlagen und auch als vollkommen unfair zurückgewiesen werden. Das Polytechnische Institut zu Arnstadt wird Ostern 1927

mit allen seinen bewährten Lehrkräften und mit seiner ganzen Einrichtung nach Bad Sulza übersiedeln. Der Unterricht wird hier wie dort in gleichem Umfange weitergeführt werden in den Abteilungen: 1. Maschinenbau, 2. Elektrotechnik, 3. Gas- und Wassertechnik, 4. Chemie. Auf die Abteilung für Gas- und Wassertechnik möchten wir besonders deswegen hinweisen, weil die Absolventen derselben meist in Gaswerken Anstellung finden, wo sie fast ohne Ausnahme in pensionsberechtigten Beamtenstellen gelangen können. Wie wir weiter hören, sind Verhandlungen im Gange, um dem Polytechnischen Institut in Bad Sulza den Unterricht in Flugwesen anzugliedern. Vielleicht gelingt es, eine ganze Flugabteilung nach Bad Sulza zu bringen.

Wie uns kurz vor Redaktionsschluß mitgeteilt wird, hatte Herr Bürgermeister Seidel heute erneut im Volksbildungsministerium wegen der Hierherverlegung einiger Semester des Arnstädter Polytechnischen Instituts zum 15. Oktober verhandelt. Dieser Besprechung zufolge kann schon jetzt die Aufnahme des Unterrichts für den 15. Oktober als gesichert gelten. Die offizielle Genehmigung steht unmittelbar bevor.

Zeitungsanzeige vom 31.08.1926

Polytechnisches Institut Bad Sulza.

Das Polytechnische Institut Arnstadt siedelt zu Ostern 1927 nach Bad Sulza über. Für das 2. und 3. Semester

**beginnt der Unterricht in den
Abteilungen für Maschinenbau und
Elektrotechnik am 15. Oktober ds. Js.**

Einschreibungen (ohne Eintrittsgeld) wollen möglichst bald, spätestens bis zum 25. September auf dem Rathause in Bad Sulza vorgenommen werden.

Die Direktion:
Dipl. Ing. T. Glaz.

Zeitungsbericht vom 04.12.1926

Thüringen und Nachbarstaaten. Stadtratsitzung Bad Sulza.

Bad Sulza, 2. Dez. Die Sitzung wird um 7²⁰ Uhr durch den Stadtratsvorsitzenden Rich. Sheurig mit Begrüßung der erschienenen Stadtratsmitglieder eröffnet.
Die Verlegung der vollen Lehranstalt zu Ostern 1927 nach Bad Sulza unterliege gar keinem Zweifel.

Am vorigen Sonntag habe man das Technikum mit Herrn Glaz besichtigt und alle Einzelheiten auch des Baues besprochen. Am Schulgebäude selbst sollen vorerst keine Veränderungen vorgenommen werden. Für den Besuch des Technikums zu Ostern 1927 mache Herr Glaz schon jetzt Rede. Das Laboratoriumsgebäude solle anschließend an das Waschhaus errichtet werden. In der Bürgerschaft wäre davon gesprochen worden, daß nur eine Teilverlegung des Arnstädter Technikums stattfinden könne. Davon könne keine Rede sein, weil das Ministerium auf dem Standpunkte stehe, daß neue technische Schulen nicht zugelassen werden.

Eine Teilverlegung sei also vollständig ausgeschlossen.
Hierzu erklärt Herr Stadtratsvorsitzender Sheurig noch, daß was die Bauten anlange sich eine der nächsten Sitzungen damit befassen werde.

Polytechnikum Arnstadt

Das Polytechnische Institut hatte seinen Sitz in Arnstadt , Kasseler Straße Nr. 10 und ermöglichte die Ausbildung von Ingenieuren ohne Umwege über die Universität.

Am 15.10.1903 wurde auf Anraten des Ingenieurs Pohlitz aus Hildburghausen mit Hilfe von Tobias Glatz aus Woringen (Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik) in Arnstadt die sogenannte Berufsakademie/Gewerbeakademie gegründet . Seine Notwendigkeit wurde 1903 in einer Schrift dargelegt: Die neu entstehende Mittelschicht bräuchte junge Menschen, die nach der 10. Klasse 1-2 Jahre in der Praxis arbeiten, mit 18 Jahren eine dreijährige Ingenieurausbildung beginnen und Selbständigkeit erlangen würden als 21-Jährige. Der Weg über das Abitur und die Fachhochschule/Universität würde zum Gleichen führen, nur mit zwei Nachteilen: Die Absolventen wären am Ende des Studiums 24-27 Jahre alt und die praktische Ausbildung wäre zu oberflächlich. Das durch eine um drei Jahre kürzere Ausbildungszeit eingesparte Geld könnte der junge Mensch nutzen, um Teilhaber eines Unternehmens zu werden oder selbst ein Unternehmen zu gründen. In sechs Semestern (ab dem 17. Lebensjahr) wurden Ingenieure in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- und Wassertechnik, Chemie, Elektrochemie und Töpferei ausgebildet. Direktor wurde der bereits erwähnte Diplom-Ingenieur Tobias Glatz. Der erste Standort des Instituts war in der Kirchstraße Nr. 10, neben der Oberkirche . Die Zahl der Studierenden wuchs weiter, von 48 im Jahr 1905/06 auf 105 im Jahr 1907/08. Im Jahr 1908 wurde daraus die offizielle Bezeichnung Polytechnisches Institut zu Arnstadt in Thüringen . Dank hervorragender Ausbildung und Umsetzung moderner Ideen erlangte die Schule bald auch überregionale Bekanntheit. 1907 durften auch Frauen die Schule besuchen. Im Jahr 1913 wurde verfügt, dass für Ausländer und Frauen die gleichen Aufnahmebedingungen gelten wie für deutsche Männer. Zur sozialen Sicherheit wurde eine Institutsversicherung (auch gegen Unfälle) eingerichtet. Den Studenten war es gestattet, Studentenkorporationen zu gründen oder ihnen beizutreten. Im Jahr 1913 gab es mehrere wissenschaftliche Vereine und zwei farbentragende Körperschaften. Aufgrund der gestiegenen Studierendenzahlen war ein Standortwechsel notwendig. 1915 wurde unter Bürgermeister Harald Bielfeld ein Neubau an einem modernen Standort in der Nähe des Bahnhofs Arnstadt , in der heutigen Kasseler Straße Nr. 10, eingeweiht.

1927 wurde das Institut geschlossen und Glatz begann in ähnlichen Instituten in Ilmenau und Bad Sulza zu arbeiten . Als die Technische Hochschule Bad Sulza 1934 geschlossen wurde, wurde der Stadt Arnstadt die Übernahme angeboten; Aber das wollten die Politiker einhellig nicht.

GRUSS
aus
ARNSTADT.



Arnstadt i. Thür.

Polytechnikum

Thüringen und Nachbarstaaten.

1927

Bad Sulza. Das Polytechnische Institut Arnstadt wurde im Jahre 1903 gegründet. Wegen der immer steigenden Wohnungsknappheit wird es zu Ostern 1927 nach Bad Sulza verlegt und dort als „Ingenieurschule Bad Sulza“ weitergeführt. Da die Räume des ehemaligen Technikumsgebäudes zur Unterbringung der fünf Abteilungen: Maschinenbau, Elektrotechnik, Gas- u. Wassertechnik, Chemie und Flugwesen nicht ausreichen würden, so haben die städtischen Behörden von Bad Sulza beschlossen, einen großen Erweiterungsbau für Laboratoriumszwecke auszuführen. Der Bau wird in aller Kürze begonnen und so gefördert werden, daß die neuen Räume noch im Laufe des Sommersemesters bezogen werden können. Nach seiner Vollendung werden der Schule zur Verfügung stehen: 6 Vortrags- und Zeichenräume, 1 Maschinenlaboratorium mit Kesselhaus, 1 Schwachstromlaboratorium, 1 Starkstromlaboratorium, 1 Hochfrequenzlaboratorium, 1 metallographisches Laboratorium, 1 chemisches Laboratorium und die erforderlichen Verwaltungs- und Nebenräume. Der Unterrichtsplan aller Abteilungen wird nach den neuesten Gesichtspunkten zur Ausbildung von Ingenieuren umgeändert und so gestaltet, daß das Studium in 2½ Jahren bestritten werden kann, sofern die Eintretenden (Damen und Herren) die mittlere Reife besitzen oder in einer Aufnahmeprüfung die entsprechenden Kenntnisse nachweisen können. Wer neben der praktischen Ausbildung nur einfache Schulbildung besitzt, kann sich die fehlenden Kenntnisse in einem Vorsemester aneignen. Alle Einzelheiten sind aus dem neuerschienenen Programm zu ersehen. Das von der Direktion kostenfrei versandt wird. Das Sommersemester beginnt am 2. Mai. Alle Zuschriften sind bis zum 15. April nach Arnstadt zu richten.

Zeitungsbericht
vom 24.02.1927

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt



Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 27.04.1927

Bad Sulza. Unter neuer Direktion der Herren Zöllner und Traubner öffnet am 3. Mai die „Ingenieurschule Bad Sulza“ (bisher „Polytechnisches Institut“ in Arnstadt) ihre Pforten. Die Aufnahmeprüfung findet Freitag, den 29. April 9 Uhr vormittags und die Einschreibung Montag, den 2. Mai statt. Der Unterricht beginnt am Dienstag, den 3. Mai, 8,10 Uhr vormittags. Bereits von Mittwoch ab ist die Direktion täglich von 9—12 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags im Schulgebäude zu sprechen und dort erteilen die Herren Direktoren gern jede gewünschte Auskunft. — Die Wiedereröffnung der hiesigen Schulanstalt wird von der gesamten Einwohnerschaft lebhaft begrüßt; unser heimisches Wirtschaftsleben erhält durch den Schulbetrieb eine wesentliche Befruchtung. Vereinzelt trifft man schon auf Rundgängen durch die Stadt Studierende, unter denen sich auch einige Ausländer befinden. Schon heute wünschen wir der Ingenieurschule unter ihrer neuen Leitung ein aufrichtiges „vivat=crescat=floreat“.

Coburger Zeitung



Vereinigung des Verbandes der Landwirtschaftlichen Vereine für den Bezirk Coburg.

Beiblätter: „Unterhaltungs-Beilage“, „Haus- und Landwirtschaftliche Beilage“ und „Coburger Scholle“.

Ercheint außer Sonn- und Festtagen täglich vierteljährig.
 Bezugspreis für ein Monat 2 RM., Halbjahrespreis 10 RM.
 Adressänderung: Dr. Schmidt, Kohnstrasse 2, Max Cohn, Buchdruckerei,
 Kohnstrasse 21 und Max Cohn (Tel. 2160), Kohnstrasse 4b.

Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Kohnstrasse 21,
 Tel. 22. Bestellen-Konto Nürnberg 24706. Tel.-Adr. Zeitung.
 Im Falle von Unfällen, Diebstahl, Entzug, Unterbrechung, Be-
 triebshörung hat der Besteller keinen Anspruch auf Ver-
 zinsung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite entspricht der Breite eines
 (Stab und Zahl) 20 Zeilen, Zeilen- und Kreuzerzeilen 15 Zeilen,
 Helikopter 10 Sp.; für 1000 Wörter: Kreuzer 20 Sp., Helikopter 15 Sp.
 — Mitglied des Verbandes deutscher Zeitungsverleger. —

Kleine Mitteilungen.

— Nachts wurde zwischen Rösen und Pforta der Arbeiter Erich Schirner aus Almrich vom Auto eines Fleischers aus Bad Sulza überfahren. Er starb nach dem Transport zum Arzte. — Am 2. Feiertage fand man in der Saale bei der sog. Rabeninsel (bei Naumburg) den Leichnam eines etwa 40jähr. Mannes. — Spurlos verschwunden ist seit Montagmittag der 20jähr. Kurt Pabst aus Possendorf bei Weimar. Man nimmt an, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. — Die Polizeiverwaltung G re u ß e n gibt bekannt, daß sie, um der Sperlingsplage wirksam entgegenzutreten, auch in diesem Jahre die vorjährige Fangprämie von zwei Pfennigen pro Sperling aussetzt. — Das polytechnische Institut Arnstadt hat nun endgültig von Arnstadt Abschied genommen und wird am 2. Mai als Ingenieurschule Bad Sulza dortselbst eröffnet.

Die Eröffnung der Ingenieurschule Bad Sulza.

300 Studierende bringen unserer Stadt alljährlich $1\frac{1}{2}$ Million Mark.

Morgen Dienstag, am 3. Mai, beginnen an der neuen Ingenieurschule von Bad Sulza die Vorträge. Bekanntlich war bisher bis zum Herbst des vorigen Jahres in dem Gebäude an der Technikumstraße eine Vor- und Fortbildung des Technikums Almenau untergebracht. Jetzt erhält Bad Sulza eine Vorkursanstalt, in der die jungen Ingenieure bis zu ihrer Abschlußprüfung ausgebildet werden. Die neue Ingenieurschule ist von Arnstadt nach Bad Sulza verlegt worden. Infolge der in Arnstadt herrschenden großen Wohnungsnot war dort eine sich als notwendig erweisende weitere Ausdehnung der Anstalt nicht mehr möglich. Die Stadtvertretung von Bad Sulza hat die Mittel bewilligt, die erforderlich sind, um das bestehende alte Gebäude in dem gewünschten Umfang ausbauen zu können. Das alte Gebäude wird durch neue Anbauten auf etwa den doppelten Umfang vergrößert. Insbesondere wird ein umfangreiches Laboratorium neu angebaut. Gegenwärtig sind die Bauarbeiten zur Erweiterung noch im vollen Gange; die Fertigstellung ist erst in etwa zwei Monaten zu erwarten.

Von einer eigentlichen Eröffnungsfeier wird vorläufig mit Rücksicht auf die noch in ihrer Entwicklung begriffene Anstalt abgesehen, doch plant die Stadt für die neuen Studierenden des ersten Semesters nächsten Sonnabend einen Begrüßungsabend. Für das erste Semester ist mit etwa 160 Teilnehmern zu rechnen; die genaue Zahl kann erst etwa zu Pfingsten angegeben werden. Im Ganzen wird die erweiterte Anstalt etwa bis zu 300 Studierende fassen können.

Als Vorkursanstalt wird die neue Ingenieurschule Bad Sulza in fünf Abteilungen die hier studierenden Ingenieure vollständig ausbilden:

1. Maschinenbau,
2. Elektrotechnik,
3. Gas- und Wassertechnik,
4. Chemie,
5. Flugtechnik.

Als Dozenten werden folgende Herren wirken:

Direktor Böllner (Wärmekraftmaschinen);
Direktor Traubner (Mathematisch-physikalische Fächer);
Dr. phil. Hoffmann (Chemie, Leiter des chem. Laboratoriums);
Dipl.-Ing. Bunte (Elektrische Maschinen, Leiter des Maschinen- u. elektrotechnischen Laboratoriums);
Regierungsbaumeister Rieger (Bauteknische Fächer und Flugzeugtechnik);
Ingenieur Vape (Maschinen- und Flugzeugtechnische Fächer);
Ingenieur Küling (Einführende mathematische und betriebstechnische Fächer);

Ingenieur Lange (Physik und einführende elektrotechnische Fächer);
Pfarrer Zeidler (Deutsch u. Volkswirtschaftslehre).

Die Bad Sulzaer Anstalt wird auf das Allerneueste zeitlichste ausgestattet werden, so daß sie in Fachkreisen bald einen sehr guten Ruf genießen dürfte. Mit der baulichen Vervollständigung wird dann auch schnell der Besuch der Anstalt immer mehr zunehmen.

Die neue Ingenieurschule, das kann nicht genug betont werden, wird Bad Sulza ganz bedeutende wirtschaftliche und ideale Vorteile bringen. Es ist berechnet worden, daß die Schüler und Lehrer der Ingenieurschule in der Stadt durch ihre Lebenshaltung alljährlich etwa $1\frac{1}{2}$ Million Mark umsetzen werden. Das ergibt bei etwa 1100 Haushaltungen, die Bad Sulza zählt, auf eine jede Haushaltung etwa 500 Mark jährlich. Nicht zu vergessen ist aber, daß durch den Besuch von Eltern und Verwandten, den die Schüler der Anstalt doch häufiger bekommen werden, der Badebetrieb von Bad Sulza eine recht wertvolle Bereicherung erfahren wird. Dadurch, daß die jungen Ingenieure hier voll ausgebildet und dann in alle Welt verstreut werden, aber wird der Name von Bad Sulza überall genannt werden und auch die Bedeutung von Bad Sulza als Badeort und seine Natur Schönheiten werden noch bekannter werden, als es bisher schon der Fall gewesen ist. In Ingenieurkreisen besonders dürfte Bad Sulza jetzt noch wesentlich berühmter werden, als bisher, da es nur eine Vorkurschule hatte.

Die hohe wirtschaftliche Bedeutung der Ingenieurschule kann jetzt, im Uebergangskursus, noch nicht voll zur Geltung kommen. Sie wird sich erst im ganzen Umfang zeigen, wenn die Anstalt nach vollendetem Umbau mit dem angegliederten Laboratorium im Vollbetrieb stehen wird. Wir dürfen der weiteren Entwicklung unserer neuen Ingenieurschule unter der neuen Leitung der Herren Direktoren Böllner und Traubner, die als Dozenten von ihrer Lehrtätigkeit am Polytechnikum in Arnstadt einen hervorragenden Ruf genießen, mit größtem Interesse entgegensehen. Die Entwicklung des Badebetriebes von Bad Sulza wird mit ihrem Gedeihen in den folgenden Jahren im engsten Zusammenhang stehen. Hoffen wir von der zukünftigen Entwicklung das Allerbeste!

Wir begrüßen die Dozenten und Studierenden der Ingenieurschule in Bad Sulza auf das Herzlichste und hoffen, daß es recht bald gelingen möge, zwischen der Polytechnischen Anstalt und der Bürgererschaft des besten Einvernehmens herzustellen, wie wir es ja von früher her gewöhnt sind. In unserer schönen Badestadt wird es Lehrern und Schülern hoffentlich bald besser gefallen, wie in dem industriell lebhaften Arnstadt.

Glück auf!

Thüringer Kurier

Ämtlicher Anzeiger für Bad Sulza und die angrenzenden Ortschaften

Er scheint wöchentlich sechsmal. Montags gelangt außerdem die Thüringer Montags-Zeitung zur Ausgabe. Bezugspreis für den Thüringer Kurier durch den Briefträger frei Haus 75 für die Thüringer Montags-Zeitung

Postfach-Nr. 10.
Telegraphen-Adresse: Kurier-Bad Sulza.

Postfach-Nr. 49 131
beim Postamt in Leipzig.

Anzeigenpreis: die erste Spalte 16 0/10, die zweite 12 0/10, die dritte 8 0/10, die vierte 6 0/10. In der Montags-Zeitung 60%. Einmalige Anzeigen für die am Donnerstag zur Ausgabe gelangende Nummer werden bis 10 Uhr vormittags entgegengenommen.

Druck und Verlag von Eberhard Wölter, Bad Sulza. — Verantwortlich für die Schließung: Herr Postamt, Bad Sulza.

67. Jahrgang.

Dienstag, den 3. Mai 1927.

Nr. 102.

Bad Sulza
Blick auf das Technikum



Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk



Zeitungsbericht vom 27.04.1927

Bad Sulza. Der Neubau des Laboratoriumsgebäudes der Ingenieurschule Bad Sulza ist soweit vollendet, daß mit der Inneneinrichtung begonnen werden kann. Eine Besichtigung des Gebäudes überzeugt davon, in welcher großzügiger Weise der Stadtrat Bad Sulza die Mittel bereit gestellt hat, um diese hellen und lustigen Arbeitsräume zu schaffen, die auch in hygienischer Beziehung einwandfrei sind. In den nächsten Tagen wird das gesamte Material an Maschinen, Lehrmitteln aus Arnstadt eintreffen, womit dann Verlegung des Polytechnischen Institutes Arnstadt vollends durchgeführt ist. Auch seitens der Direktion der Ingenieurschule Bad Sulza wurden große finanzielle Opfer gebracht, um den Bestand an Versuchsmaschinen und Lehrmitteln zu ergänzen, alles zu dem einzigen Zweck, den überaus gesteigerten Anforderungen der modernen Industrie, bzgl. Ausbildung ihrer Führer und geistigen Kräfte gerecht zu werden.

Polytechnikum, Ingenieurschule

Abschied von Arnstadt

1

O Arnstadt, liebes altes Nest
Wohin bist du entschwunden,
Wie ist's doch dort so schön gewest,
Wir habens all' empfunden.
Schöne Mädchen gab's wohin man sah,
Das „Polyphon“ stand auch all da.
Darin saß man auf Stühlen
Und mußte schrecklich wühlen.

2

Verlassen steht der große Bau,
Liegt längst vielleicht in Trümmern.
Und um die kleinen Mädchen
Tut keiner mehr sich kümmern.
Da wurde manche herrenlos
Und weinte Tränen erbsengroß,
Doch wir pfeifen auf die Treue
Und haben längst 'ne Neue.

3

Beim Abschied gab's, wie's immer ist,
Auch welche, die sich freuten.
Selbst Schulz, der dicke Polizist,
War mit bei diesen Leuten.
Dem hat man oftmals in der Nacht
Seinen Verkehrsturm fortgebracht.
Und weit im Graben hinten
Tat er ihn wiederfinden.

4

Nun hat er gar nichts mehr zu tun,
Kein Lärm ist mehr zu hören;
Wer sollte auch die Leute nun
Noch nachts im Schlafe stören?
Vorbei ist es mit dem Verkehr,
Nachts steht sogar der Schloßpark leer
Das ist 'ne rechte Freude
Für die Philisterleute.

5

Viel Kneipen hat die Stadt,
Darin herrscht eitel Frieden,
Seit Burschensang und Gläserklang
Aus ihnen sind geschieden.
Die Wirte raufen sich das Haar,
Meist da, wo angekreidet war.
Denn etliche Moneten,
Gingen dabei flöten.

6

Wir wollen danken dir, o Stadt
Und denken gern der Stunden,
Da man in deinen Mauern hat
Geplagt uns und geschunden.
Klingt an und hebt die Gläser hoch,
Alt-Arnstadt, hoch, es lebe hoch!
Auch wollen hoch wir halten,
„Tobias“, unsern Alten.

(Diese Verse, die 1927 in der Bierzeitung des „W. V. Estapia“ in Bad Sulza zu lesen waren, zeigen, wie sehr die Studierenden der Ingenieurschule ihrer einstigen Musenstadt sich gern und dankbar erinnerten. Als Lied gesungen wurde es nach der Melodie: „O alte Burschenherrlichkeit“.)

Der Verfasser hat uns seinen Namen nicht preisgegeben, er nannte sich „Äffchen“.)

Herr Bürgermeister Seidel

hielt zur Begrüßung die erste Ansprache. Vor ungefähr einem halben Jahre sei eine ähnliche Feier wie heute veranstaltet worden, — es war aber in ihrer Bedeutung eine Abschiedsfeier für die aus Bad Sulza scheidenden Studenten des Ilmenauer Technikums. Doch heute ist es eine Willkommensfeier. Den Studierenden der neuen, aus Arnstadt nach hier gekommenen Ingenieurschule rufe die Stadt ein herzliches Willkommen zu. Insbesondere begrüßte der Herr Bürgermeister den zur Feier gleichfalls erschienenen Staatskommissar, Marineoberbaurat Klautsch aus Weimar, die Herren Direktoren Glaz, Zöllner und Traubner, sowie die Herren Dozenten mit ihren Damen und die Herren Studierenden mit ihren Damen. Gäste seien zahlreich zu dieser Feier erschienen, um zu zeigen, welch großes Interesse die Einwohnerschaft von Bad Sulza der in ihre Mauern übergesiedelten Ingenieurschule entgegenbringe. Bad Sulza sei für eine solche technische Schule kein Neuland. Bereits im Jahre 1874 sei hier eine technische Schule gegründet worden, die jahrzehntelang bestanden habe. Sie habe zuletzt als Baugewerbeschule bestanden, im Jahre 1915 aber habe sie infolge der Kriegsnot ihren Betrieb einstellen müssen. Das große Gebäude der Schule wollte man dann irgend einem Erwerbzzwecke zuführen, sogar seinen Abbruch habe man gewünscht. Es habe großer Beharrlichkeit bedurft, um zu verhindern, daß das Gebäude einem anderen Zwecke zugeführt, oder gar verkauft wurde. Im Jahre 1920 habe sich die Gelegenheit geboten, eine Abteilung des Technikums Ilmenau nach Bad Sulza zu bekommen, und bis zum Jahre 1926 habe diese Anstalt einen erfreulichen Aufschwung genommen. Zeitweise seien 260 Studierende in Bad Sulza anwesend gewesen. Die Zahl der Studierenden könne aber noch bedeutend zunehmen, und sie werden alle hier Platz finden können. Die Verhältnisse in Bad Sulza seien geradezu darauf zugeschnitten, daß eine technische Lehranstalt am Orte sei. Die Einwohnerschaft von Bad Sulza sei mit dem Technikum so sehr verwachsen, daß man sich Bad Sulza ohne Technikum garnicht mehr vorstellen könne. Der Zustand, der schon fünf Jahrzehnte lang bestand, habe schließ-

lich auch dazu geführt, daß die jetzige Ingenieurschule nach Bad Sulza gekommen sei. Es sei dadurch möglich geworden, daß man beim thüringischen Staatsministerium volles Vertrauen gefunden habe. Die Ingenieurschule sei nun eröffnet, und man habe in Bad Sulza, was man gewollt habe, nicht nur aus allen deutschen Gauen, sondern auch aus dem Ausland seien die Studierenden gekommen. Viele seien aus größeren Städten gekommen, sie würden die Verhältnisse hier etwas zu ländlich finden. Sie würden aber auch finden, daß hier in dem kleineren Ort die Beziehungen mit der Einwohnerschaft enger gestaltet werden könnten und es hier eine größere Anhänglichkeit gebe als in der Großstadt. In der Natur grüne und blühe es jetzt im Wonnemonat Mai. Das was in der Natur vorgehe, möge sich auch bei unserer Ingenieurschule ereignen. Es sei zu hoffen, daß ebenso wie die Natur draußen in voller Blüte steht, ein Wachsen, Blühen und Gedeihen auch unserer Ingenieurschule beschieden sein möge. Er wünsche, daß Lehrer und Studierende hier für ihren Lebensberuf das finden möchten, was sie suchen. Auch ein Entgegenkommen der Herren Staatskommissare sei zu erhoffen. Der Herr Bürgermeister sprach am Schluß seiner herzlich gehaltenen Begrüßungsrede den Wunsch aus, daß die Ingenieurschule in Bad Sulza eine zweite Heimat finden möge. Die Studierenden mögen sich nicht nur wohl fühlen, so lange sie hier seien, sondern auch gerne wieder zurückkehren, wenn sie draußen im Beruf stehen. Die früheren Schüler seien nach Bad Sulza, wo es ihnen so gut gefallen habe, gerne wieder zurückgekommen. Der Herr Bürgermeister und mit ihm die Einwohner von Bad Sulza

leerten ihr Glas auf das Wohl und Gedeihen der Ingenieurschule Bad Sulza.

Die Sänger sangen dann von Lenz und Liebe: „Neuer Frühling“ von Theobald Fritzsche und „Heilige Liebe“ von Gustav Wohlger und ernteten für ihre edlen Sängergaben neuen starken Beifall.

Herr Staatskommissar Marineoberbaurat Klautsch

danke für die zu dieser Feier erhaltene Einladung und entschuldigte Herrn Gewerberat Probst, der durch dienstliche Angelegenheiten am Erscheinen verhindert sei. Sonst sei seine Anwesenheit in ernstesten Stunden und an kritischen Tagen leider oft eine unangenehme Aufgabe. Er müsse in den Prüfungen dafür sorgen, daß die Industrie keine allzu schlechten Kräfte erhalte, aber daß auch nicht allzu viele Hoffnungen zerstört würden. Das geschehe jedoch nicht aus bösem Willen, sondern er sei stets bemüht, vorhandene Gegensätze auszugleichen. Wenn wir hier nachdenken, was heute die Herzen erfülle, so sei es in erster Linie der Wunsch, hier in Bad Sulza heimisch zu werden und eine neue angenehme Heimat zu finden. Er wünsche, daß alle gehegten Hoffnungen hier in Bad Sulza zur Wirklichkeit werden möchten, und daß nun wieder neues Leben in die für kurze Zeit verwaisten Hallen einziehen möge, daß Dozenten und Studierende sich in ihrem neuen Wirkungskreis wohl fühlen mögen. An den Studierenden werde es in erster Linie liegen, die Traditionen zu pflegen und auszubauen, damit die begonnenen Pläne auch erfolgreich durchgeführt werden könnten. Sie sollten hier für ihren zukünftigen Lebensberuf das finden, was sie suchen und auch suchen müßten; das könnten sie aber nur erreichen durch eisernen Fleiß und gewissenhaftes Studium. Nach geleisteter Arbeit solle dann aber auch ein frisches fröhliches Leben nicht zu kurz kommen. Gerade hier an diesem lieblichen Ort würden sie in enge Berührung mit der Bürgerschaft kommen. Er wünsche den Studierenden, daß sie sich in Bad Sulza wohl fühlen und stets gern gesehene Gäste sein mögen, daß auch die neu Hinzugezogenen sich hier recht bald heimisch fühlen mögen. Der Redner trank auf die Erfüllung aller Wünsche, die heute zur Begrüßungsfeier die Herzen bewegen.

Der frühere Anstaltsleiter, Herr Direktor Glas, eröffnete seine Ansprache in launiger, humorvoller Weise, die sehr viel dazu beitrug, die frohe Stimmung des Abends zu beleben. Wir ständen heute im Zeichen der Rationalisierung. Man versuche, mit dem geringsten Aufwand von Energie ein Maximum des Effekts herauszuholen. Aus seinem reichen, in Bad Sulza schon vermittelten Wissen hob er einen für das Studium der Menschen besonders bedeutungsvollen Schatz heraus: eine Sammlung von Menschenaugen, die er sich mit Lust und Liebe, Sport und Humor als ein echter Lebensphilosoph zugelegt hat, und womit er einem jeden persönlich in Herz und Seele leuchten konnte. Herr Direktor Glas gab dann einen Ueberblick über seine reich gesegnete Lehrtätigkeit und seine in letzter Zeit besonders für Bad Sulza erfreulichen Erfolge. Vor fast 24 Jahren habe er mit seinem jetzt schon verstorbenen Kollegen eine Gewerbeakademie gegründet, die später den Namen Polytechnisches Institut annahm und auch bis zuletzt behalten hat. Es sei eine schwere Aufgabe, eine Schule auf die Beine zu stellen, die sich neben ihren älteren Schwestern sehen lassen könne. Arnstadt sei als Nährboden für die Ingenieurschule nicht besonders geeignet gewesen. Die städtische Verwaltung habe dort der Schule manche Schwierigkeiten in den Weg gelegt und sie manche kleinliche Schikane fühlen lassen. Dazu kam, daß die Wohnungsnot sich in den letzten Jahren immer drückender fühlbar machte und einer Weiterentwicklung der Anstalt hemmend im Wege stand. In letzter Zeit sei es nicht mehr möglich gewesen, in Arnstadt 175 Schüler unterzubringen. So reiste in den letzten Jahren der Gedanke, die Schule bei gegebener Gelegenheit aus Arnstadt zu verlegen. Vor dreiviertel Jahren hörte er, daß das Technikum Ilmenau seine Vorschule aus Bad Sulza nehme, und aus der Zeitung entnahm er dann, daß die Stadt Bad Sulza einen Ersatz brauche. Er telephonierte darauf den Herrn Bürgermeister an, der zusagte, ihn am anderen Tage zu empfangen. In ganz kurzer Zeit seien sie vollständig einig gewesen, und einige Tage später

sei zwischen ihm, dem Herrn Bürgermeister und dem Herrn Stadtr.=Vorst. **T h e u r i g** ein Vertrag abgeschlossen worden, der auf gegenseitiges Entgegenkommen aufgebaut sei. Mit dem Wunsche, etwas zu schaffen, sei für beide Teile etwas Befriedigendes erzielt worden. Es sei nicht bald ein Vertrag so leicht und schnell zum Abschluß gekommen, wie dieser Vertrag wegen Uebernahme der Ingenieurschule von Arnstadt nach Bad Sulza, wo die Anstalt nicht nur wieder aufgebaut, sondern auch ausgebaut werden solle. In größzügigster Weise solle ein umfangreiches und reich auszustattendes **L a b o r a t o r i u m** gebaut werden, und er glaube, daß nach der Fertigstellung des Baues ein **S c h m u c k f ä s t e n** erstehen werde, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen werde. Was in seiner Kraft stehe, um die Ingenieurschule Bad Sulza weiter zu fördern, werde er tun; er glaube, daß seine Empfehlung auf einen neuerdings aus Jerusalem an ihn gerichteten Brief auch den gewünschten Erfolg haben werde. Bad Sulza besitze als heilkräftiger Badeort auch nach außen hin ein gewisses Ansehen. Das Schicksal habe es allerdings nicht gewollt, daß er als Leiter der Ingenieurschule nach Bad Sulza kam, neuen jungen Kräften mit starker Schwungkraft habe er die Führung überlassen. Der

weitere erfolgreiche Ausbau der Schule werde an den Studierenden liegen; sie sollten sich stets bewußt sein, daß sie Besucher einer höheren Fachschule seien, und das auch jederzeit an den Tag legen. Gerade Bad Sulza wisse, was es an einem Technikum habe, und man werde hier einen harmlosen Studentenkult leicht verstehen können. „Über halten Sie darauf, daß niemand geschädigt wird!“ ermahnte Herr Direktor **G l a z** eindringlich die Studierenden. Nicht in jeder Stadt wäre es möglich, die Schüler so opulent zu bewirten, wie hier in Bad Sulza. Er wünschte, daß die Ingenieurschule überall einen guten Ruf gewinnen möge und brachte ein Hoch auf die Stadt Bad Sulza aus, in das die Studentenschaft mit Begeisterung einstimmte: „Stoßt an, Sulza soll leben!“

Herr Direktor Zöllner

sagte den Vertretern der Staatsregierung und der Stadtgemeinde von Bad Sulza namens der Ingenieurschule Dank für die schöne Ausgestaltung der Willkommensfeier und insbesondere für die liebenswürdige Bewirtung. Der Dank dafür sei um so aufrichtiger, als hinter den Worten auch Taten stehen. Nach dem fertigen Erweiterungsbau sei zu erwarten, daß sich die Bad Sulzaer Ingenieurschule mit jeder anderen Anstalt messen könne. Was Direktoren und Dozenten ihrerseits zur Entwicklung der Anstalt tun könnten, solle geschehen. Der Herr Bürgermeister habe zu gering von Bad Sulza gedacht, wenn er glaube, es sei notwendig, daß sich Lehrer und Schüler der Ingenieurschule erst hier in Bad Sulza einleben müßten. Er für seine Person könne sagen, daß er sich vom ersten Tage an in Bad Sulza zu Hause gefühlt habe. Das große Entgegenkommen der Stadtverwaltung und die Freundlichkeit der Einwohner hätten dazu beigetragen. Die Studierenden würden gewiß das gleiche Empfinden haben, und sie würden sich hier wohler fühlen als in Arnstadt; sie sollten bestrebt sein, die guten Beziehungen zur Bürgerschaft auch nach besten Kräften zu pflegen. Herr Direktor **Z ö l l n e r** toastete auf guten Zusammenhalt der Ingenieurschule mit Bad Sulza, auf das Wohl der Stadt und der Ingenieurschule.

Dann erstattete im Namen der Studierenden der erste **Chargierte S c h i r m e r** von der Verbindung „**C h e r u s k e r**“ seinen Dank für die freundliche Einladung und Bewirtung. Die Studentenschaft werde bemüht sein, dafür, was Bad Sulza ihnen biete, zu danken durch

gutes Zusammenleben und freundschaftliches Verstehen.

Er hoffe, daß alle Studierenden die Worte der Herren Vorredner beherzigen werden, wünschte einen feuchtfröhlichen Verlauf und trank auf das Wohl der Stadt Sulza.

Herr Pfarrer **W i k s c h e l** verglich die Blütezeit des Frühlings mit der Jugendzeit. Doch die Blüte solle auch Frucht bringen. Es sei zu hoffen, daß die jungen Studierenden sich zu starken Charakteren entwickeln mögen. Die Jugend solle sich begeistern für alles Hohe und Edle, für Volk und Vaterland, sie dürfe dann aber auch nicht vorübergehen an dem, was hinüber strahle in die Ewigkeit, und solle auch nicht den Besuch der Kirche und des Gottesdienstes vergessen. Er wünsche, daß die Jugend der Ingenieurschule gute Frucht bringe für das Leben und für das deutsche Volk und wünschte ihr ein herzliches Willkommen in Bad Sulzas Mauern.

Herr Fleischermeister **B e r g n e r** entbot den Studierenden im Namen der Bürgerschaft herzliche Willkommensgrüße. Sie sollten die Mahnungen der Vorredner beherzigen und nach frohen Kommerzstunden auch nicht die Kollegen versäumen. Es sei heute für viele Eltern schwer, die Kosten für das Studium ihrer Kinder zu erschwingen. Auch die früheren Ilmenauer Gäste hieß er herzlich willkommen; sie hätten sich stets wohlgeföhlt in Bad Sulza. Der Redner erinnerte an einen Ausspruch, den Kaiser Wilhelm der Große an eine Studentenkorporation gerichtet habe:

„Haltet Euch fern von dem Orte, wo die Ehre nichts gilt!“
Er sei überzeugt, daß die Studentenschaft in diesen Bahnen wandeln und sich von allem fern halten werde, was ihrer Ehre, ihrem Ansehen schaden könne. Er trank auf einen guten Verlauf der Studienzeit. — Herr Schneidermeister **S r e f f** begrüßte die Studierenden namens der Schützengesellschaft von Bad Sulza. Daß es heute zu einem Willkommen für die Ingenieurschule gekommen, sei der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und dem Herrn Bürgermeister, zu danken.

Zum Schluß gab Bürgermeister **S e i d e l** einen Ueberblick über den schönen Verlauf des Abends, dankte dem Herrn Staatskommissar für sein Erscheinen und erstattete auch den mitwirkenden Sängern für ihre schönen Liedergaben offiziellen Dank. Er bemerkte, daß in einer anderen Stadt ein so gutes Verhältnis zwischen den Studierenden und der Einwohnerschaft wohl kaum zu finden sein werde. Er sei der festen Ueberzeugung, daß nach Ablauf des ersten Semesters das Verhältnis zwischen Einwohnerschaft und Bürgerschaft noch ebenso gut sein werde, wie heute, und daß

„der große Vorrat von Straßverfügungen“
dann noch unverbauht auf dem Rathaus liegen werde. Für einen ulkigen Streich, der niemand Schaden zufüge, werde stets das rechte Verständnis aufgebracht werden.

Nach Mitternacht wurde der offizielle Teil mit Freibier und Kostwürsten in einen noch gemütlicheren Teil übergeführt, bei dem die Hauskapelle des Schützenhauses, die schon vorher für ihr gutes Spiel Beifall geerntet hatte, schwungvoll zum **T a n z** aufspielte. An schönen Tänzerinnen war kein Mangel. Der Begrüßungsabend nahm einen ebenso herzlichen, wie auch urgemütlichen Verlauf.

Bad Sulza. Die Studierenden der Chemie an der „Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür.“ beschlossen in einer am Sonnabend, den 20. August 1927, im Bahnhofshotel Eichenbaum stattgefundenen Zusammenkunft, den im Jahre 1921 am „Polytechnischen Institut Arnstadt i. Thür.“ von den damals dort studierenden Chemikern gegründeten „Wissenschaftlicher Verein der Chemiker“, hier jetzt unter dem gleichen Namen weiter bestehen zu lassen. Außer der Pflege der reinen Wissenschaft sollen in den Wintermonaten in Bad Sulza ebenso wie in Arnstadt gemeinverständliche Vorträge aus allen Gebieten der praktischen Chemie mit Vorführung von Experimenten gehalten werden. Die Direktion der Ingenieurschule in Bad Sulza hat dem Verein für die festgelegten Abendstunden den Chemieaal mit den zur Ausführung der Versuche notwendigen Apparaten, Chemikalien und Anschauungsmaterial bereitwilligst zur Verfügung gestellt, sodaß der Redner zur Unterstützung seiner Ausführungen eine reiche Anzahl Experimente ausführen kann. Diese Vortragsabende werden im „Thüringer Kurier“ den Einwohnern von Bad Sulza und Umgegend bekannt gegeben. Ferner finden an den Vorstand des Vereins gerichtete Anfragen, die in das Gebiet der Chemie fallen, kostenlose Beantwortung, soweit sie nicht kostspielige Untersuchungen erfordern. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Theodor Waag (1. Vorsitzende), Hans Cantura (Schriftführer) und Isa Neumann (Kassierer). Zuschriften sind unter Vereinsadresse an die Ingenieurschule Bad Sulza zu richten.



Zeitungsbericht vom 01.09.1927

1928



Technikum



Starkstrom Laboratorium Abtl. I.



Chemisch. Laboratorium



Physikal. Laboratorium

BAD SULZA



Starkstrom Laboratorium Abtl. II.



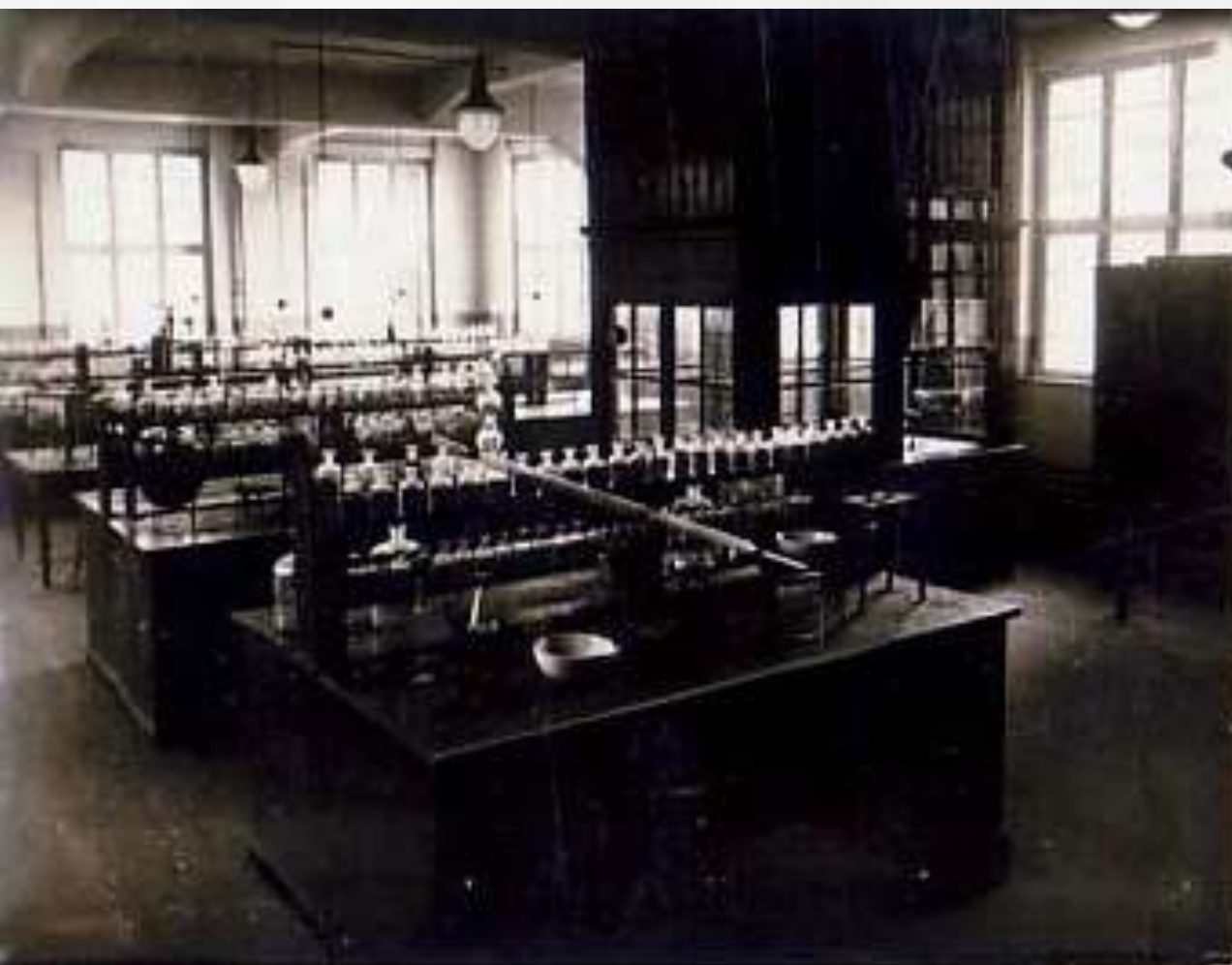
Hydrograph. Laboratorium



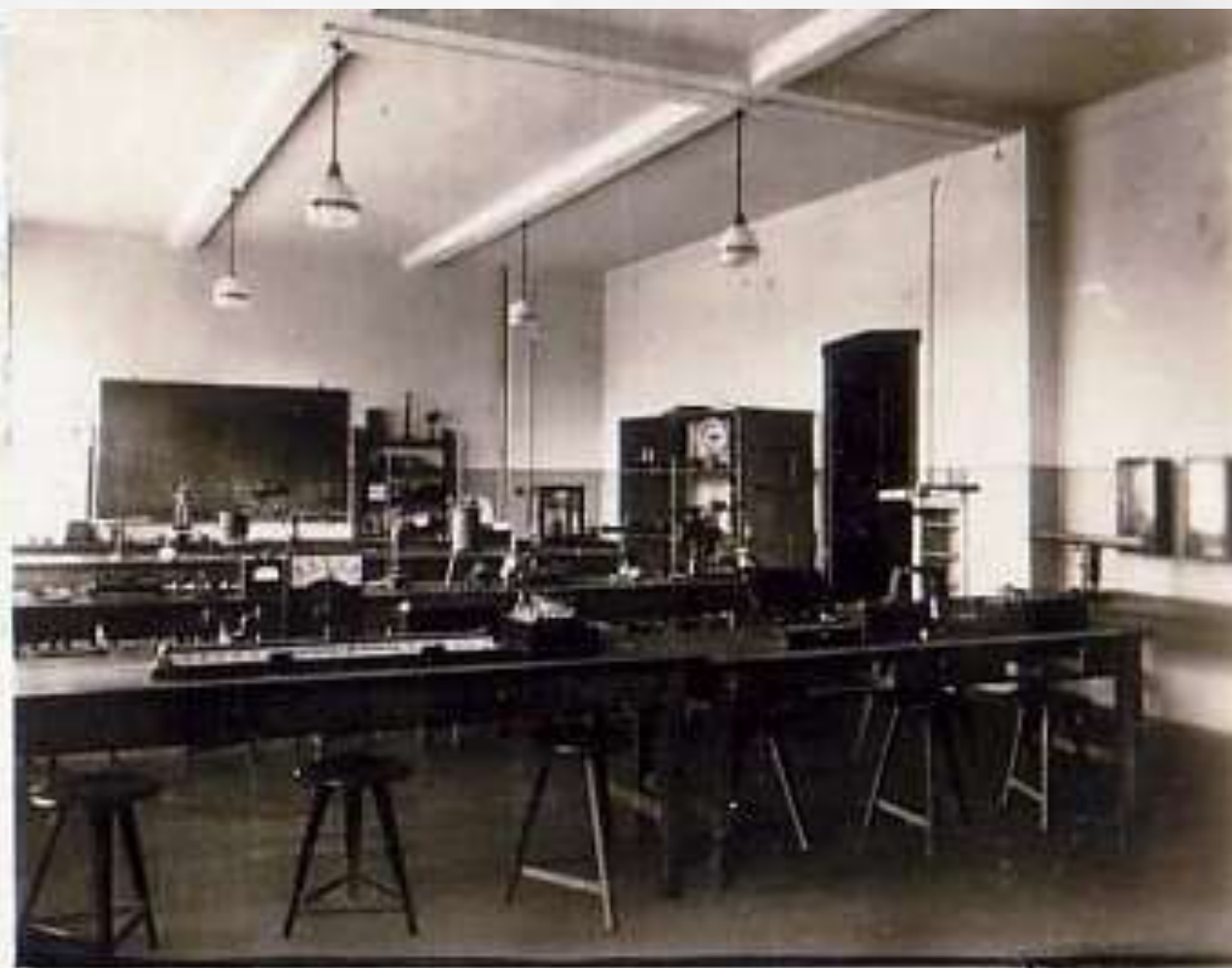
Technikum



Starkstrom Laboratorium Abtl. I.



Chemikal. Laboratorium



Physikal. Laboratorium

BAD SULZA



Starkstrom Laboratorium Abtl. 2.



Hochfrequenz Laboratorium

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt

 Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 01.09.1927

Die Eröffnung des Wintersemesters an der Ingenieurschule.

Bad Sulza. Nach zweimonatlicher Pause wird nun das Stadtbild wieder von den Studierenden unserer Ingenieurschule belebt. Morgen Dienstag früh 8,30 Uhr beginnt das Wintersemester, das erfreulicherweise wieder einen Aufschwung zu verzeichnen hat. Den angestrengten Bemühungen der Direktion ist es gelungen, trotz der außerordentlich schweren wirtschaftlichen Lage nicht nur die alte Zahl der das Technikum besuchenden Schüler zu erhalten, sondern diese wieder um etwa 20 Schüler zu steigern. Das neue Semester wird von fast 200 Studierenden besucht werden. Die weitere Steigerung in der Besucherzahl dürfte ein Beweis dafür sein, daß die hiesige Ingenieurschule theoretisch und praktisch auf der Höhe steht und eine erfolgreiche Ausbildung gewährleistet. — In dem Lehrkörper ist insofern eine Aenderung eingetreten, als Dr. Hoffmann ausgeschieden und nach Mecklenburg verzogen ist. Die Leitung des chemischen Laboratoriums hat von diesem Semester an Dr. Friedel gebürtig aus Ochtershausen, übernommen.

Für die Studenten gab es
1930 ein Taschenbuch



1930



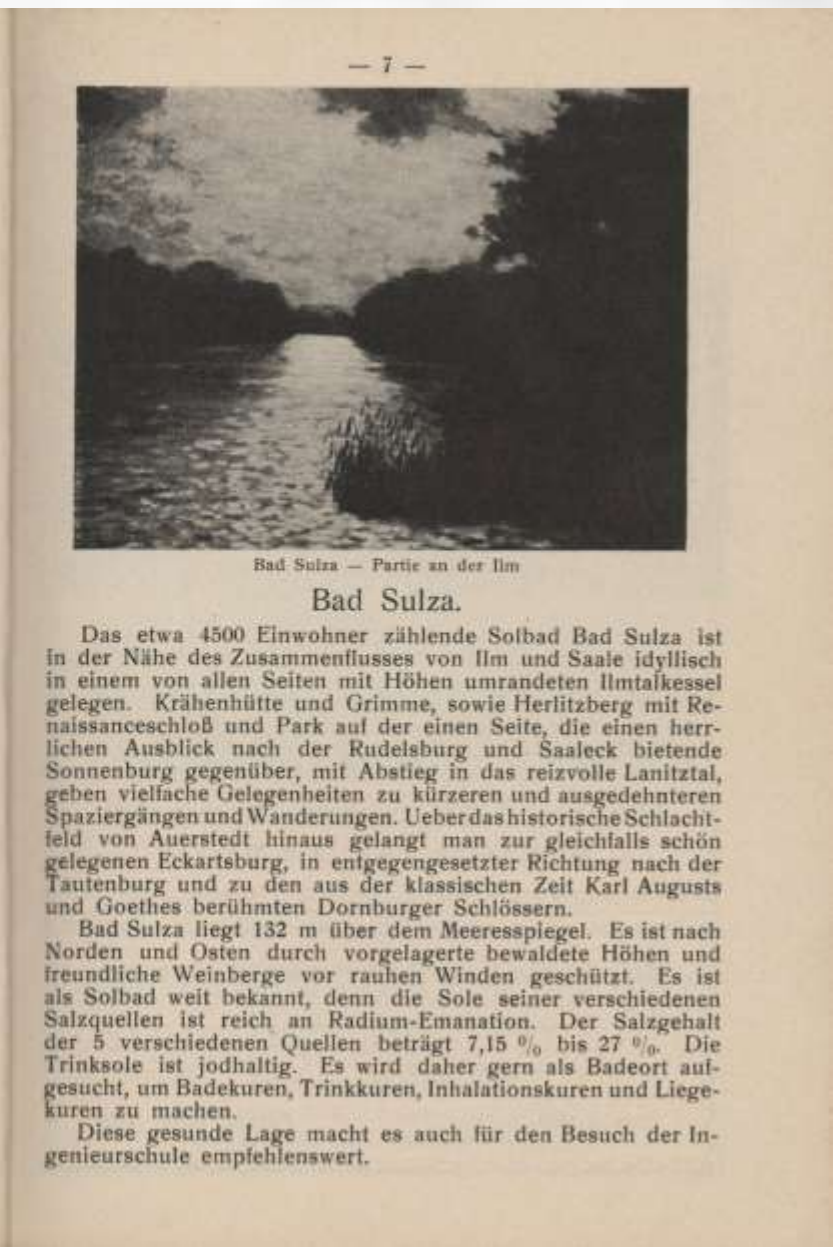
— 6 —

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Persönliche Notizen	3
Vorwort	5
Bad Sulza	7
Schulordnung	11
Prüfungsordnung für die Ingenieurschule Bad Sulza	14
Verbindungen und Vereine	21
Formeln der Mechanik und Bewegungslehre	23
Spezifische Gewichte	35
Gewichte geschichteter Körper	36
Atomgewichte	36
Einige chemische Verbindungen	37
Siedepunkte einiger Stoffe	37
Glühfarben des Eisens	37
Schmelz- und Gefrierpunkte einiger Stoffe	37
Griechisches Alphabet	38
Römische Zahlen	38
Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung	38
Maschinenarbeiten	39
Erste Hilfe bei Unglücks- und Erkrankungsfällen	41
Bestimmung der Himmelsrichtung ohne Kompaß	42
Verkehrsschilder und Warnungstafeln	43
Kennzeichen der Kraftfahrzeuge	44
Die wichtigsten Postgebühren	45
Stundenpläne	46
Geburtstage	56
Adressen-Verzeichnis	57
Verliehene Bücher	59
Kasse-Buch	61
Für wichtige und bleibende Notizen	70

Haus Gunstheimer
Inh. Alfred Simon, Wilhelmstraße 50
Zimmer mit und ohne Pension
für Studierende

Backwaren aller Art
Bäckerei Ernst Preiß
Ludwig Wiegandstr. 5



Auszug aus der Schulordnung für die Ingenieur- schule Bad Sulza.

§ 1.

Das Institut bezweckt, seinen Besuchern eine gediegene technische Ausbildung zu vermitteln. Zur Erreichung dieses Zieles haben die Besucher des Instituts durch Fleiß und ernstes Streben nach jeder Richtung beizutragen.

§ 2.

Die Besucher des Instituts haben Anspruch darauf, daß sie bei ihrer Arbeit zur Erweiterung ihrer beruflichen und allgemeinen Bildung im Rahmen der Lehrpläne durch ihre Lehrer gefördert werden.

Sie haben ihrerseits den Lehrern Achtung zu erweisen und den von ihnen gegebenen Weisungen Folge zu leisten.

§ 3.

Die Besucher des Instituts sind verpflichtet, den Unterricht regelmäßig und pünktlich zu besuchen. Der Unterrichtsbesuch wird durch regelmässige Führung einer Anwesenheitsliste festgestellt. Bei Unterrichtsversäumnis wegen Krankheit oder aus anderen Gründen ist dem Leiter des Instituts spätestens am zweiten Tage Anzeige zu erstatten. Der Leiter ist berechtigt in Zweifelsfällen eine glaubwürdige Bescheinigung über den Versäumnisgrund zu fordern (ärztliches oder anderes Zeugnis).

§ 4.

Die Besucher des Instituts sind verpflichtet, die notwendigen Lehrmittel, soweit sie nicht von dem Institute geliefert werden, nach dessen Anweisungen anzuschaffen. Bei den Anforderungen ist auf die wirtschaftliche Lage der Besucher tunlichst Rücksicht zu nehmen.

§ 5.

Die Besucher sind verpflichtet, auf Anordnung des Leiters die im Unterricht angefertigten Zeichnungen und andere Arbeiten abzuliefern und für bestimmte Zeit im Gewahrsam des Instituts zu belassen. Dieses ist berechtigt, einzelne Zeichnungen und sonstige Arbeiten dauernd gegen Erstattung der von den Besuchern des Instituts nachweisbaren aufgewendeten Barauslagen zurückzubehalten. Den Verfertigern wird auf Verlangen hierüber eine Bescheinigung ausgestellt. Arbeiten die mit Mitteln des Instituts hergestellt sind, sowie Prüfungsarbeiten sind Eigentum des Instituts.

§ 6.

Die Besucher des Instituts sind verpflichtet, die Bestimmungen der Hausordnung, sowie die Ordnung für die Laboratorien und alle zur Regelung des Betriebes erlassenen Vorschriften genau zu beachten.

Das Rauchen in den Unterrichtsräumen ist verboten.

Für jede vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung von Institutseigentum ist voller Ersatz zu leisten.

Leihweise übergebene Gegenstände müssen pfleglich behandelt und in gutem Zustand zurückgegeben werden.

§ 7.

Die Besucher des Instituts sind für die Aufrechterhaltung der Ordnung und der guten Sitten am Institut mit verantwortlich.

Sie sind befugt aus ihrer Mitte in freier Wahl einen Ausschuß zu bilden.

Der Ausschuß hat die Aufgabe, das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zu pflegen, die Angelegenheiten der Institutsbesucher zu vertreten und bei der Aufrechterhaltung der Ordnung und guten Sitten mitzuwirken. Er kann seine Tätigkeit auf die Pflege des Gemeinschaftslebens, der geistigen und der wirtschaftlichen Interessen und auf die Förderung körperlicher Übungen ausdehnen.

§ 8.

Die Besucher des Instituts sind befugt, zu allen erlaubten Zwecken Vereine zu bilden, doch ist vor der Gründung die Zustimmung der Direktion einzuholen und deren Genehmigung der Satzungen abzuwarten.

Von der Besetzung der Aemter ist dem Leiter des Instituts innerhalb einer Woche nach jeder Aenderung Mitteilung zu machen.

Für die Oeffentlichkeit bestimmte Veranstaltungen der Besucher des Instituts bedürfen der Genehmigung des Direktors.

§ 9.

Verläßt jemand das Institut vor Schluß des Semesters oder versäumt er den Unterricht, ohne dem Direktor unter Angabe triftiger Gründe Anzeige zu machen, so erlischt der Anspruch auf ein Zeugnis.

§ 10.

Bei Verstößen gegen diese Ordnung oder gegen die Hausordnung, bei ungehörigem Benehmen und in Fällen, in denen das Verhalten eines Besuchers das Ansehen des Instituts gefährdet, kommen folgende Strafen in Anwendung:

1. Verwarnung,
2. Verweis,

3. Strenger Verweis,
4. Androhung des Ausschlusses vom Institut,
5. Ausschluß vom Institut,
6. Ausschluß von sämtlichen Thüringer Fachschulen.

Die Strafen unter 1—3 werden vom Direktor, 4—5 von der Lehrerversammlung ausgesprochen. Die Strafe unter 6 wird vom Ministerium verhängt.

Vor Verfügung der unter 4—6 genannten Strafen ist der Beschuldigte zu hören und ihm Gelegenheit zu geben sein Verhalten zu rechtfertigen.

Etwaige Ermittlungen nimmt der Direktor oder 3 von ihm beauftragte an dem Vorfall nicht beteiligte Lehrer vor; auch kann eine gutachtliche Aeusserung des Ausschusses eingeholt werden.

Das Ergebnis der Ermittlung ist dem Besucher des Instituts bei seiner Anhörung mitzuteilen.

Von der Verhängung der Strafe unter 5 wird dem Ministerium unter ausführlicher Angabe der Gründe Anzeige gemacht.

Gegen den Ausschluß vom Institut kann der Betroffene innerhalb einer Woche durch den Direktor beim Ministerium Berufung einlegen. Bis zu dessen Entscheidung ist dem Betroffenen die Teilnahme am Unterricht und der Besuch des Instituts untersagt.

Ueber die Bestrafung unter 2—6 ist den Eltern bezw. dem gesetzlichen Vertreter Mitteilung zu machen.

Privat - Mittagstisch Stock

Mittags von 12—2 Uhr
Abends von 6—8 Uhr

Mühlstr. 13, 1 Min. vom Technikum
Bes. Carl Stock, Fleischermeister

Otto Taubert's

Herren-Spezial-Friseur-Geschäft
Bahnhofshotel Eschenbaum
Verkauf sämtlicher Toiletteartikel

Prüfungsordnung für die Ingenieurschule Bad Sulza.

I. Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Durch die Prüfungen (Vor- und Hauptprüfung) soll festgestellt werden, ob die Prüflinge die den Lehrzielen der Anstalt entsprechende Ausbildung erhalten haben.

Es werden folgende Prüfungen abgehalten:

- a) die Hauptprüfung für
 - Maschinenbau,
 - Elektrotechnik,
 - Luftfahrzeugbau,
 - Gas- und Wassertechnik,
 - Chemie

nach Beendigung des Lehrganges der Schule am Schluss des 5. und 6. Halbjahres,

- b) die Vorprüfung nach dem 3. Halbjahr für dieselben Abteilungen.

§ 2.

Die Prüfungen werden vor einem Prüfungsausschuß abgehalten.

Er besteht aus

1. dem vom Thüringischen Ministerium für Volksbildung ernannten Staatskommissar, als Vorsitzenden,
2. dem Leiter der Anstalt,
3. den Lehrern der Anstalt, die in Prüfungsgegenständen unterrichtet haben.

§ 3.

Die Prüfungen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Der Zeitpunkt für deren Beginn wird auf Vorschlag der Anstaltsleitung vom Staatskommissar bestimmt.

§ 4.

Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bis zu einem von der Anstaltsleitung festgesetzten Zeitpunkt unter Beifügung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse über die praktische Ausbildung einzureichen.

Gleichzeitig ist die von der Anstaltsleitung festgesetzte Prüfungsgebühr zu entrichten.

Die Prüfungsgebühr wird bei freiwilligem Rücktritt des Prüflings vor Beginn der Prüfung ganz zurückerstattet, vor Beginn der Prüfung zurückgewiesene Prüflinge können die Prüfungsgebühr nach dem Ermessen der Anstaltsleitung ganz oder zur Hälfte zurückerstattet erhalten.

§ 5.

Zur Prüfung werden nur die Besucher zugelassen, die nach dem Urteil des Direktors und der Lehrerversammlung die erforderliche fachliche Reife besitzen und deren praktische Ausbildung den vorgeschriebenen Anforderungen genügt. Der Leiter der Anstalt ist berechtigt, Beschlüsse der Lehrerversammlung über Zulassung von Prüflingen mit aufschiebender Wirkung zu beanstanden und die Entscheidung des Ministeriums herbeizuführen.

Für die Abschlußprüfung ist mindestens eine einjährige praktische Tätigkeit in Werkstätten (soweit Chemie als Hauptfach vorliegt: im Laboratorium) erforderlich. Die Zulassung zur Abschlußprüfung setzt die bestandene Vorprüfung voraus.

Mit Genehmigung des Thüringischen Ministeriums für Volksbildung können in Ausnahmefällen auch Schulfremde zur Abschlußprüfung zugelassen werden, wenn ihre Vorbildung oder Stellung in der Praxis die Zulassung begründet.

§ 6.

Die Beurteilung des Prüflings erfolgt

1. nach den Klassenleistungen des der Prüfung vorangegangenen Halbjahres,
2. nach dem Ergebnis der schriftlichen Prüfung und
3. nach dem Ergebnis der mündlichen Prüfung.

Der Prüfungsstoff ist im wesentlichen durch den Vortragsstoff gegeben, doch ist mehr Wert auf dessen selbständige Verarbeitung als auf Gedächtniswissen zu legen.

§ 7.

Für die Beurteilung der Leistungen in den einzelnen Fächern gelten folgende Noten:

- 1 = sehr gut
- 2 = gut
- 2,5 = ziemlich gut
- 3 = genügend
- 4 = mangelhaft
- 5 = ungenügend.

§ 8.

Für jedes schriftliche Prüfungsfach hat der Direktor dem Staatskommissar und den Schülern mit dem Prüfungsplan die zur Lösung gewährte Zeit sowie die gestatteten Hilfsmittel bekanntzugeben. Erst unmittelbar vor Beginn der jeweiligen Prüfung werden die Aufgaben in verschlossenen Umschlägen den aufsichtsführenden Lehrern übergeben, die sie in Anwesenheit der Prüflinge öffnen und die zu lösenden Aufgaben bekanntgeben.

Ueber die Aufgaben dürfen den Prüflingen keinerlei Mitteilungen vorher gemacht werden.

Die Prüfung ist als strenge Klausur zu behandeln.

Das Verlassen des Arbeitszimmers während der Klausur ist in der Regel erst nach endgültiger Abgabe der betreffenden Prüfungsarbeit zulässig.

Vor Beginn der Prüfung sind die Prüflinge vor der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel zu warnen.

Wer sich bei der schriftlichen Prüfung unerlaubter Hilfsmittel bedient oder wer einen andern bei der Täuschung nachweislich unterstützt, kann von der Prüfung ausgeschlossen werden.

Wo ein begründeter Verdacht besteht, sind dem Prüfling vom Anstaltsleiter aus vorgeschlagenen Aufgaben neue zu stellen. Ähnlich ist mit jenen Prüflingen zu verfahren, die durch Krankheit oder aus anderen triftigen Gründen verhindert waren, die Prüfung gleichzeitig mit den anderen zu machen.

Auf jeder schriftlichen Arbeit ist der Name, das Datum und die Arbeitszeit zu vermerken. Außer der Reinschrift ist auch der Entwurf abzugeben.

§ 9.

Dem Staatskommissar steht das Recht zu, die erteilten Noten abzuändern, nachdem er dem Fachlehrer Gelegenheit gegeben hat, sich zu der beabsichtigten Zensurenänderung zu äußern.

Die Prüfungsarbeiten bleiben Eigentum der Anstalt.

§ 10.

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses werden die Noten der schriftlichen Arbeiten endgültig festgesetzt, ferner wird darüber entschieden, welche Prüflinge zur mündlichen Prüfung zugelassen werden und inwieweit Befreiung von der mündlichen Vorprüfung erfolgt.

Von der mündlichen Prüfung wird zurückgewiesen, wer

1. in der schriftlichen Prüfung seines Hauptfaches unter mangelhaft bleibt oder
2. in der schriftlichen Prüfung in mehr als 2 technischen Prüfungsfächern „ungenügend“ erhält oder
3. in der Durchschnittsnote aus der schriftlichen Prüfung und der Halbjahresleistung mangelhaft und darunter erhält.

Die Zurückweisung von der Prüfung hat Wiederholung der ganzen Prüfung zur Folge.

Von der mündlichen Vorprüfung können Prüflinge ganz befreit werden, deren Prüfungsergebnis und Klassenleistung mindestens mit „gut“ beurteilt wurden, wenn kein Zweifel über das zu fällende Urteil besteht.

Die vom Prüfungsausschuß ausgesprochene Befreiung ist den Prüflingen erst am Tage der mündlichen Prüfung bekanntzugeben.

§ 11.

Die mündliche Prüfung wird nach einem vom Staatskommissar zu genehmigenden Plan abgehalten. Dem Staatskommissar steht das Recht zu, die Reihenfolge der Prüfungsfächer zu bestimmen, dem prüfenden Lehrer einen bestimmten Teil des Prüfungsgebietes vorzuschreiben, sowie selbst Fragen zu stellen. Die Zeit, in der ein Prüfling in einem Fache geprüft wird, soll in der Regel 10 Minuten betragen.

Ueber den Verlauf der mündlichen Prüfung wird eine Niederschrift geführt, aus der der Name des Prüflings, das Fach, der prüfende Lehrer, die anwesenden Personen und die Dauer der Prüfung ersichtlich sein müssen. Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird von dem prüfenden Lehrer vorgeschlagen und vom Prüfungsausschuß festgesetzt. In einer Schlußberatung wird das Gesamturteil festgelegt. Hierbei zählen die Noten der schriftlichen und mündlichen Prüfung, sowie die Halbjahresleistung einfach, das Ergebnis der schriftlichen Prüfung im Hauptfach kann doppelt bewertet werden. Bei Feststellung des Gesamturteils ist jedoch nicht nur das rechnerische Ergebnis zu berücksichtigen, sondern auch der Gesamteindruck, den der Prüfling während der Schulzeit und vor dem Ausschuß hervorgerufen hat.

Dem Staatskommissar steht auch das Recht zu, Beschlüsse des Ausschusses zu beanstanden und gegebenenfalls ministerielle Entscheidung einzuholen, wenn er mit dem Urteil des Ausschusses nicht übereinstimmt oder die Prüfungsordnung für verletzt hält.

Bis zur Entscheidung des Thüringischen Ministeriums für Volksbildung ist das Zeugnis zurückzuhalten.

§ 12.

Das Gesamturteil über die Prüfung kann lauten:

- Mit Auszeichnung bestanden
- Sehr gut bestanden
- Gut bestanden
- Bestanden
- Nicht bestanden.

Gesamturteil	Durchschnittsnote	im Hauptfach	Sonstige Bedingungen
Mit Auszeichnung bestanden	1—1,15	sehr gut	kein Genügend und darunter
Sehr gut bestanden	1,16—1,69	sehr gut	kein Mangelhaft und darunter
Gut bestanden	1,70—2,59	mindestens gut	kein Ungenügend, nicht mehr als ein Mangelhaft in technischen Fächern
Bestanden	2,6 und darüber soweit nicht § 13 entgegensteht.	nicht ungenügend	—

§ 13.

Die Prüfung gilt als nicht bestanden:

1. wenn der Durchschnitt aus der schriftlichen und der mündlichen Prüfung im Hauptfach mangelhaft und darunter ist, oder

2. wenn a) in mehr als 1 technischen Prüfungsfach die Durchschnittsnote ungenügend,
 b) in nur einem technischen Prüfungsfach die Note ungenügend und in mehr als 1 weiteren technischen Prüfungsfach die Note mangelhaft ist,
 c) oder in mehr als 3 technischen Prüfungsfächern die Durchschnittsnote mangelhaft erteilt wird.

§ 14.

Eine nicht bestandene Prüfung kann frühestens nach 1 Semester wiederholt werden. Die Wiederholung hat sich auf diejenigen Prüfungsfächer zu erstrecken, in denen der Prüfling Leistungen unter „genügend“ aufwies, es sei denn, daß der Prüfungsausschuß eine Wiederholung der ganzen Prüfung fordert. Die Prüfung gilt nach der Wiederholung als bestanden, wenn der Durchschnitt der nachgeprüften Leistungen mindestens 3,5 ist.

Der Besuch des 4. Semesters nach nicht bestandener Vorprüfung ist nur ausnahmsweise mit Genehmigung des Staatskommissars zulässig. Eine zweite Wiederholung der Prüfung ist nur mit ministerieller Genehmigung zulässig.

§ 15.

Die Prüfungszeugnisse können außer den Urteilen über die Prüfungsfächer auch Noten enthalten über Fächer, die nicht vor dem Ausschuß geprüft wurden, jedoch muß dieser Umstand im Zeugnis besonders hervorgehoben werden. Solche Noten werden bei der Aufstellung des Gesamtergebnisses nicht berücksichtigt.

Wer zur Prüfung nicht zugelassen wurde oder sie nicht bestanden hat, erhält auf seinen Wunsch nur eine Bescheinigung, die sich auf den Besuch der Anstalt sowie auf Führung, Fleiß und Schulbesuch bezieht. Klassenzeugnisse sind nicht auszugeben.

§ 16.

Die Vorprüfung erstreckt sich auf nachgenannte Fächer: Hauptfächer sind durch Sperrdruck hervorgehoben.

A) Abteilung Maschinenbau und Flugtechnik.

1. Niedere Mathematik
2. Höhere Mathematik
3. Festigkeitslehre
4. Graphische Statik
5. Maschinenelemente
6. Experimentalphysik
7. Mechanik
8. Darstellende Geometrie
9. Elemente der Elektrotechnik
10. Experimentalchemie
11. Deutsche Sprache (schriftlich)
12. Physikalisches Praktikum

B) Abteilung Elektrotechnik.

1. Niedere Mathematik
2. Höhere Mathematik
3. Festigkeitslehre
4. Graphische Statik
5. Elemente der Elektrotechnik
6. Experimentalphysik
7. Mechanik
8. Darstellende Geometrie
9. Maschinenelemente
10. Experimentalchemie
11. Deutsche Sprache
12. Physikalisches Praktikum

C) Abteilung Chemie.

1. Niedere Mathematik
2. Stöchiometrie
3. Experimentalphysik
4. Anorganische Chemie
5. Spez. anorganische Chemie
6. Elemente der Elektrotechnik I
7. Qualitative Analyse
8. Quantitative Analyse
9. Chemisches Praktikum
10. Physikalisches Praktikum
11. Deutsche Sprache

D) Abteilung Gas- und Wassertechnik.

1. Niedere Mathematik
2. Höhere Mathematik
3. Anorganische Experimentalchemie
4. Elemente der Elektrotechnik
5. Maschinenelemente
6. Graphische Statik
7. Festigkeitslehre
8. Mechanik
9. Darstellende Geometrie
10. Experimentalphysik
11. Chemisches Praktikum
12. Physikalisches Praktikum
13. Deutsche Sprache

Die Hauptprüfung erstreckt sich auf nachgenannte Fächer. Die Hauptfächer sind gesperrt gedruckt.

A) Abteilung Maschinenbau.

1. Dampfkessel
2. Dampfmaschinen
3. Dampfturbinen
4. Verbrennungskraftmaschinen
5. Wasserkraftmaschinen
6. Pumpen und Gebläse
7. Hebe- und Fördermaschinen
8. Werkzeugmaschinen
9. Elemente der Ingenieurwissenschaften
10. Starkstromtechnik
11. Maschinenpraktikum
12. Feldmessen und Planzeichnen
13. Wärmewirtschaft
14. Betriebswissenschaft
15. Volkswirtschaftslehre

B) Elektrotechnik.

1. Dampfkessel
2. Dampfmaschinen
3. Verbrennungskraftmaschinen
4. Wasserkraftmaschinen
5. Gleichstrommaschinen
6. Wechselstrommaschinen und Transformatoren
7. Meß-Instrumente und Methoden
8. Schwachstromtechnik
9. Schalt- und Regulator-Apparate
10. Licht- und Kraftanlagen
11. Elektrische Beleuchtung
12. Elektrische Bahnen
13. Elektrotechnisches Praktikum
14. Feldmessen und Planzeichnen
15. Volkswirtschaftslehre

C) Abteilung Chemie

1. Chemische Technologie
2. Organische Chemie
3. Phys. und elektr. Chemie
4. Chemisch-technisches Rechnen
5. Mineralogie und Geologie
6. Chemisches Praktikum
7. Chemische Semesterarbeit
8. Chemische Prüfungsarbeit
 - a) qualitative Analyse
 - b) quantitative Analyse
 - c) technische Analyse
 - d) Präparat
9. Volkswirtschaftslehre

D) Abteilung Gas- und Wassertechnik.

1. Verbrennungskraftmaschinen
2. Pumpen und Kompressoren
3. Wasserversorgung und Städteentwässerung
4. Industrielle Feuerung
5. Elemente der Ingenieurwissenschaften
6. Organische Chemie
7. Chemische Technologie
8. Starkstromtechnik
9. Heizung und Lüftung
10. Gasbereitung und Verwendung
11. Masch. und elektrotechn. Praktikum
12. Feldmessen und Planzeichnen
13. Chemisches Praktikum
14. Chemische Prüfungsarbeit
15. Volkswirtschaftslehre

E) Abteilung Luftfahrzeugbau.

1. Dampfkessel
2. Dampfmaschinen
3. Dampfturbinen
4. Verbrennungskraftmaschinen
5. Hebe- und Fördermaschinen
6. Werkzeugmaschinen
7. Flugzeugstatik
8. Flugzeugbau
9. Elemente der Ingenieurwissenschaften
10. Luftschrauben
11. Luftschiffbau, Luftfahrzeugführung, Luftverkehr
12. Starkstromtechnik
13. Feldmessen und Planzeichnen
14. Betriebswissenschaften
15. Maschinenpraktikum
16. Volkswirtschaftslehre

Schlußbestimmungen.

Abweichungen von den vorstehenden Bestimmungen können vom Thüringischen Ministerium für Volksbildung zugelassen werden.

Die Absolventen erhalten, bei Nachweis einer mindestens zweijährigen praktischen Tätigkeit, das Zeugnis der mittleren Reife. Dieses Zeugnis wird in ganz Deutschland anerkannt und wird der O II-Reife gleichgesetzt.



1930



FLUGSPORT

ILLUSTRIERT-TECHNISCHE-ZEITSCHRIFT
FÜR-DAS-GESAMTE-FLUGWESEN
VON-OSKAR-URSINUS-FRANKFURT-a-M.

Ingenieurschule Bad Sulza
(Thüringen)
Höhere Technische Lehranstalt
Maschinenbau / Elektrotechnik
Gas- u. Wassertechnik / Chemie
Flugwesen
Automobilbau - Werkmeisterabteilung
Programm kostenlos

Theoretische Ausbildung
für Flugzeugmonteur, Flugzeugwart, Flug-
techniker, Flugzeugführer, Zeichner, Konstruk-
teure, Flugzeugbauer, Flugzeugführer
durch
Fernschule Jena.
Fordern Sie Programm P.
Abschlußzeugnis, Abschlußdiploma

Technikum
STRELITZ i.M.
Hoch- und Tiefbau, Betonbau, Eisenbau,
Flugzeugbau, Maschinenbau, Antriebe,
Motoren u. Elektrotechnik, Eig. Kantine,
Semesterbeginn April u. Okt. Progr. frei.

Vereinigte technische Lehranstalten des
Technikum Mittweida
Ingenieurschulen 2. Ausbildung im Maschinen-
bau und der Elektrotechnik.
Besondere Studiennote für Automobil- u. Flugtechnik
Programm kostenlos vom Sekretariat.

Technikum **Konstanz**
am Bodensee
Ingenieurschule
Maschinenbau u. Automobilbau
Elektrotechnik
Luftfahrzeugbau

**GEMEINNÜTZIGE
SPORTFLIEGERAUSBILDUNG**
zum Führerschein für Leichtflugzeuge
zum Führerschein „A“
zum Kunstflugschein
auf den Fliegerschulen Berlin-Staaken
Böblingen i. Württblg. und Würzburg
Ausbildungskosten von RM 750,- an
Ausbildungszeit für den Führerschein A etwa
2 1/2 Monate, für den Führerschein für Leicht-
flugzeuge etwa 6 Wochen
Deutsche Luftfahrt G. m. b. H.
Berlin W 35, Blumeshof 17

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhäuser
1. Ingenieur-Schule für Luft- und Kraftfahrzeuge
Elektrotechnik, Allgem. und Landmaschinenbau

Flugzeugmaterial
Motoren-Exzelsator, Instrumente, Spannschraube, Stahl-
schrauben, Antriebsmagnete, Schubler usw. Garantie für
schnellen Versand und richtige Lieferung! Joachim
Richter, Berlin NW 40, Altmühlstr. 19. Spezialreferat
für die Luftfahrt-Industrie und Händler.

Gratis einen Motor-
Fahrrad (Originalgröße) als Studienpreis bei
Konstruktionsmappe für Motorrad u. Leichtflug-
zeugmotor. Für die Besondere Zeichnung Konstrukt-
tionsskizzen u. Pflanzzeichnungen sowie für die
Projektarbeit keine Kosten! Siegen und die neue
Methode kann, nach deriel. Mechaniker, Techni-
ker u. Student Motoren berechn. u. entwerf. kann.
K. Dolch, Ziv.-Ingenieur, Sinsheim / Els. 12

Soeben neu erschienen
der II. Band der
PATENTSAMMLUNG
des „Flugsport“
Preis RM 6,30 zu beziehen
durch den Verlag „Flugsport“
Frankfurt a. M., Bahnhofplatz 8
Postscheckkonto 7701

Birken-Flugzeug-Sperrholzplatten
in verschiedenen wasserfesten Sorten
3,5, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Einheits-Schulmaschine Grunau 29
Die Maschine für Anfänger
Einheits-Rumpfmachine Grunau 29
für Umrüstbetrieb der Vereine
Hochwertige - Segelmaschinen
sowie Beschläge für selbstbauende Vereine liefert
FLUGZEUG-SCHNEIDER
Grunau (Königsberg)

Ingenieurschule Altenburg Thür.
Maschinenbau - Elektrotechnik
Automobil- und Flugzeugbau
Prospekt frei

Ingenieurschule Bad Sulza
(Thüringen)
Höhere Technische Lehranstalt
Maschinenbau / Elektrotechnik
Gas- u. Wassertechnik / Chemie
Flugwesen
Automobilbau - Werkmeisterabteilung
Programm kostenlos



31. Blitzableitertrupp.
Bad - Tulya. 1930.



Zeitungsbericht vom 28.01.1931

Die Ingenieurschule Bad Sulza wird fortgeführt. Die jetzige Direktion siedelt nach Dessau über.

Bad Sulza. Die Meldung des Thüringer Kurier am Donnerstag abend über eine drohende Verlegung der hiesigen Ingenieurschule nach Dessau ist über Nacht zur Tatsache geworden. Wie wir telegraphisch aus Dessau erfahren, haben die dortigen städtischen Behörden in Gegenwart des Direktors **Söllner**, Bad Sulza, der Uebersiedelung der hiesigen Ingenieurschule einmütig zugestimmt. Die Stadt Dessau stellt für die Schule die Handelsrealschule, die für 400 Schüler Platz bietet, der Direktion kostenlos zur Verfügung. Eine Subvention wird nicht gezahlt. Die Einzelheiten des Vertrages werden vom Oberbürgermeister der Stadt Dessau noch entworfen.

Die Gerüchte in unserer Stadt, daß die Direktion der Ingenieurschule Bad Sulza zum Herbst der Stadt den Stuhl vor die Türe setzen wird, finden damit ihre Bestätigung. Auch der Stadtverwaltung und dem Stadtrat waren die Bestrebungen der Direktion seit langem bekannt und in wiederholten Sitzungen, mehrmals unter Zuziehung der beiden Direktoren wurde die für Bad Sulza lebenswichtige Frage ventilirt. Die Verhandlungen wurden bis ins Volksbildungsministerium fortgesetzt und man war eigentlich nahe an einer gegenseitigen Verständigung, als am Mittwoch nachmittag plötzlich die Kunde hereinprallte, daß die Direktion mit Dessau Fühlung genommen habe. Für heute Freitag waren weitere Verhandlungen beim Ministerium in Weimar angesetzt und zwar unter Zuziehung des Direktors **Rostotzen**, Weimar (früher Altenburg) und der hiesigen Direktion. Man glaubte, mit Unterstützung der Weimarer Schule die Existenzfähigkeit der Bad Sulzaer Ingenieurschule sichern zu können, dabei nicht ahnend, daß die Direktion hinter dem Rücken der städtischen Behörden inzwischen mit Dessau Verhandlungen gepflogen hat, die bereits vor dem Abschluß standen. Dies berührt umso unangenehmer, als die Direktion in einer nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am letzten Montag noch versicherte, daß sie gemeinsam mit der Stadtverwaltung für das Fortbestehen der hiesigen Schule alles einsetzen werde, und sie nicht mehr daran denke, Bad Sulza zu verlassen.

Bisher war nur bekannt, daß die Direktion mit der Stadt Eisenach Verhandlungen geführt hat wegen der Verlegung der hiesigen Schule dorthin, wo das Hotel zum Löwen für diese Zwecke eingerichtet werden sollte. Später wurde bekannt, daß auch Fühler wegen der Verlegung der Schule nach Gera ausgestreckt waren. Eisenach war bereits eifrig daran, die Schule zu schließen. Es ist traurig, wenn man hinter den Kulissen sieht, wie eine Stadt der anderen ihre Institute abzulocken versucht und die Kleinstadt selbstverständlich immer der Großstadt unterliegt. Auch Gotha hatte Interesse für die hiesige Ingenieurschule, nachdem vorher die Verlegung von Frankenhäusen nach Gotha nicht geglückt war. Alle diese Städte werden mit tränenden Augen nun vernehmen, daß der Oberbürgermeister der Junkersstadt Dessau sie alle übertroffen hat.

So muß also damit gerechnet werden, daß die Direktion Bad Sulza verläßt. Damit ist aber nicht gesagt, daß auch die Studierenden diesem Rufe folgen und unser heutiger Appell richtet sich an die Studentenschaft. Die Ingenieurschule Bad Sulza geht nicht ein. Es werden Mittel und Wege gefunden, um den Fortbestand der Schule unter anderer Direktion zu sichern. Es sind bereits Verhandlungen im Gange, die bezwecken, mit Hilfe staatlicher Unterstützung eine ganz hervorragende Lehrkraft an die Spitze der hiesigen Ingenieurschule zu stellen. Auch mit der Dozentenschaft werden Verhandlungen eingeleitet, um sie nach Möglichkeit der hiesigen Schule zu erhalten. Die Stadtverwaltung und Vertreter des Stadtrates werden bereits heute Freitag nachmittag beim Ministerium vorstellig, um die Belange Bad Sulzas wahrzunehmen.

Nach der Auffassung sachverständiger Kreise lag für die Direktion keine Veranlassung vor, der Stadt Bad Sulza diesen Streich zu spielen, nachdem letztere unter schweren Opfern für die Einwohnerschaft mehrere Hunderttausend Mark Kapital aufgewendet und das Schulgebäude den modernsten Ansprüchen entsprechend ausgestaltet hat. Die Verlegung der Ingenieurschule Altenburg nach Weimar hätte die Existenz der hiesigen Schule nicht berührt, noch dazu Vereinbarungen bevorstanden, wonach die Schule Weimar starke Sicherungen für die Schule Bad Sulza zu geben bereit war. Auch in bezug auf die Verzinsung ist die Stadt der Direktion durch Stundung weitest entgegengekommen. Jedenfalls ist die Direktion in keiner Weise irgendwie bedrängt worden. Diese Argumente zeigen, daß das Verhalten der Direktion der Stadt Bad Sulza gegenüber nicht gerade als sehr fair bezeichnet werden kann.

Die Direktion rief die Studentenschaft heute Freitag vormittag in der Aula zusammen und teilte ihr den Fortgang von Bad Sulza offiziell mit. Wahrscheinlich erfolgt die Uebersiedlung schon zum 1. oder 15. April, der genaue Termin wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Es sei aber nicht wahrscheinlich, daß das Sommersemester noch in Bad Sulza abgehalten wird. Wir möchten dabei betonen, daß die Direktion wiederholt der Stadt bestimmte Zusicherungen gegeben hat, daß vor Oktober eine Uenderung nicht eintritt. Nach dieser Mitteilung soll der Umzug aber anscheinend ganz eilig stattfinden. Der Stadtrat wird in den nächsten Wochen sicherlich in öffentlicher Sitzung dazu Stellung nehmen.

Nachstehend lassen wir noch einen Artikel folgen, den wir auszugsweise der heutigen „Dessauer Zeitung“ entnehmen:
„Donnerstag abend trat der Ältesten-Rat des Dessauer Gemeinderates zusammen, um Beschluß zu fassen über die Uebernahme der Ingenieurschule aus Bad Sulza nach Dessau. Der Gemeinderat hatte den Ältestenrat mit der endgültigen Entscheidung beauftragt. Der Oberbürgermeister Hesse begründete nochmals eingehend die Vorteile, die mit der Uebernahme der Schule nach Dessau für die Stadt verbunden sind. Darauf beschloß der Ältestenrat einstimmig, der Verlegung der Schule nach Dessau zuzustimmen. Diese einstimmige Stellungnahme bedeutet zugleich einen starken Erfolg für den Dessauer Oberbürgermeister. Er gibt zugleich zu erkennen, daß die Dessauer Bürgerschaft die Schule in Dessaus Mauern herzlichst begrüßt. In keiner anderen Stadt dürften bessere Vorbedingungen sein, als gerade in Dessau. (?? Die Red.). Ein staatliches Schulgebäude, wohl das schönste in Dessau, erwartet die Schüler. Es sind ferner bereits von der Stadt Räumlichkeiten in Aussicht genommen, in denen die Schule ihre praktischen Arbeiten aufnehmen kann. Man zweifelt in Dessau nicht einen Augenblick daran, daß neben der Direktion der Anstalt sich auch das Lehrerkollegium entschließt, nach Dessau zu gehen“.



Eine Entgegnung der Direktion der Ingenieurschule.

An die Schriftleitung des „Thüringer Kurier“, Hier.

Der „Thüringer Kurier“ vom Freitag, den 30. Jan. bringt unter der Ueberschrift: „Die Ingenieurschule Bad Sulza wird fortgeführt“ einen Artikel, der eine große Anzahl von Unrichtigkeiten enthält. Mit Bezug auf das Pressegesetz er-suchen wir Sie um Aufnahme folgender Richtigstellung:

Es ist unrichtig, daß die Direktion der Stadt den Stuhl vor die Tür gesetzt und hinter dem Rücken der Stadtbehörde inzwischen Verhandlungen mit anderen Städten gepflogen hat.

Richtig ist, daß die Direktion die Stadtverwaltung wiederholt darauf aufmerksam gemacht hat, daß Verhandlungen mit anderen Städten geführt werden, weil die hiesige Anstalt nicht mehr lebensfähig ist.

Es ist unrichtig, daß gegebenenfalls nur die Direktion Bad Sulza verläßt.

Richtig ist, daß bei einem ev. Fortgange die gesamte Anstalt geschlossen übersiedeln wird.

Es ist unrichtig, daß den Studierenden der Fortgang von Bad Sulza offiziell mitgeteilt und ihnen die Uebersiedlung zu einem bestimmten Termin bekanntgegeben wurde.

Richtig ist, daß die Direktion die Zeitungsmeldung des Thüringer Kurier vom Donnerstag, den 29. Jan., die ebenfalls nicht den Tatsachen entsprach, richtiggestellt hat.

Die Direktion verwahrt sich gegen die Behauptung, daß der Stadt ein Streich gespielt wurde und sie nicht fair gehandelt habe.

Richtig ist, daß sie jederzeit nichts unversucht ließ, die gegenseitigen Interessen zu wahren.

Die Direktion der Ingenieurschule Bad Sulza:
Zöllner, Traubner.

Zu obigen Ausführungen müssen nunmehr die städtischen Behörden Stellung nehmen. Auf den Kernpunkt der Sache, die Uebersiedelung nach Dessau, geht die Zuschrift leider nicht ein. Aber darauf kommt es an. Daß die Direktion mit Dessau bereits bindende Vereinbarungen getroffen hat, wenn sie auch aus juristischen Gründen noch nicht unterschrieben sind, steht außer Zweifel. Wir halten es deshalb nicht für richtig, unwesentliche Punkte zu berichtigen und über die in der Tasche habende Uebersiedlung nach Dessau ganz zu schweigen. D. Red.

Die Abwanderung der Direktion unserer Ingenieurschule.

Bad Sulza. Die Uebersiedlung der Direktion der hiesigen Ingenieurschule nach Dessau beschäftigt die gesamte mitteldeutsche Presse, die auch die Herren Zöllner und Traubner in geschickter Weise für ihre Zwecke nutzbar gemacht haben. Fast in jeder Thüringer Zeitung findet sich heute die Notiz der Direktion, in der darauf hingewiesen wird, daß die Stadtverwaltung auf die Absicht der Verlegung der Schule rechtzeitig hingewiesen sei und die evtl. Uebersiedlung nach Dessau „geschlossen“ erfolge. Es wird also versucht, den städtischen Behörden die Schuld in die Schuhe zu schieben und es ist gut, daß hier eine Klärung erfolgt, auf die die gesamte Öffentlichkeit einen Anspruch hat. — Im „Erfurter Anz.“ heißt es: „In unserer Nummer 27 vom 31. Januar brachten wir unter dieser Ueberschrift einen Artikel, zu dem uns die Direktion der Sulzaer Ingenieurschule folgende Zuschrift sendet: „Es ist unrichtig, daß gegebenenfalls nur ein Fortgang des Direktoriums in Frage kommt. Richtig ist, daß, falls es zum Fortgang kommt, die ganze Anstalt geschlossen übersiedeln wird.“ Unsere Information stammt unmittelbar vom Bürgermeister Bad Sulzas, der sich mit der Direktion über den Widerspruch auseinandersetzen mag.“ — Die „Leipziger N. N.“ schreiben: „Die Nachricht, daß die Ingenieurschule Bad Sulza nach Dessau übersiedeln wird, hat in Sulza einige Bestürzung hervorgerufen. Von der dortigen Stadtverwaltung wird versichert, daß die Schule unter allen Umständen Bad Sulza erhalten werden solle. Es könne höchstens ein Weggang der Leitung der Ingenieur-

schule in Frage kommen. Inwieweit diese Auffassung richtig ist, bedarf wohl noch der näheren Aufklärung, denn die Schule ist ja ein Privatunternehmen und nicht etwa eine städtische Anstalt. Es wird abzuwarten sein, welche praktische Bedeutung dem an sich sehr begreiflichen Widerstand der Stadtverwaltung (Bad Sulza) beizumessen ist, nachdem die Stadt Dessau bereits umfassende Vorbereitungen zur Aufnahme der Schule trifft.“ — Das „Jenaer Volksbl.“ bringt die Meldung unter der Ueberschrift: „Die Ingenieurschule Bad Sulza flüchtet — Sorgen wegen der Weimarer Konkurrenz.“ So könnten die Beispiele noch Duzendweise fortgesetzt werden. — Aus Dessau wird übrigens gemeldet, daß die Verlegung der Ingenieurschule erst zum 1. Oktober stattfindet. Die Handelsrealschule wird gemäß einem Stadtratsbeschuß erst in diesem Sommer aufgelöst, so daß das Gebäude vorm 1. Oktober gar nicht frei ist. Die Laboratorien sollen in das Obergeschoß der bereits bestehenden Maschinenbauerschule aufgenommen werden. Es besteht die Absicht, diese Maschinenbauerschule, die bereits einige 100 Schüler hat, dann mit der Ingenieurschule zu verbinden. Dessau trifft also alle Vorbereitungen und da die hiesige Direktion in keiner Zeitung die Uebersiedelung bestreitet, so dürfte für die städtischen Behörden der Weg zur Entscheidung frei sein. Nach der Meinung authentischer Kreise muß deshalb die Stadtverwaltung dafür bemüht bleiben, daß die hiesige Ingenieurschule schon zum Sommersemester unter andere Direktion kommt. Dies ist das Gebot der Stunde, nachdem hier ein klarer Vertragsbruch, wie auch aus der Erwiderung des Bürgermeisters hervorgeht, vorliegt.

Die Uebersiedlung der Ingenieurschule nach Dessau gescheitert.

Die finanzielle Seite die Ursache. — Bad Sulza kommt unter neue Direktion.

Bad Sulza. Die Uebersiedlung der Direktion unserer Ingenieurschule nach Dessau ist auf Schwierigkeiten gestoßen und wird nicht mehr zur Ausführung kommen. Die Stadt Dessau ist bereit die Gebäude zur Verfügung zu stellen, aber nicht auch noch große finanzielle Opfer zu leisten. Der für Mittwoch angesehnte Vertragsabschluss ist insolge dessen gescheitert und es besteht kaum noch Aussicht, daß die Uebersiedlung zustande kommt. Neben der finanziellen Seite liegen auch noch andere wichtige Gründe vor, die den Plan unmöglich machen. Inzwischen ist auch die Stadt Bad Sulza nicht untätig gewesen und es ist anzunehmen, daß die Ingenieurschule, die eine Lebensnotwendigkeit für die Stadt bedeutet, erhalten bleibt. Es ist allerdings damit zu rechnen, daß die Schule eine andere Direktion erhält und die Konzessionsfrage neu geregelt wird. Von besonderer Seite schreibt man uns dazu:

Das Verhalten der Direktion der Direktion der Bad Sulzaer Ingenieurschule ist bedauerlich. Die Bad Sulzaer Stadtverwaltung hat sich seinerzeit die Uebersiedlung des Arnstädter Technikums nach Bad Sulza viel Geld kosten lassen, und zwar nicht nur dadurch, daß die Gebäude hergerichtet werden mußten, sondern auch durch Darlehen und Errichtung von Willen für die beiden Direktoren. Das kleine Bad Sulza hat ungefähr 250 000 Mark in die Schule gesteckt und hat einen Vertrag, nach dem die Direktion nur dann Bad Sulza verlassen könnte, wenn es sich erwiesen hat, daß das Institut in Bad Sulza sich nicht mehr halten kann. Diesen Augenblick glaubte die Direktion nun für gekommen, als es bekannt wurde, daß die Altenburger Ingenieurschule nach Weimar verlegt und entsprechend ausgebaut wird, und sie nahm diese Tatsache zum Anlaß, mit anderen Städten, so Eisenach, Dessau usw. ins Benehmen zu treten, um anzufragen, wie man sich zu einer „Uebersiedlung“ der Bad Sulzaer Ingenieurschule dort stellen würde. Eisenach war sehr vorsichtig und stellte die finanzielle Seite in den Vordergrund, Dessau beauftragte einen Ausschuß, nach genauen Informationen an Ort und Stelle Vorschläge zu machen. Wie es heißt, sollen aber die Regreßansprüche, die

Bad Sulza an die Direktion der Bad Sulzaer Ingenieurschule nach dem Vertrage zu stellen berechtigt ist, auch in Dessau ernsteste Bedenken erregt haben. Die Existenz der Bad Sulzaer Schule ist nämlich durch die Errichtung des großen Instituts in Weimar gar nicht gefährdet, sondern Bad Sulza (150 Schüler) sollte mit Weimar (600 Schüler) zusammengehen, um der Zersplitterung im Ingenieurschulwesen endlich Abbruch zu tun. Die Verhandlungen mit den zuständigen Stellen in Weimar und in Bad Sulza waren schon so weit gediehen, daß Bad Sulza einige Spezialabteilungen des Weimarer Instituts erhalten sollte, z. B. Chemie, daß also ein grundlegender Neuaufbau des Schulwesens vonstatten gehen sollte. Die ersten Semester der betreffenden Fachabteilungen sollten in Weimar besucht werden, dagegen die weitere Spezialausbildung war in Bad Sulza geplant. Dieser Plan fand die Zustimmung der Bad Sulzaer Stellen, da ja die Bad Sulzaer Ingenieurschule mit ihrer geringen Schülerzahl und ihrer überaus großen Anzahl von verschiedenen Lehrabteilungen ohnehin nicht so produktiv hätte arbeiten können, wie man es gern wünschen möchte.

Die Zukunft gehört nur leistungsfähigen Ingenieurschulen und technischen Lehranstalten, und es geht nicht mehr so weiter, daß kleine Schulen sich in unzulässig hohe Zahlen von Unterabteilungen gliedern. Die Schulen müssen sich spezialisieren und einzelne Fachgebiete und Spezialabteilungen aus- und aufbauen, wenn sie der deutschen Wirtschaft wirklich dienen wollen. Letzten Endes leidet ja sonst die Qualität der Ausbildung der Studierenden und deren Leistungsfähigkeit im praktischen Leben.

Das Vorgehen der Direktion der Ingenieurschule Weimar ist daher von größeren Gesichtspunkten aus sehr zu begrüßen, und das hat auch die Stadt Bad Sulza erkannt, indem sie sich mit der vorgeschlagenen Lösung einverstanden erklärt hat. Bad Sulza hat ja selbst den größten Nutzen davon. Wie man weiter hört, ist man in Thüringen entschlossen, die ausgezeichneten Pläne, unbeschadet des Vorgehens der Direktion der Bad Sulzaer Ingenieurschule auch durchzuführen.

Thüringer Kurier
Bad Sulzaer Tageblatt
Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom
05.02.1931

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt



Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 06.02.1931

Die gescheiterte Uebersiedlung der Ingenieurschule nach Dessau.

An die Schriftleitung des „Thüringer Kurier“ Hier.
Unter Bezugnahme auf das Pressegesetz ersuchen wir Sie
um Aufnahme folgender Berichtigung:

„Die unter der Ueberschrift: „Die Uebersiedlung der
Ingenieurschule nach Dessau gescheitert“ im Thüringer Kurier
vom 5. Februar veröffentlichte Nachricht ist **unwahr und
unrichtig**. Weitere Erklärungen hierzu erübrigen sich.“

Ingenieurschule Bad Sulza. Direktion: **Traubner**.

Wir fragen die Direktion unserer Ingenieurschule: **Und
was ist wahr und richtig?** — In Dessau sind die Verhand-
lungen zunächst gescheitert, das wird auch Herr Direk-
tor Traubner nicht bestreiten können. Der Vertragsabschluß,
der am Mittwoch in Dessau erfolgen sollte, kam nicht
zustande, weil die Stadt Dessau die finanziellen Erfordernisse
in Höhe von etwa 60 000 Mark nicht auf sich nehmen

will, insbesondere es auch ablehnte, die Umzugskosten zu
ersehen. Hoffentlich teilt uns Direktor Traubner noch mit,
was in dem gestrigen Artikel „unwahr und unrichtig“ ist,
da die Einwohnerschaft Bad Sulzas kein Interesse daran
hat, verlausulierte Sätze zu enträtseln.

Gegen den Direktions-Gedanken der Verlegung.

Dessau. Der Verband höherer technischer Lehranstalten
Deutschlands hat an den Magistrat der Stadt Dessau ein
Schreiben gerichtet, in dem er zu der Frage der technischen
Lehranstalt in Dessau Stellung nimmt. Der Verband warnt
vor einer weiteren Verschlechterung der schon sehr ungünstigen
Lage sowohl der städtischen wie der staatlichen und privaten
Lehranstalten dieser Art durch Verwirklichung des Ingenieur-
schulgedankens in Dessau.

Ingenieurschule Bad Sulza und — niemals Dessau.

Die Dessauer städtische Sparkasse gewährt den Direktoren 50 000 Mark Kredit — nach Lösung des Vertrages mit der Stadt Bad Sulza, die aber nicht im Schlafe daran denkt, ihre Vertragsrechte preiszugeben.

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 15.02.1931

Bad Sulza. Die Uebersiedlung der Direktion unserer Ingenieurschule nach Dessau kann nach den uns zugegangenen authentischen Mitteilungen nunmehr als völlig gesichert betrachtet werden. Wir verweisen hierzu auf die heutige amtliche Bekanntmachung. Auch von uns werden in den nächsten Tagen erschöpfende Ausführungen folgen. Es besteht jedenfalls jetzt Klarheit, daß die **Ingenieurschule Bad Sulza** fortbestehen wird. — Ob dies allerdings unter der jetzigen Direktion möglich sein wird, ist nach allem Vorhergegangenen eine Frage, die recht problematischer Natur ist. Soweit es im Interesse der schwebenden Verhandlungen verantwortet werden kann, werden wir die Einwohnerschaft über das,

was wahr und was unwahr ist

auf dem Laufenden halten. Heil, Ingenieurschule Bad Sulza! — Ueber die Bürgervereinsversammlung in Dessau haben wir bereits kurz berichtet. Wir tragen heute aus dem Berichte der Dessauschen Zeitung folgendes nach: (Anhalter Anzeiger Nr. 36 vom 12. Februar.) Der Bericht lautet:

„Ueber die Verlegung der Ingenieurschule Bad Sulza nach Dessau

sprach Herr Dr. Geske. Um es vorweg zu sagen, er beantwortete die Frage, ob die Verlegung der genannten Schule nach Dessau für diese selbst und unsere Stadt vorteilhaft sei, mit einem glatten „Nein“. Zur Begründung dieses Standpunktes führte er mancherlei an, woraus hervorging, daß er sich mit den Dingen recht eingehend beschäftigt hat. Die Bedürfnisfrage, von der nach dem anhaltischen Gesetz die Zulassung in Anhalt abhängig zu machen sei, sei zu verneinen. Die Schule habe in Sulza eine Schuld von 25 000 Mark zu tilgen; es sollen dann noch weitere Verbindlichkeiten bei der **Städt. Sparkasse** in Sulza von 8000 Mark bestehen. Die Schülerzahl betrage zurzeit 154, davon seien 10. v. H. Russen und Rumänen. (In Dessau hat die Direktion versichert, daß jetzt 174 Studierende in Bad Sulza seien, der Stadtverwaltung Bad Sulza weist die Direktion aber nur 154 nach. Was ist wahr? D. Red.) Obwohl Röthen den Dessauer Schülern gegenüber nicht entgegenkommend gewesen sei, bedeute die Verlegung der Sulzaer Schule nach Dessau einen unfreundlichen Akt gegenüber Röthen. In seinen weitern Ausführungen führte Dr. Geske aus, daß Direktor Zöllner aus Sulza betont habe, die Schule sei in Dessau erst bei einer Schülerzahl von 214 rentabel. Durch die Umstellung im inneren Schulbetrieb würden bei der Maschinenbauschule 2 Lehrkräfte frei, die entlassen werden

könnten. Die Unterhaltungskosten würden künftig von der neuen Schule zu übernehmen sein. Alles in allem würde eine Ersparnis von 20 000 Mark entstehen; Fachleute dagegen rechneten nur mit 14 000 Mark Ersparnis. Die städt. Gegenleistung bestehe darin, daß 5 Lehrkräfte der Maschinenbauschule an die neue Schule gingen, die die Stadt bezahlen müsse. Als Ausgleich sollen die Dessauer Schüler nicht 500 Mark, sondern lediglich 90 Mark Schulgeld bezahlen. Allerdings bezahlten sie dieses Geld nur für die Jahre, die sie sonst an der Maschinenbauschule absolviert hätten. Wenn sie dann nach Zwickau gehen müßten, würden sie 500 Mark zu entrichten haben. Das verbilligte Schulgeld komme aber nur den unmittelbar aus Dessau kommenden Schülern zugute. Werde da nicht der Anhaltische Staat eine Senkung des Zuschusses an die Schule eintreten lassen? Er beziffere die Gegenleistung der Stadt auf zusammen 50 000 Mark. Der Redner bezweifelte, ob sämtliche Väter mit der Uebersiedlung ihrer Söhne nach Dessau einverstanden seien, ebenso die Höhe des mit 150 Mark angegebenen Schüler=Monatswechsels. Die Stadt Sulza mache überdies alle Anstrengungen, um die Schule zu halten. Beide Bad Sulzaer Direktoren müßten vor dem Abschluß

des Vertrages eine Kaution stellen, die die Stadt vor Ueberschungen sichere. Es sei sehr wohl möglich, daß man mit Röthen jetzt zu einem Uebereinkommen gelange. Wenn Röthen die Reichszulassung erhalte, dann hänge die Dessauer Schule vollkommen in der Luft. Er habe gehört, daß die Kreis=sparkasse bereits einen Kredit für die Schule bis zu 50 000 Mark bewilligt habe. Man habe das Laboratorium und die Lebensversicherungen der beiden Direktoren dafür verpfändet. Das Labor, das von einem Dessauer Herrn auf 100 000 Mark geschätzt worden sei, sei in Wirklichkeit viel weniger wert. Der Verband der höheren technischen Lehranstalten habe die Notwendigkeit der neuen Schule absolut verneint. Der Redner gab dann bekannt, am Schwarzen Brett der Schule in Sulza sei angeschlagen, das Examen der Schüler finde in Dessau statt. Die Schule solle am 28. Februar geschlossen werden und der Vertrag sei perfekt. In der Aussprache, an der sich mehrere Herren beteiligten, u. a. auch die Stadtverordneten Büchlein und Sparfeld, wurde festgestellt, daß der Sparkassenvorstand den Betrag von 40—50 000 Mark der Schule gegen die genannten Sicherheiten zur Verfügung gestellt hat. In einer angenommenen Entschließung wurde die Erhaltung ausgesprochen, daß die Stadtverordneten die Uebernahme der Anstalt ablehnen.“

Jugenschule — Stadtverwaltung!

Bad Sulza. Nachdem die monatelangen, teilweise alarmierenden Pressenotizen über Bestand, Verbleib oder vollständigen Wegzug in alle beteiligten Kreise eine tiefbedauerliche Unruhe gebracht hatten, war es dem Stadtvorstand und dem Stadtrat unserer Stadt Freitag endlich möglich, eine klare, erfreuliche Situation den zunächst Beteiligten vorzutragen.

Mit Rücksicht auf die kurze Spanne Zeit, die zur Verfügung stand — nur ein Vormittag — hatte die Stadtverwaltung den Weg öffentlicher Plakate gewählt um die Dozenten- und Studierendenschaft zu einer Versammlung in den Saal des Hotels Simon einzuladen.

Und alle, alle kamen . . . die Dozenten und Studierendenschaft erschienen vollzählig, auch die Einwohnerschaft war stark vertreten — und wurden vom Vorsitzenden des Stadtrates Mausezahl im Namen des Stadtrates und des Stadtoberhauptes herzlich begrüßt und willkommen geheißen.

Wir wollen es uns versagen, unseren Lesern einen wörtlichen Bericht über den ganzen Versammlungsverlauf aufzuzählen, sondern wollen uns darauf beschränken, ihnen die Ergebnisse dieser tatsächlich, sachlich notwendig gewordenen Versammlung zusammenfassend wiederzugeben:

Der Herr Bürgermeister und die Herren Stadtratmitglieder konnten den Geladenen eröffnen:

1. daß das Bad Sulzaer Technikum in seinem bisherigen Umfang und Aufbau bestehen bleibt;
2. daß die stadtseitig gewollte Direktion der „alten und neuen Jugenschule Bad Sulza“ in Kürze vorgestellt werden wird;
3. daß es dieser neuen Direktion auch gelingen wird, ein „Dozentenkollegium“ zu verpflichten, welches den bislang immatrikulierten Herren Studierenden und den Vorgemeldeten angenehm und der Jugenschule Bad Sulza förderlich sein wird;
4. daß die Stadtgemeinde seit Donnerstag die gesetzliche Konzeption besitze und
5. auch die Lehrmittel in ihrer Gesamtheit besitze;
6. die Thüring. Staatsregierung Wert darauf lege, ein förderliches Zusammenarbeiten mit dem Technikum Weimar zu erreichen und tunlichst zu pflegen;
7. die Stadt Bad Sulza weder finanzielle Opfer noch sonstige Anstrengungen scheuen wird, um den Entwicklungsmöglichkeiten der Bad Sulzaer Jugenschule zum Siege zu verhelfen und andererseits den moralisch verwerflichen Vertragsauslegungsmethoden der bisherigen „Direktion“ die gebührende Wertung erfahren zu lassen.

Diesen Darstellungen der Sachlage seitens des Stadtvorstandes und des Stadtrates ließen die Herren Studierenden einige Erklärungen folgen, die wir wie folgt zusammenfassen wollen:

1. Die Studierendenschaft negiert jedes Interesse an den internen Dingen zwischen Stadtverwaltung und Direktion;
2. sie ist es sich selber schuldig, den angenehmsten bisherigen Beziehungen zwischen ihr und der Direktion als auch der Dozentschaft die Treue zu wahren;
3. demgemäß erklärt sie, durch den Sprecher ihrer I.G.M., daß sie geschlossen hinter ihrer seitherigen Lehrer- und Dozentschaft steht und
4. beschlossen habe, dort ihre Studien fortzusetzen, wo die bisherige Dozentschaft ihre bisherigen Lehrer bilden werden.

Nach diesen gegenseitigen Darlegungen des Sachverhalts konnte der Versammlungsleiter, der Stadtratsvorsitzende, Herr L. Mäusezahl, mit angebrachtem Stolz für die sachliche Arbeit und Diskussion allen Erschienenen seinen besonderen Dank sagen, und in die Zukunft weisend voraussagen, daß der Ingenieurschule Bad Sulza nach diesen unerfreulichen Kinderkrankheiten eine blühende Zukunft wohl beschieden sein wird.

Dessau auch für die Direktion gescheitert.

Wie wir aus Dessau hören, sind die Verhandlungen mit der Bad Sulzaer Direktion fest gefahren. Der verstärkte Druck der Industrie gegen die Uebersiedlung und besonders die ganz scharfe Stellungnahme des Verbandes Deutscher Ingenieure in Berlin gegen die Verlegung der Schule nach Dessau, zwingen jetzt auch den Oberbürgermeister von Dessau zur Vorsicht.

Die ausführliche Begründung des V.D.I. werden wir in den nächsten Tagen veröffentlichen. Sie wird besonders für den Teil der hiesigen Studierenden, der für Dessau war, eine warnende Stimme sein und ihm deutlich vor Augen führen, daß es richtig ist, wenn man geschlossen der Ingenieurschule Bad Sulza auch unter der neuen Leitung die Treue hält.

Bad Sulza i. Thür.



Keine Uebersiedlung der Sulzaer Ingenieurschule nach Dessau!

Eine amtliche Dessauer Verlautbarung.

Bad Sulza. Die Stadt Dessau erläßt nach einer telegraphischen Meldung unseres Sonderberichterstatters G. in der dortigen Presse heute Dienstag eine amtliche Verlautbarung, aus der wir zu unserer Befriedigung die Bestätigung entnehmen, daß die Stadt Dessau von dem Projekt einer Ingenieurschule unter Opferung der Bad Sulzaer Ingenieurschule einstimmig abgerückt ist. Dessau lehnt die Uebernahme der bisherigen Bad Sulzaer Direktion endgültig ab. Die Verlautbarung in Dessau hat folgenden Wortlaut:

Dessau, 24. Februar 1931. Die Frage der Uebersiedlung der privaten Ingenieurschule Bad Sulza nach Dessau ist in einer heute abgehaltenen Sitzung des Ältestenausschusses des Gemeinderates nochmals eingehend erörtert worden. Dabei wurde festgestellt, daß die gegen die Uebersiedlung der Schule nach Dessau geltend gemachten Einwendungen im allgemeinen von falschen Voraussetzungen ausgehen und nicht als begründet anerkannt werden können. Dieses gilt insbesondere für

den Einwand, daß durch die Uebersiedlung der Schule nach Dessau der Stadt jetzt oder in Zukunft irgendwelche Ausgaben oder Lasten entstehen würden. Der Ältestenausschuß war überzeugt, daß die durch eine Uebersiedlung der Stadt erwachsenden Vorteile so erheblich sind, daß das Zustandekommen der Uebersiedlung sowohl vom schulischen wie vom allgemein wirtschaftlichen Standpunkt aus nur zu begrüßen wäre.

Nach dem 1. Zt. vom Ältestenausschuß einstimmig gefaßten Beschluß war aber Voraussetzung für die mit der Schule zu treffenden Vereinbarungen, daß die Schule als solche nach Dessau übersiedle, und daß in Bad Sulza eine gleiche oder ähnliche Anstalt nicht weitergeführt wird. Nach den in der Presse enthaltenen Erklärungen der amtlichen Stellen von Bad Sulza scheint diese Voraussetzung nicht erfüllt zu sein. Der Ältestenausschuß erklärte sich mit Rücksicht hierauf außerstande, die Verhandlungen wegen Uebersiedlung der Schule weiter zu führen.

Zeitungsbericht vom 03.03.1931

Frankenhausens Stadtoberhaupt gegen Ingenieurschule Bad Sulza.

Bad Sulza. Am Montag hat der Oberbürgermeister Dr. **Bleckmann**, Bad Frankenhausen, es für seine Pflicht erachtet, unsere Stadt zu besuchen, um der Neuorganisation unserer Ingenieurschule in den Arm zu fallen.

Diesem Gefälligkeitsdienst einer Stadtverwaltung unserer Stadt gegenüber ist folgendes vorausgegangen:

Bei dem Vertragsschluß mit den Dozenten unserer Ingenieurschule hat sich Herr Dipl.-Ing. **Vockeradt** — angeblich aus Gründen seines Vertrages mit der früheren Direktion — nicht zum Verbleiben entschließen können. Er sucht nun anderweitige Anstellung und glaubt diese am Technikum Bad Frankenhausen zu finden, indem er dafür sorgt, dort das „Mitfolgen“ einer nennenswerten Zahl bisher in Bad Sulza Studierender glaubhaft zu machen. Er ist am Montag „krankheitshalber“ von seinem hiesigen Lehreramte fortgeblieben und gleichwohl zusammen mit einigen Studierenden in Frankenhausen gewesen. Er brachte den Herrn Oberbürgermeister von Frankenhausen in den Abendstunden mit nach hier.

Und jetzt beginnt das „Brettspiel“, dessen Verlauf festgehalten zu werden verdient. „Der hohe städtische Würdenträger Bad Frankenhausens leitete eine Versammlung im Weimarischen Hof, die den deutlich vernehmbaren Zweck hatte die Bad Sulzaer Ingenieurschule gegenüber der angeblich besseren Bad Frankenhausener Anstalt zu schädigen und zu schmähen“.

In Frankenhausen will man sofort die Voraussetzung zur Angliederung des Gas- und Wasserspezialfaches und der chemischen Abteilung schaffen.

In Frankenhausen will man Semesterversetzungen besonders erleichtern, bzw. begünstigen.

In Frankenhausen sollen viele lehrplantechnischen Dinge endlich den stürmischen Wünschen der Studierenden entsprechend gestaltet werden, die auf einmal angeben, an der Sulzaer Anstalt nicht mehr vorwärtskommen zu können.

Der Herr Oberbürgermeister Dr. Bleckmann schloß seine temperamentvollen Ausführungen wörtlich folgendermaßen: „Meine Herren Studenten, es liegt an Ihnen, wenn Ihre Korporationen geschlossen zu uns herüberkommen, dann ist **„Bad Sulza erledigt.“**“

Auch die kommende Ingenieurschule Weimar glaubte er seinen Hörern gegenüber verkleinern zu müssen, wenn er sagte: Das Spießbürgertum Weimars könne an die Höhe der gesellschaftlichen Wertschätzungen und Beachtungen der Studierenden in Frankenhausen nicht heranreichen.

Unsere Ingenieurschule wird durch ihre neue Leitung dafür Sorge zu tragen haben, daß die Behauptungen des Herrn Oberbürgermeisters entsprechend niedriger gehängt werden.

Und wenn der erste Chargierte einer hier seit langem beheimateten Verbindung glaubte, das Mitkommen seiner ganzen Korporation in Aussicht stellen zu können, so mutet uns dies genau so an, wie s. Zt. die Gefolgsversprechungen Dessau gegenüber. Es sind auch hier wieder finstere Kräfte am Werke, die regierungsseitig zu hemmen sein werden, denn in diesem Falle liegt ja der neue unlautere Konkurrent in Thüringen.

Die Bad Sulzaer Ingenieurschule hat jahrelang sich mit ihrem Lehrplan und ihrem Aufbau von Spezialfächern gegenüber starken Konkurrenzen gut behauptet und wird dies zweifellos auch in Zukunft noch nachhaltiger tun können.

Aber das eine wollen wir in diesem Zusammenhange laut und deutlich fordern:

„Die Ausschaltung von Stadtverwaltung in der Jagd nach Studierenden für ihre eigenen Anstalten in der niedrigen Form, wie am Montag von Frankenhausen geübt.“

Den Betrieb der Frankenhäuser Anstalt anlangend, ist darauf hinzuweisen, daß der übergroße Teil der Lehrmittel nach Weimar verkauft worden ist und sehr wohl in Frage gestellt werden kann, ob es der Stadt Frankenhausen gelingen wird die Lehrmittel von Anfang an zu vervollständigen, daß der ungestörte Fortbetrieb der Schule gesichert wäre. Eine Schwierigkeit die in Bad Sulza nicht besteht.

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt



Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 11.03.1931

Die „Etruscia“ bleibt in Bad Sulza.

Bad Sulza. Der Vorstand des Altherren-Verbandes der Landsmannschaft „Etruscia“ im W.L.C. hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Tagung für letzten Sonntag eingeladen.

Im Zusammenhang mit dem vielseitigen „Revierement“ hiesiger Studierender hat auch die Absicht bestanden, die Aktivitas der oben genannten Korporation mit samt ihren Farben mit nach Frankenhäusen zu nehmen.

Diesen Wühlereien einiger weniger Köpfe, bei denen sich besonders die Herren stud. ing. Boergen und Plange unrühmlichst betätigt haben, hat der Vorstand des A.H.V. in erfreulicher Frische ein Ende gemacht. Es ist beschlossen worden:

- a) die Landsmannschaft Etruscia im W.L.C. an der Ingenieurschule Bad Sulza zu belassen,
- b) geeignete Maßnahmen in Verbindung mit der neuen Direktion zu treffen, um der weiteren Entwicklung dieser vom Stadtbilde Bad Sulza's kaum wegzudenkenden Verbindung förderliche Wege zu bahnen,
- c) der neuen Direktion der Bad Sulzaer Ingenieurschule hiervon offiziell Mitteilung zu machen mit der Bitte um Aushang am schwarzen Brett der Anstalt.

Wir begrüßen unsererseits diese erfreuliche Wendung der Dinge und wünschen den „grün-gold-blauen“ Farben im Zusammenhange mit der neuen Entwicklung unserer Ingenieurschule ein kräftiges, zukunftsweisendes: Vivat, Crescat, floriat!.



Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt



Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 25.03.1931

Unsere neuen Ingenieure.

Bad Sulza. An der hiesigen Ingenieurschule fand am Dienstag die Schlußprüfung unter Leitung des Schulrats Klausch-Weimar statt. Die Hauptprüfung haben bestanden:

1. Maschinenbau:

Börstinger, Walther aus Znin
Breternik, Bodo aus Jena
Hertig, Walter aus Kranichfeld
Knauf, Walter aus Oberheldrungen
Lutter, Joachim aus Kadegast
Naundorf, Erich aus Leißling
Popp, Hubert aus Kleintettau
Zeising, Arnim aus Leißling

2. Flugzeugbau:

Schwabe, Martin aus Apolda
Schwarz, Bruno aus Karlsborst

3. Chemie:

Friedrich, Joseph aus Turndorf
Niesenhauß, Walter aus Heiligenhaus
Zeiger, Leo aus Brest

4. Gas und Wasser:

Berliner, Wilhelm aus Husum
Drigalski, Otto aus Berlin
Scharwächter, Erich aus Düsseldorf

5. Elektrotechnik:

Berfelde, Erwin aus Frankfurt a. d. Oder
Brohm, Albert aus Mühlheim a. d. Ruhr
Ellmer, Fritz aus Weimar.
Goldhorn, Wilhelm aus Lennep
Holpert, Kurt aus Naumburg
Höpping, Hans aus Rudolstadt
Hüfni, Zija aus Stambul
Kriegel, Martin aus Ladenberg
Litowsky, Michael aus Ekaterinostaw
Mügge, Fritz aus Zeitz
Straßburger, R. H. aus Osternienburg
Wendtland, Friedrich aus Ludenwalde.

Davon haben bestanden

2 Kandidaten „Mit Auszeichnung“
4 Kandidaten mit „Sehr gut“
13 Kandidaten mit „Gut“
9 Kandidaten mit „Bestanden“.



Die Ingenieurschule Bad Sulza vor neuem Entwicklungsabschnitt.

Die Anstalt wieder in privaten Händen. Dr. ing. Erlenbach und Ingenieur Glaser-Ilmenau die neuen Leiter.

Wie uns von der Stadtverwaltung mitgeteilt wird, haben zufolge des ministeriellen Verlangens, den Schulbetrieb wieder in private Hände zu legen, Dr.-Ingenieur Erlenbach und Ingenieur Glaser die Leitung der hiesigen Ingenieurschule ab sofort übernommen. Die neuen Leiter blicken auf langjährige erfolgreiche Praxis und Lehr-Erfahrung an der Ingenieurschule Ilmenau zurück und hoffen, in ihrem neuen Wirkungskreise die tatkräftige Unterstützung durch Dozentenkollegium und Studentenschaft zu finden.

Wie bekannt sein dürfte, beabsichtigten Dr. Erlenbach und Ingenieur Glaser in Altenburg eine Technische Lehranstalt zu eröffnen, wozu ihnen die ministerielle Konzession bereits erteilt war. Dieses Vorhaben ist mit

Übernahme der hiesigen Anstalt aufgegeben worden. Die neue Direktion hofft, die für Altenburg gemeldeten Schüler mit nach Bad Sulza übernehmen zu können. Die Übergabe der Anstalt hat am Dienstag nachmittag in Gegenwart des Regierungsvertreters Baurat Klaußsch-Weimar der Dozentschaft und der Studierenden im Hörsaal der Ingenieurschule in offizieller Weise stattgefunden.

Wir hoffen, daß die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Ingenieurschule eine recht gedeihliche und auch für die Einwohnerschaft fruchtbringende sein möge. In diesem Sinne entbieten auch wir der neuen Leitung unseren Gruß!

Zeitungsbericht vom 25.03.1931

Thüringen und Nachbarstaaten.

Beginn des Wintersemesters an der Ingenieurschule.

Bad Sulza. Am heutigen Donnerstag ist das Winter-Semester an unserer Ingenieurschule eröffnet worden. Dem rührigen Anstaltsleiter Direktor Glafer ist es gelungen, die Zahl der Studierenden trotz der trostlosen Wirtschaftslage in der bisherigen Höhe aufrecht zu erhalten. Es besteht sogar sehr viel Aussicht, daß die Zahl der Studierenden das Sommersemester noch übertreffen wird. Zweifellos ein Erfolg, besonders wenn man berücksichtigt, daß die Techniken, selbst in Weimar, in ihrer Besucherzahl überall merklich zurückgegangen sind. Die Ferien wurden von Direktor Glafer benutzt, die Laboratorien ganz bedeutend zu erweitern und zu modernisieren. Es wurden keine Kosten

gescheut, sowohl die Gas- und Wasser- wie auch Maschinen-Elektro und besonders das chemische Laboratorium mit den Mitteln der modernsten Technik auszugestalten. Der gute Ruf der Ingenieurschule und auch die billige Unterkunft in Bad Sulza, dürften die bisherigen Erfolge sicherlich bald noch weiter steigern. In das erste Semester steigen bisher 24 neuangemeldete Studierende, diese Zahl wird sich aber noch erhöhen. Zu den hier schon studierenden Ausländern — Türken, Rumänen, Lettländer usw. sind diesmal auch eine Anzahl Perser aus Teheran hinzugetreten. So beginnt das neue Semester heute unter den denkbar günstigsten Ausichten für Direktion, Stadt und Einwohnerschaft. Wir rufen den Studierenden im Namen unserer Stadt

ein herzliches Willkommen

zu. Mögen sich die Besucher unserer Ingenieurschule hier alle recht wohl fühlen.

Verlag C. J. E. Volkmann Nachf. G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2

Wesentliche Veränderungen sind bei der Neuauflage nicht erfolgt.

Reichs-Luftverkehr. Herausgegeben vom Reichsverkehrsministerium, Ausgabe 26, ab 1.11.30 bis 28.2.31, Winter 1930/31. Verlag Gebr. Roderzky, Berlin SW 48. Preis RM 1,-.

Wir fliegen. Luftfahrthücheln für Jung und Alt. Herausgegeben vom Deutschen Luftfahrt-Verband e. V., Berlin W 35, Bülowenstr. 17. Verlag H. A. Braun & Co., Berlin-Tempelhof, Altonastr. 21-23.

Dieses kleine Büchlein, als Werbescrift gedacht, wird vom DLV je nach Stückzahl zum Preise von 11-15 Pfennig abgegeben.

Das Hochleistungs-Segelflugmodell. Von Horst Winkler, 3 Bogen Gr.-Oktav mit 27 Abbildungen und 3 Bauzeichnungen. Verlag C. J. E. Volkmann Nachf. G.m.b.H., Berlin-Charlottenburg 2. Preis RM 2,-.

Das seinerzeit von uns besprochene Modell ist jetzt nochmals als kleine Broschüre erschienen.

Sieben neu erschienen!

Patentsammlung des „Flugsport“ Band III,

1929-1932, 244 Patente, mit Patentüber- und Ursprungsverzeichnis. Preis RM 0,50 unter Vermeidung des Betrages, unter Nachnahme ausgleich RM —,50 für Postgebühren. Verlag „Flugsport“.

2 Zyl. luftg. Flugmotor,

ca. 5-6 Ps. ca. 15 kg Gewicht, neuwertig für RM 200,- zu verkaufen. Adr. ent. 2636 & 4. Flugport, Frankfurt-M.

ERSATZTEILE 40PS SALMSON

mit 20 Liter
AUTOFLUG, Berlin-Johannisthal

Fokker D VII, Klemm-Salmson- Flugzeuge, DP IIa Flugzeuge

zu verkaufen
Flugzeugtelefone
Röhrensystem RM 35,-
Flugzeug sirenen
RM 200,-
Salmson-Motore
Fabrikneu RM 400,-

Flugfel-Flugzeugmaterial L. & L. E.

Berlin SW 29, Zentralflugplatz

Kleinflugzeug

Klassen I, 25 mit 20 PS Mercedes-Motor (mit 2000 U/min) gebrauchte oder beabsichtigt zu kaufen gesucht, besser

Flugmotor

Umsatz U 2 gebrauchte oder reparaturbedürftig mit Zubehör. Angebote an: FR-REPPIN, MIESTE (ALTMARK)

Ingenieurschule Bad Sulza

(Thüringen)
Höhere Technische Lehranstalt
Maschinenbau / Elektrotechnik
Gas- u. Wassertechnik / Chemie
Flugtechnik
Automobilbau - Werkmeisterabteilung
Programm kostenlos

Ingenieurschule Jümenau

in Thür. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wassertechnik. Bauwesen. Werkmeisterabteilung.

Technikum Konstanz

Spezialabteilung für Konstruktion und Konstruktion
Projekt für Flugzeuge und Aeroplanen

Ingenieurschule Technikum Strelitz in Meckl.

Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Betonbau, Flugzeug-, Maschinen- und Autobau, Elektro- und Heizungstechnik. Semesterbeginn April und Oktober. Eigenes Kasino. Programm frei



1931



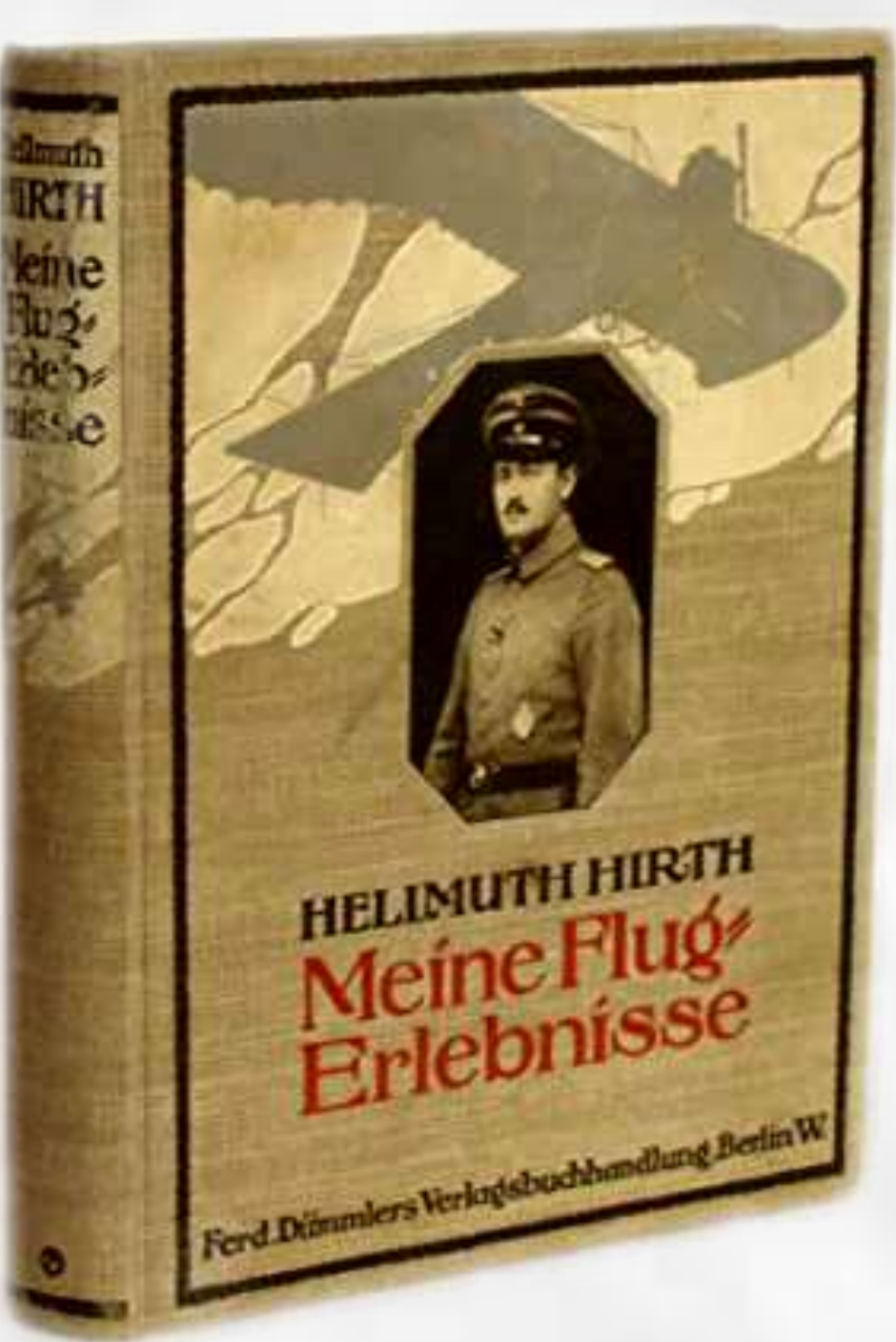
FLUGSPORT

ILLUSTRIERT-TECHNISCHE-ZEITSCHRIFT
FÜR-DAS-GESAMTE-FLUGWESEN
VON-OSKAR-URSINUS-FRANKFURT-a-M

Ingenieurschule Bad Sulza (Thüringen)

Höhere Technische Lehranstalt
Maschinenbau / Elektrotechnik
Gas- u. Wassertechnik / Chemie
Flugtechnik

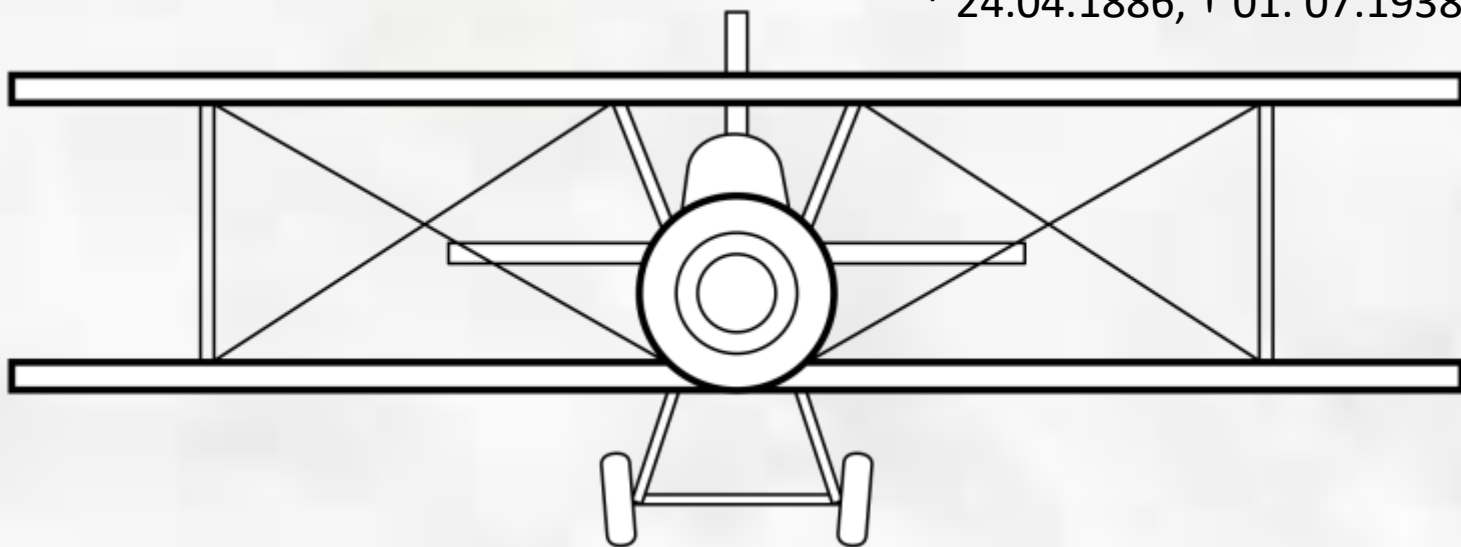
Automobilbau - Werkmeisterabteilung
Programm kostenlos



Hellmuth Hirth.



Hellmuth Hirth
* 24.04.1886, † 01. 07.1938



Der DMSV, welcher völlig ehrenamtlich verwaltet wird, hat es nicht nötig, von seinen Mitgliedsvereinen hohe Beiträge zu fordern, so daß heute eine Rückwanderung von Mitgliedsvereinen stattfindet. Der DLV hat in einem Falle gegen die Aufnahme mehrerer in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßter Vereine in den DMSV Einspruch erhoben, ohne daß Bedenken der Eingangs erwähnten Art vorhanden waren, und wollte den DMSV zwingen, überhaupt keine Vereine aufzunehmen, die früher DLV-Vereine waren. Als der DMSV auf diese durch nichts begründete Forderung nicht eingehen konnte, wurde ihm die Kündigung der Teilnahme an der Versicherung durch die Berufsgenossenschaft 68 in Aussicht gestellt, so daß die Mitglieder des DMSV unversichert hätten fliegen müssen. Da der DMSV auf die Forderungen des DLV nicht einging, wurde die korrespondierende Mitgliedschaft beim DLV sowie die Teilnahme von DMSV-Mitgliedern an der Versicherung durch die Berufsgenossenschaft von Seiten des DLV gekündigt.

Der Burgfrieden ist demnach vom DLV gebrochen. Dem DMSV gelang es, eine mindestens gleich günstige Versicherung für seine Mitglieder abzuschließen.

Der DMSV hat im Interesse der Förderung der deutschen Luftfahrt (und nicht der Verbands-Luftfahrt) immer noch unterlassen, sich zur Wehr zu setzen.

Der DLV fordert jetzt diejenigen Vereine, die Mitglieder des DLV und des DMSV sind, auf, ihre Mitgliedschaft beim DMSV zu kündigen.

Der DMSV stellt noch fest, daß in den Gebieten einzelner Landesgruppen den sog. DLV-Bauprüfern das Abnehmen von Maschinen der DMSV-Vereine verboten ist, daß Sportzeugen des DLV keine Flüge von DMSV-Mitgliedern abnehmen dürfen, daß in sog. DLV-Geländen nicht von DMSV-Mitgliedern geflogen werden darf usw.

Der DMSV lehnt es ab, mit ähnlichen Mitteln zu arbeiten, er stellt nach wie vor den Gedanken der Luftfahrt über verbands- oder parteipolitische Belange.

Der DMSV lehnt es einstweilen ab, zu diesem Tatsachenmaterial weitere Einzelheiten oder Kommentare zu bringen und stellt es der Öffentlichkeit anheim, sich ein Urteil über diese Art der Förderung der Luftfahrt zu bilden.

„Luftfahrt leidet Not!“ Wo bleibt die Erkenntnis!

Deutscher Modell- und Segelflug-Verband e. V.

Die Deutsche Luftsport-Ausstellung — DELA Berlin 1932

vom 1. bis 23. Okt. in sämtlichen sechs Hallen rund um den Fankturm, wird größer als vorgesehen. Das Ausstellungsprogramm sieht einleitend eine Gegenüberstellung von Flugzeugen der Vergangenheit und Zukunft vor. Zum ersten Male auf einer Luftfahrt-Ausstellung werden hier auch Flugzeugtypen der Zukunft in natürlicher Größe gezeigt werden. Ein Flugauto, ein Amphibium (Wochenendflugzeug der Zukunft) und ein Balkenflugzeug werden den wahrscheinlichsten Entwicklungsgang der nächsten Jahrzehnte andeuten. Die Gegenwart wird in einer großen, der Luftfahrt-Industrie gewidmeten Halle zu Wort kommen. Hier wird man neben der gesamten Motoren-Industrie alle Typen Sportflugzeuge, wie sie heute lieferbar sind, finden. Auch die Zubehör-Industrie, die für die Fertigung von Luftfahrzeugen Baustoffe liefert, wird hier stark vertreten sein. Eine andere Halle wiederum wird dem Lehren und Lernen des Luftsports gewidmet sein. Man wird hier an praktischen Darstellungen sehen, wie die Motor- und Segelflug-Ausbildung vor sich geht. Viel Interesse dürfte hier u. a. ein Flugzeugschulmodell finden, das durch den Besucher der Ausstellung von einem normalen Führersitz aus gesteuert werden kann. Eine andere Halle wird der Boden-Organisation, Luftfahrzeugprüfung, Lufttouristik und den Wettbewerben gewidmet sein. Alle Einzeldarstellungen dieser Gruppen werden, in publikumsverständlicher Weise ausgeführt, einen Einblick in die Grundlagen des modernen Luftverkehrs geben. Als ganz einzigartig dürfte auch die hier zur Ausführung gelangende Darstellung

der Gruppe „Wettbewerbe“ zu bezeichnen sein. Man hat die siegreichen Flugzeuge aller deutschen Wettbewerbe naturgetreu nachgebildet, um so eine anschauliche Uebersicht von der Entwicklung des Flugzeuges geben zu können. Den Abschluß dieser Schau werden die im diesjährigen Europa-Rundflug bewährten Flugzeuge deutscher Bauart bilden. Aber auch dem Flugzeugmodellbau wird in einer besonderen Halle breiter Raum gegeben sein. Eine Bastler-Werkstätte wird man im Betrieb vorführen. Als Ergebnis der von starker Kameradschaft zeugenden Arbeit der deutschen Luftfahrtvereine wird abschließend eine Schau gezeigt werden, in der vom einfachen Gleitflugzeug bis zum leistungsfähigen Motorflugzeug alles vertreten ist, was in den Selbstbauwerkstätten der Vereine entsteht. Eine Jungfliegerwerkstätte wird während der Dauer der Ausstellung ebenfalls im Betrieb gezeigt werden.

Lotte Orthbandt flog in Rosstitten 5 Std. 6 Min.

In Hirzenhain segelte Wickmeyer 9 Std. am 4. 9. Start 9 h, Landung 18 h.

Der Segelflugsportverein Daaden (Westerwald) beabsichtigt, auf dem Stegskopf eine Halle für Segelflieger zu errichten.

Peter Riedel segelte am Chiemsee 3 Std. in ca. 1000 m Höhe über dem Chiemsee.

Die Pfänder-Segelflugwoche Ende Aug. war trotz Fehlens offizieller Unterstützung ein schöner Erfolg. Schwarz (Konstanz) führte trotz schwachen Windes einen Flug von 40 Min. 150 m über Start aus. Der Schweizer Kien flog auf „Nebelspalter“ 13 Min. Die Preise wurden hauptsächlich von der segelflugbegleiterten Umgebung gestiftet. Besonders interessierten auch die gelungenen Wasserungen von den Mehr-Segelflugzeugen. Es ist sehr zu wünschen, daß das Segelfluggelände bei Bregenz und Vorarlberg im südlichsten Teil Deutschlands noch weiter ausgebaut wird. — Es flogen „Bodensee“ mit 7 St. 100 Min. 32 km, „Well“ mit 6 St. 33 Min. 27,8 km, „Wetogarten“ mit 4 St. 33 Min. 21,1 km, „Hornberg“ mit 3 St. 33,68 Min. 13,60 km, „Nebelspalter“ mit 1 St. 13 Min. 12 km.

Segelfluggewesen in Schlesien. Wolf Hirth machte mit seiner 60-PS-Klemm-Hirth Schlepplüge auf dem Hirschberger Flugplatz. Trotz der großen Hitze Ende vorigen Monats wurde der Motor nicht heiß. Hirth hat übrigens mit Autoschleppstart 15 Minuten gesegelt und ist von 130 auf 380 m gestiegen. — In Hirschberg ist auf dem Motorflugplatz eine neue Holzhalle gebaut worden. Auch auf dem Grunauer Galgenberg ist eine Halle entstanden. Auf dem Grunauer Westhang wird zur Zeit eine dritte neue Halle errichtet.

6. Std. Segelflug über dem Zobten.

Der Breslauer Modell- und Segelflugverein „Schlesischer Adler“ hat im August die ersten Flugzeugunfälle in diesem Jahr beim Segelflagbetrieb im Zobtengebirge erlitten. Der fünf Jahre alte „Prüfling“ blieb bei einem Fehlstart von der Zobtenkuppe (718 m hoch) an einem Baumwipfel hängen, wurde vom Winde umgekippt und stürzte senkrecht zwischen den Bäumen ab. Die Maschine war mit zu wenig Fahrt freigekommen, da sie beim Start schon auf dem eingeleiteten Teil der Gleitbahn stand und das Rumpfstende daher nicht festgehalten werden konnte, bis das Seil voll gedehnt war.

Am nächsten Tage startete die „Gildehof“, die mit einem 4-Stunden-Fluge über dem Zobten kürzlich erst wieder bewiesen hat, daß das druckpunktteste fast stromlinienförmige Profil M. 12 aus Profilsammlung Nr. 10/1930 der Zeitschrift „Flugsport“ auch für Segelflugzeuge durchaus brauchbar ist. Der Start war gut, jedoch legte der Führer in zu geringer Entfernung von der Bergspitze die

Gruppe von Studierenden, Fliegertechnisches Praktikum an der Ingenieurschule Bad Sulza, mit einem alten Mark-Doppeldecker, 2-Zyl.-Haacke-Motor.



1932



FLUGSPORT

ILLUSTRIERT-TECHNISCHE-ZEITSCHRIFT
FÜR-DAS-GESAMTE-FLUGWESEN
VON-OSKAR-URSINUS-FRANKFURT-a-M.

Gruppe von Studierenden, Flugtechnisches Praktikum an der Ingenieurschule Bad Sulza, mit einem alten Mark-Doppeldecker, 2-Zyl.-Haacke-Motor.



13. Pariser Salon. Weitere Vorträge halten: M. Lecoivre, „Schutz gegen Korrosion“; Paul Brenot, „Drahtlose Telegraphie in der Luftfahrt“; Mr. de l'Escaille, „Flugzeuge“; General Crocco, „Wasserflugzeug“; Prof. v. Karmann, „Aerodynamik“; M. Pyc, „Motoren“; Prof. Zeller, „Die Photogrammetrie“.

In der **Banne d'Ordanche** wurden unter Leitung der Avia in 12 Tagen 181 Flüge ausgeführt. Darunter ein Gewitterflug, 32 km. von Bouvier stellt den längsten Entfernungs-Segeflug in Frankreich dar.

Nachtflugverkehr in der Schweiz soll 1933 eingeführt werden.

An- und Verkäufe

M 23 oder Siemens - Klemm

gebraucht, aber gut erhalten, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter 2924 an die Expedition des „Flugsport“.

Sehr gut erhaltenes Flugzeug

wie Fuß-Moth, Moth, Flamingo o. dgl. prsw. z. kaufen ges. Frühwald, Wien IX, Berggasse 16.

Für Klemm-Flugzeug wird

Schwimmer mit Gestell

gesucht. Preisangebote mit Angabe der Abmessungen u. des Flugzeugmusters erbeten unt. 2926 an die Expedition des „Flugsport“.

Patentsammlung des „Flugsport“ Band III

1929—1930, 294 Patente, mit Patentinhaber- und Gruppenverzeichnis. Preis RM 6.30 unter Vereinsendung des Betrages, unter Nachnahme zuzüglich RM —.30 für Portospesen.

Verlag „Flugsport“.

Nach den Vorschriften des D.L.V. und der D.V.L., jede Stärke und Ausführung, unverrichtete Lebensdauer durch Verwendung bester Paragummifäden u. Umrechnung nach Sozialerfahren.

STARTSEILE
FLUGZEUG-ABFEDERUNG

Alleinige Fabrikanten:
Imhof, Bochholtz & Vogeler
Wuppertal-Unterbarmen

„Anfänger“

das beliebte Schulflugzeug

„Rhönbussard“

das leistungsfähige Übungsflugzeug

„Rhönadler 1932“

das bewährte Hochleistungs-Segelflugzeug

Lizenzbau sämtlicher RRG-Typen, Beschläge, Einzelteile, Baumaterial billigst. Durch Serienfertigung niedrigste Preise. Verlangen Sie Angebot. Export nach allen Weltteilen.

Flugzeugbau A. Schielcher, Poppenhausen (Wasserk.)

Tüchtiger Konstrukteur

gesucht zur Ausarbeitung der Unterlagen für ein ausichtsreiches Flugzeug zum D.L.V.-Wettbewerb. Anfragen unter 2927 an die Expedition des „Flugsport“.

SPEZIALFABRIK

für Foto- und Kinogeräte

sucht zwecks Aufnahme neuer Fabrikation auf dem Gebiete der Foto- bzw. Kinematographie aus Flugzeugen **Verbindung mit einschlägigen Patentinhabern od. Beratern** mögl. mit Auslandsferfahrung. Gefällige Zuschriften unter 2928 an die Redaktion des „Flugsport“ erbeten.

Grasmücke

35 PS mit Doppelsteuer, wenig geflogen u. sehr gut erhalten, preisgünstig zu verkaufen. Kleinwagen i. gut. Zust. wird mit in Zahlung genommen. Off. u. 2923 a. d. „Flugsport“ erb.

RUMPLER

Transozean-Flugboote

für 170 Personen, Konstruktion und Bauausführung, Korrespondenz in allen Sprachen.

Dr.-Ing. Edmund Rumpler
Berlin-Charlottenburg 9
Platanenallee 8

Die bestbewährten
7-Cyl.-Pobjoy-Motoren
1:2 unterstet; 80 PS;
kompl. Gewicht: 61 kg
und Ersatzteile
erhalten Sie sofort ab Lager bei der
Generalvertretung für Deutschland:
AUTOFLUG Berlin - Adlershof
Tel.: F 9 Adlershof 7944
lab. Gerhard Sedlmayr. F 3 Oberlinden 1591

Das Sperrholz FÜR DEN Flugzeugbau

„STELA“
HALLE IV STAND Nr. 405
GERBUDER
KAUFMANN
BERLIN, SCHNEEBERG
MARTIN-LUTHER-STRASSE 44
TELEPHON: G 127611

Segelflugzeugbau Braeutigam, Wernigerode

Ilisenburgerstraße
Vertragslieferant der Segelflugschule
Wernigerode

Anfertigung sämtlicher Gleite- und Segelflugzeuge nach eigenen sowie fremden Entwürfen und Bauzeichnungen.

Billigste Lieferung von Beschlägen und Einzelteilen.

Material-Versorgungsstelle der Gruppe Mitteldeutschland des D. L. V.

Birken-Flugzeug-Sperrholzplatten

3- bzw. mehrfach wasserfest verleimt
0,8, 1, 1,2, 1,5, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6-8 mm, sowie Holzblech
Eiche/Birke in d. Stärk. 0,8, 0,7, 0,8, 1, 1,2, 1,5, 2, 2 1/2 mm
Liefert sofort ab Lager

Georg Herté, Berlin-Charlottenburg 1
Wilmerdorferstr. 143/144
Fernsprech-Sammelnummer: C 4 Amt Wilhelm 5641
Teleur.-Adress: Fliegerhüter Berlin

CELLON-FLUGZEUGLACKE

Name „Cellon“ gesetzlich geschützt

Alleinige Hersteller: **CELLON-WERKE** Dr. Arthur Eichengrün
CHARLOTTENBURG I



Achtung Bastler!

Die weltbekannten
Pause-Segel-Modelle
Gummimotor-Modelle
Schleudersiegler
alles Material, Baupläne,
Balsaholz, Propeller in
Leichtholz, 2- u. 3-Zylind.
Prellluftmotoren erhalten
Sie billigst. Fordern Sie Liste gegen 20 Pfg.
Flugmodellwerk Rud. Pause, Pasing

Ingenieurschule Bad Sulza i. Thür.

(früh. Polytechn. Institut, Arnstadt)

Maschinenbau, Elektro-, Gas- und
Wassertechn., Chemie, Werkmeister

Abtlg. Spez. Flugzeugbau

Programm frei!

Sportflieger-Ausbildung



durch die gemein-
nützige Deutsche
Luftfahrt G.m.b.H.,
Berlin W 10,
Regensstraße 11-13, Stallhaus.

In den Fliegerschulen,
Berlin-Staaken, Böblingen
(Wartt.) u. Würzburg

INGENIEURSCHULE STRELITZ

HECKL-STRELITZ-STATION ANERKANNT

AUTO- u. FLUGZEUGBAU

SEHESTERBEGINN OKTOBER UND APRIL-PROGRAMM FREI!

Vereinigte
Technische
Lehranstalten
Millweida

1. Ingenieurschule
geborene technische Lehranstalt

2. Maschinenbauschule
(Technische Lehranstalt)

Maschinenbau
Elektrotechnik
Automobiltechnik
Flugtechnik
Betriebswissenschaften

Programm kostenlos



**KYFFHÄUSER
TECHNIKUM**

FÜR INGENIEURE U. WERKMEISTER
BAD FRANKENHAUSEN
B.G. FLUGPLATZ - PROGRAMM-KOSTENLOS

Zeitungsbericht vom 24.12.1932

Ausbau der Laboratorien der Ingenieurschule.

Bad Sulza. Die Ingenieurschule Bad Sulza, Thür. (früher Polytechnisches Institut Arnstadt) feiert Anfang nächsten Jahres ihr 30jähriges Bestehen. In den letzten Wochen erfuhren die Laboratorien einen beachtlichen Ausbau. Die Maschinenlaboratorien wurden unter anderem durch ein Kraftfahrzeug, Motorrad sowie durch eine moderne 15 Tonnen Zerreißmaschine erweitert. Ein Filmapparat dient der Vorführung von Filmen zur Ergänzung des im Vortrag Gebotenen. Für das elektrotechnische Laboratorium stehen den Studierenden diverse Radioapparate und Einzelteile für das Praktikum zur Verfügung. Neue Generatoren und Motore werden ebenfalls erworben. Das Gasttechnische-Laboratorium erfuhr durch Neubeschaffung von Eichgeräten, modernen Kochern, Gaskochherden und Untersuchungsapparaten eine wesentliche Bereicherung. An Heizöfen, Warmwasserbe-

reitern sind alle nur denkbaren Untersuchungen vorzunehmen, um den Studierenden alle für die Praxis und Theorie notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, die sie als Verbeingenieure und Projektions-, Konstruktions- und Betriebsingenieure dringend benötigen. Die Wasserabteilung ist ebenfalls durch moderne Pumpenanlagen, und Wassermessereichstationen für die Praxis ausgebaut. Im Chemischen-Laboratorium werden alle erforderlichen Betriebsproben und -kontrollen durchgeführt. Die Ausbildung chemisch-technischer Assistentinnen und Assistenten ist angegliedert. Die Fliegergruppe nutzt die Zeit des Winters zum Bau von Segelflugzeugen aus, um im kommenden Sommer mit diesen in Wettbewerb zu treten. Die Ingenieurschule Bad Sulza/Thür. mit den Abteilungen: Maschinenbau—Elektrotechnik und den Spezialabteilungen: Gas- und Wassertechnik sowie Chemie bietet in jeder Weise die Gewähr, eine gediegene Ausbildung und die für die Praxis erforderlichen Kenntnisse zu übermitteln. Der Direktor versendet kostenlos die Programme und gibt gern jede Auskunft.

1933

Begrüßungsabend der Teilnehmer am Blitzableiter-Kursus.



Kurhotel Bad Sulza i. Thür.

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Bad Sulza. Die Teilnehmer am Blitzableiterkursus der hiesigen Ingenieurschule vereinigten sich am Donnerstag abend im Kurhotel zu einem offiziellen Begrüßungsabend. Die Stadtverwaltung war durch Bürgermeister Seidel, der Stadtrat durch die Bürgerliche Fraktion vertreten. Außerdem hatten sich auch aus der Einwohnerschaft einige Gäste eingefunden. Der Abend nahm bei Becherklang, Klavierunterhaltung und gemeinsam gesungenen Liedern einen recht harmonischen und fröhlichen Verlauf. Besonders dazu beigetragen hatte die Leitung des Abends, an der Spitze Dachdeckermeister Schleicher-Nachen, der in seiner urwüchsigem Art den ganzen Kreis bald in die fröhlichste Rheinlandstimmung versetzte. Bürgermeister Seidel begrüßte die Erschienenen und zwar in zweierlei Gestalt; einmal als Vertreter der Stadt und dann als Hauswirt des Kurhotels, das der Badeverein zur Zeit noch selbst bewirtschaftete. Das Kurhotel sei immer der Treffpunkt aller Fremden und er hoffe, daß man damit auch für den heutigen Abend keinen schlechten Griff getan habe. Möchte das Bestreben, sich hier an unserer Ingenieurschule in einem Spezialfach auszubilden, für alle Herren ein voller Erfolg sein. Aber auch nach der Rückkehr in die Heimat möge man sich unseres Solbades erinnern und auch als Kurgast einmal Bad Sulza erwählen. Er brachte den Kursisten einen kräftigen Schluck. Dachdeckermeister Schleicher-Nachen dankte in herzlichen Worten. Er betonte, daß man in seinen Kreisen immer von Bad Sulza reden werde, da man hier eine geradezu mustergültige Aufnahme gefunden habe, sowohl in der Schule wie auch in der Bevölkerung. Anscheinend wird das Jahr 1933 ein sehr stürmisches, und das sei besonders gut für die „Dachdecker“, denn dann würden sie in 2—3 Jahren „gesund“ sein ohne — ein „Bad“ aufsuchen zu müssen. (Heiterkeit). Mit einem Hoch auf Stadt und Gäste schloß er seine Ausführungen. Im Anschluß erklang das Blitzableiterlied, das Dachdeckermeister Pieper-Rhoda (bei Minden) gedichtet hatte und das wir nachfolgend wiedergeben:

Die Schwalbe ist ein schönes Tier,
Ist immer froh und heiter;
Sie fliegt stets um das Haus herum
Und um den Blitzableiter.

Und daß die Schwalbe fliegen kann,
Das kommt von dem Gefieder;
Und wenn sie nicht mehr fliegen kann,
Dann setzt sie sich mal nieder.

Und was ein echter Prüfer ist,
Der prüfet ruhig weiter;
Versäuft des Vaters Haus und Hof
Mit samt dem Blitzableiter.

Und schlägt einmal der Blitz hinein,
Dann brennt die Bude nieder,
Dann wird ein neues Haus gebaut,
Dann freuen wir uns wieder!

Hierauf ergriff der Direktor der Ingenieurschule Dipl.-Ing. Schmidt das Wort: Wie die Schwalben, so seien auch die Teilnehmer des Blitzableiterkursus aus allen Teilen Deutschlands nach Bad Sulza geflogen. Möge Ihnen der Besuch des Lehrganges sowohl in bezug auf Aufenthalt als auch auf das Erlernte, eine schöne Lebenserinnerung bleiben. Denn das Drahtlose der Elektrizität, sei oft mit viel „Draht“ verbunden. Diesen zu entwirren und nach bestimmten Regeln, Ohmsches Gesetz, Widerstandsformeln, zu ordnen, sei ihnen nun an unserem Institut gezeigt und gelehrt worden. Mögen sie ihre Kenntnisse zum Wohle und zum Schutz des Eigentums verwenden. Mit einem frohen Wiedersehen bei einem Kuraufenthalt schloß der Direktor seine Ausführungen. Einen besonderen Willkommensgruß rief Bürgermeister Seidel sodann dem Stadtbausekretär Stöbe-Jena zu, der bereits vor 30 Jahren die hiesige Baugewerkschule mit Erfolg besucht hat und jetzt auf Veranlassung des Stadtbauamtes Jena an dem Blitzableiter-Kursus teilnimmt. Bei dieser Gelegenheit gab der Redner noch einen kurzen historischen Rückblick auf die Schule, die seit dem Jahre 1874 besteht und im nächsten Jahre ihr 60jähriges Jubiläum feiert. Dieser Tag soll festlich begangen werden und er hoffe, daß dazu sich auch die Blitzableiterteilnehmer zu einem fröhlichen Wiedersehen hier einfinden. Ing. Kaiser brachte Grüße und Dank der Einwohnerschaft und insbesondere der Quartiergeber den Herren entgegen. Mit frohem Witz und der „Blitzrakete“ blieben die Teilnehmer mit ihren Dozenten und Gästen noch recht lange zusammen. Und nun kann am Sonnabend der Staatskommissar kommen. Die Herren sind gewappnet und werden zeigen, wie man Blitze „mit Erfolg“ ableitet!!

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt  Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Zeitungsbericht vom 25.04.1933

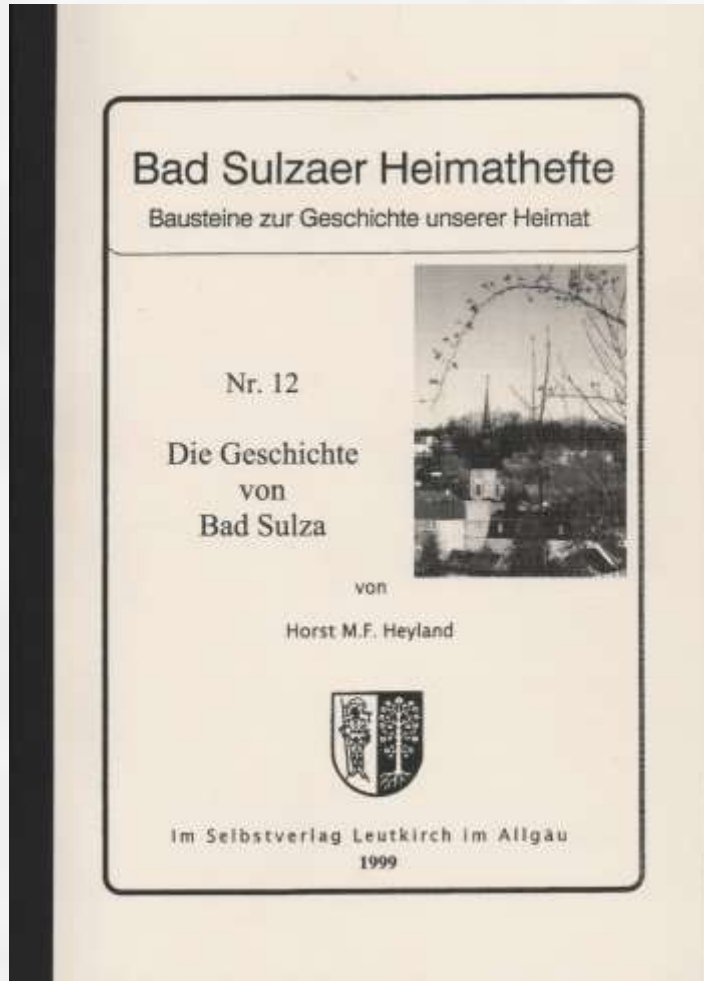
Eröffnung des Sommersemesters an der Ingenieurschule.
Bad Sulza. An unserer Ingenieurschule hat heute Dienstag das Sommersemester unter der bewährten Leitung des Direktors Diplom-Ingenieur Schmidt seinen Anfang genommen. Erfreulicherweise sind die Ausichten für einen steigenden Besuch sehr günstig. Die Winter-Frequenz ist schon heute überschritten. Eine Anzahl weiterer Studierender werden noch eintreffen. Die Beteiligungsziffer zeigt, daß der Tiefstand überwunden und Hoffnungen auf einen neuen Aufschwung berechtigt sind.

Zeitungsbericht vom 18.05.1933

Die ersten Mensuren.

Sonnendorf. Am Sonnabend, den 6. Mai, fanden in Sonnendorf „Gasthof zur Sonne“ die ersten erlaubten Schlägermensuren der Ldm. „Etruscia“ im W. L. C. Bad Sulza und der Ldm. „Rheno Guestphalia“ statt. Nach Beendigung des Mensurtages wurde auf unsere neue Regierung, welche die Freigabe der Mensuren veranlaßte, ein feierliches dreifaches „Sieg Heil“ ausgebracht.

Quelle Buchauszug:
1999 H.M.F. Heyland
Bad Sulzaer Heimathefte NR. 12
Die Geschichte von Bad Sulza



1934 Auflösung des Technikums und Verlegung nach Ilmenau, Es kommt zu hitzigen Debatten im Stadtrat wegen der weiteren Verwendung des Technikums. Einige Stadträte treten für Verwendung als Volksschule ein, da die bisherige zu klein geworden ist, andere dahingegen favorisieren eine Industrieansiedlung, um die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen und damit dann einen neuen Flügel an die bisherige Volksschule anzubauen. Da unter dem neuen System alle Beschlüsse einstimmig zu erfolgen haben und sich schließlich noch zwei Räte (Fabrikant Hans Heyland und Malermeister Otto Hanf) beharrlich weigern, der Schullösung zuzustimmen, löst Bürgermeister Seidel den Stadtrat auf. (1. Okt.) Der neue Stadtrat beschließt dann die Schullösung. Bis Ostern 1936 wird das Technikum ein Teil der Volksschule.

Luftbilder aus den 1930er Jahren





Solbad Bad Sulza i. Thür.

Orig.-Fliegeraufnahme

73587

Für das geistige und kulturelle Leben der Schüler sorgte eine stattliche Anzahl von Studentenverbindungen und Vereinen



Entwurf und Zeichnung von W. Frauendorf, Bad Sulza.

Akademische Vereinigung „Hütte“.

A | Gegründet am 4. August 1919 zu Arnstadt, siedelte Ostern 1927 durch Verlegung des Instituts nach Bad Sulza über.

Sie ist eine farbentragende, nichtschlagende Verbindung mit den Burschenfarben: „Schwarz-gold-violett“ und den Fuchsenfarben: „Schwarz-gold-schwarz“. Deckfarbe der Couleur-Mütze ist violett.

Die Akademische Vereinigung „Hütte“ bezweckt die Bundesbrüder getreu dem Wahlspruche „litteris et amicitiae“ (der Wissenschaft und Freundschaft) zu unterstützen und in jeder Beziehung das Studium zu fördern.

Anschrift: Akademische Vereinigung „Hütte“, Bad Sulza i. Th.
Constante: Schützenhaus.





Landsmannschaft „Cheruskia“

W. L. C.

Ch!

Bis zum 9. Juni 1929 Burschenschaft. Die Korporation wurde gegründet am 30. November 1921 am Polytechnikum zu Arnstadt i. Th.

Farben: Grün-rot-gold.

Fuchsenfarben: Grün-rot-grün.

W. S.: Rote Prager-Couleur.

S. S.: Kleine Nacken-Couleur.

Die Korporation hat Einjährigen-Prinzip und gibt unbedingte Satisfaktion.

Wahlspruch: Einig, furchtlos, treu.

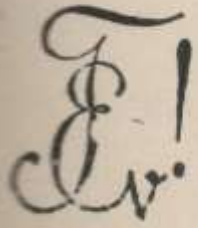
Anschrift: Landsmannschaft „Cheruskia“, Bad Sulza i. Th.,
 Constante: Eschenbaum.



Gruß aus dem Bahnhofshotel Eschenbaum, Bad Sulza

Landmannschaft „Etruskia“

W. L. G.



Gegründet 11. November 1905.
Burschenfarben: Grün-gold-blau.
Fuchsenfarben: Blau-gold-blau.
Deckelfarbe: Hellblau. Perkussion: Gold.
Prinzipien: Unbedingte Satisfaktion.
Constante: Hotel Simon. Telefon 7.



Hotelausicht und Teilblick in Wirtschaftsräume

HOTEL SIMON

Fernruf 7 **P. HOHLFELD** Gegr. 1862

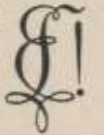
Im Zentrum der Stadt, anschl. an Kurpark und
in unmittelbarer Nähe der Ingenieurschule / Herr-
licher Wirtschaftsgarten / Moderner Saal mit Bühne
Bestgepflegte Küche bei zeitgemäßer Berechnung



Kneiplokal der Landmannschaften

„Etruskia“

„Estapia“



Verkehrslokal V. r. K. D.

Für Studierende günstiger Verpflegungsabschluß

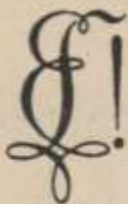
T. W. V.

BAD SULZA



„ETRUSCIA“ SEI'S PANIER!

Wissenschaftliche Vereinigung „Estapia“.



Gegründet am 27. April 1921 in Arnstadt.

Farben: Schwarz-hellblau-grün.

Fuchsenfarben: Schwarz-hellblau-schwarz.

Schwarze Samtmützen.

Wahlspruch: Ehre, Freundschaft, Wissenschaft.

Constante: Gasthaus zum Bürgergarten.

Briefablage: Ingenieurschule Bad Sulza.

Ziele: Die Vereinigung bezweckt Freundschaft fürs Leben, studentische Sitten, sowie wissenschaftliche Unterstützung und nationales Bewußtsein zu pflegen.

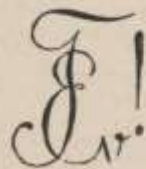


Salbad. Bad Sulza i. Th. Hotel Simon mit Pensionshaus

HOTEL SIMON

Fernruf 7 **P. HOHLFELD** Gegr. 1862

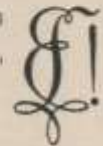
Im Zentrum der Stadt, anschl. an Kurpark und in unmittelbarer Nähe der Ingenieurschule / Herrlicher Wirtschaftsgarten / Moderner Saal mit Bühne Bestgepflegte Küche bei zeitgemäßer Berechnung



Kneiplokal der Landmannschaften

„Etruskia“

„Estapia“

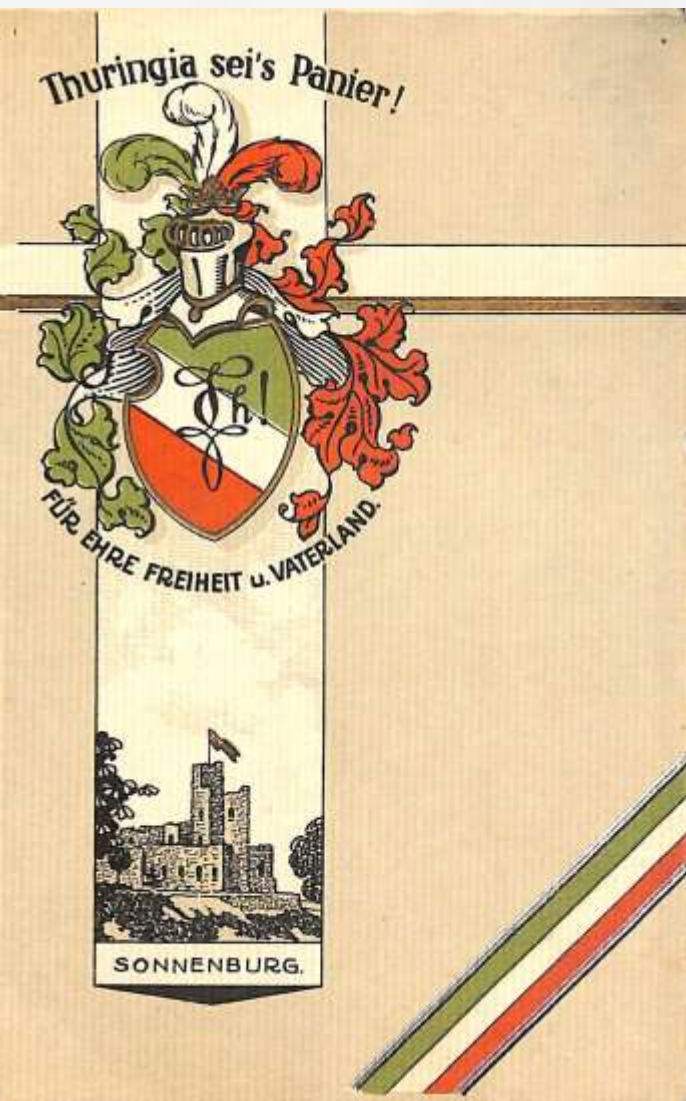


Verkehrslokal V. r. K. D.

Für Studierende günstiger Verpflegungsabschluß

Bad-Sulza i. Th.







Gruß aus dem Bahnhofshotel Eschenbaum, Bad Sulza





T. S. V. „Germania“.

Technische Sportverbindung „Germania“.

Burschenfarben: Schwarz-blau-gold.

Fuchsenfarben: Schwarz-blau-schwarz.

Mütze: Hohe Biedermeier, dunkelblau.

Constante: Weimarer Hof.

Gegründet: Erfurt, September 1924.

Zweck: Erreichung des Reichssportabzeichens.



Weimarer Hof

August Wildschütz.

Gruss aus Bad-Sulza

den

Hotel Weimarer Hof, Bad Sulza.

Zum Taubenmarke: Montag abend und Dienstag

humoristisches Gesangskonzert

der Original-Singspiel- und Komikertruppe „Thuringia“.

4 Damen.

2 Herren.

Es labet ergebenst ein

A. Wildschütz.



Bad - Sulza



FvCh!
W

Wissenschaftlicher Verein der Chemiker

Gründung: 1920 am Polytechnikum Arnstadt.
Farben: Blau-weiß-rot.

Zweck: Zusammenschluß und rein wissenschaftliche Betätigung der Chemiker.

Sitzungen: Jeden Mittwoch in der Constante:

Schützenhaus.

Gesellschaftsabende: Alle 14 Tage.



Bad Sulza - Blick nach dem Schützenhaus



Stadt Sulza, Schützenheim.



Schützenhaus



Diele

Flugwissenschaftliche Vereinigung.

Gegründet 1927. Die Vereinigung bezweckt die Heranbildung von Flugzeugbauern und Jungfliegern. Die Vereinigung besitzt ein flugfähiges Segel-Schulflugzeug, zwecks Ausbildung von Segelfliegern.

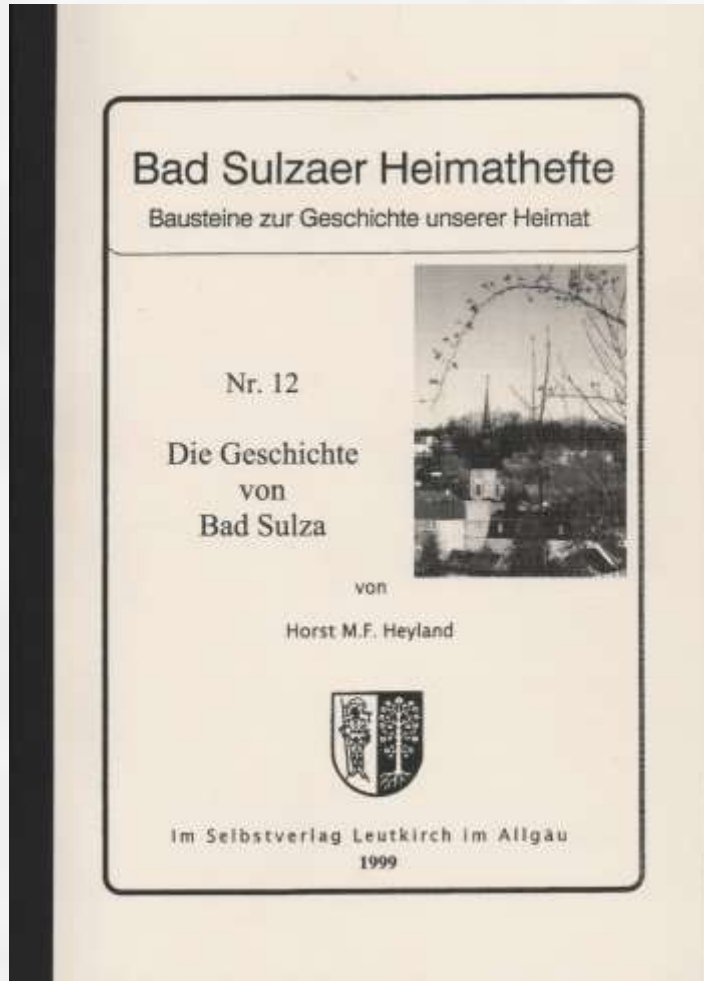


Fliegerschule vor dem Schützenhaus

Erinnerungen an vergangen Feste der Studenten auf der
Sonnenkuppe



Quelle Buchauszug:
1999 H.M.F. Heyland
Bad Sulzaer Heimathefte NR. 12
Die Geschichte von Bad Sulza



1934 Auflösung des Technikums und Verlegung nach Ilmenau, Es kommt zu hitzigen Debatten im Stadtrat wegen der weiteren Verwendung des Technikums. Einige Stadträte treten für Verwendung als Volksschule ein, da die bisherige zu klein geworden ist, andere dahingegen favorisieren eine Industrieansiedlung, um die Gewerbesteuererinnahmen zu erhöhen und damit dann einen neuen Flügel an die bisherige Volksschule anzubauen. Da unter dem neuen System alle Beschlüsse einstimmig zu erfolgen haben und sich schließlich noch zwei Räte (Fabrikant Hans Heyland und Malermeister Otto Hanf) beharrlich weigern, der Schullösung zuzustimmen, löst Bürgermeister Seidel den Stadtrat auf. (1. Okt.) Der neue Stadtrat beschließt dann die Schullösung. Bis Ostern 1936 wird das Technikum ein Teil der Volksschule.

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Thüringer Allgemeine



APOLDA

Montag, 23. Januar 2023 · F 03431

Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,30 € · 4. Woche · Nr. 19



Als auf dem Sportplatz in Bad Sulza Flugtests durchgeführt wurden

Ein Blick in Fotoalbum: Wir blicken auf ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Flugsport in Weimar sowie eine große Persönlichkeit der damaligen Zeit



Auf der Internetseite vom „Flugzeugforum“ findet man Fotos und Unterlagen des Hubschraubers FA 61.

ARCHIV FLUGZEUGFORUM

Hans-Georg Kremer

Weimar. Wie schon in mehreren früheren Beiträgen berichtet, hatte sich Weimar zu Beginn der 1930er Jahre zu einem Zentrum des Flugsports entwickelt. Auslöser dafür war der Umzug der Ingenieurschule von Altenburg nach Weimar. An der Schule, die hinter dem Hauptbahnhof im Uhrenwerk ihren Sitz hatte, wurde ein eigener Studiengang für Flugtechniker aufgebaut. Damit kamen einige Spezialisten sowohl für den Segelflug- als auch für Motorflugsport nach Weimar.

Die Weimarer Ingenieurschule stand dabei in Konkurrenz zu Frankenhausen, wo schon länger ein

flugtechnischer Ausbildungsgang existierte, sowie mit Ilmenau und Apolda. Wie jetzt zufällig gefunden wurde, gab es sogar in Bad Sulza Versuche des Aufbaus einer entsprechenden Abteilung. So schrieb im Sommer 1932 das Apoldaer Tageblatt: „Die Flugzeug- und Maschineningenieurabteilung der Ingenieurschule führten auf dem vom Sport-Club Bad Sulza freundlichst zur Verfügung gestellten Sportplatz Versuche mit einem 'Mark 30PE Eindecker' durch. Zunächst wurde die Zugleistung in Abhängigkeit von der Drehzahl des Propellers getestet. Daran anschließend führte Herr Direktor Dipl. Ing. Schmidt als erfahrener Kriegsfieger und

Schüler des bekannten Fliegers Hirth persönlich einige Rollversuche durch ... Das heftige Knattern des Motors hatte zahlreiche Zuschauer angezogen. Da in Kürze ein zweites Flugzeug modernster Konstruktion der Flugzeugabteilung zur Verfügung gestellt wird, werden die Studierenden Gelegenheit haben, sich im praktischen Flugbetrieb zu betätigen.“

Hintergrund für die Entwicklungen besonders im Segelflugsport waren Verbote im Versailler Vertrag nach Beendigung des Ersten Weltkriegs, die die Entwicklung einer Luftwaffe in Deutschland verhindern sollten, die spätestens mit der Machtergreifung 1933 durch die

Nationalsozialisten systematisch unterlaufen wurden.

Einer der talentiertesten und erfolgreichsten Segelflieger, der als Lehrkraft nach Weimar kam, war Gerd Achgelis (1908 – 1991). Er gehört mit Henrich Focke zu den Mitentwicklern eines der ersten flugfähigen Hubschrauber der im Juni 1936 seinen ersten erfolgreichen Flugversuch bestanden hatte. Ob Achgelis schon in Weimar an dieser Idee gearbeitet hat, ist nicht überliefert. Er war an der Entwicklung eines der modernsten Doppelsitzer-Segelflieger beteiligt, der „D-Sturm“, die in der Weimarer Flugzeugbau Bräutigam GmbH gebaut wurde.

Thüringer Allgemeine



APOLDA

Sonnabend, 18. Februar 2023 · F 03431

Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

Preis 2,50 € - 7. Woche - Nr. 42

Die Geschichte der Bad Sulzaer Schule

Ein Blick ins Fotoalbum: Bereits im 19. Jahrhundert entstand in der Kurstadt ein Gebäude, welches in der Folge mehrere Funktionen hatte

Hans-Georg Kremer

Bad Sulza. Der kürzlich erschienene Beitrag, in dem über eine Abteilung Luftfahrt in der Ingenieurschule Bad Sulza berichtet wurde, führte zu interessanten Hinweisen aus der Leserschaft. Sehr umfangreiches Material bekamen wir von Balthasar Neumann, der eine Internetseite zur Geschichte Bad Sulzas unter dem Namen „Sulzaer-Courier“ zusammenträgt.

Danach ging die Ingenieurschule Bad Sulza aus einer Baugewerbe- und Maschinenbauschule hervor. Diese wurde 1874 privat gegründet und 1879 von der Stadt übernommen. Vorher war 1877 ein großzügi-

ges Schulgebäude erbaut worden, welches für bis zu 400 Schüler bestimmt war. Erster Direktor war der Ingenieur Wilhelm Jeep aus Holzminden, von dem wohl auch die Idee zur Gründung der Schule stammte. Zu Beginn des I. Weltkrieges 1914 wurde sie geschlossen. 1920 kaufte ein Prof. Schmid vom Technikum Ilmenau das Gebäude, um den Lehrbetrieb als Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik wieder aufzunehmen.

Seit der Übersiedlung von zwei Klassen des „Polytechnischen Instituts“ aus Arnstadt 1927 nach Bad Sulza, taucht die Bezeichnung Ingenieurschule auf. Spätestens seit 1922 gab es hier studentische Ver-

bindungen. Auf einer Postkarte wurden insgesamt zwölf Verbindungen und Landsmannschaften gezählt, darunter auch ein „Akademischer Sportclub“ (AC). Der Spezialist für Fußballgeschichte, Udo Luy aus Kleinrinderfeld, fand heraus, dass dieser AC sich im Oktober 1922 aus dem „Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine“ vom Spielbetrieb im Fußball abgemeldet hatte. Ob es eine „turnende“ studentische Verbindung gab, ist nicht überliefert. 1924 ist aber eine „Technische Sportverbindung Germania“ gegründet worden.

Um 1927 fällt auch die Gründung einer „flugwissenschaftlichen Abteilung“ in Bad Sulza, eine Entwick-

lung die damals an vielen Deutschen Hoch- und Ingenieurschulen stattfand. Die Ausbildung von Flugzeugingenieuren, Piloten und Technikern sollte langfristig dazu beitragen, in Deutschland nach den Lockerungen der Bestimmungen aus dem Versailler Vertrag, wieder eine leistungsfähige Luftfahrtindustrie sowohl für zivile als auch militärische Zwecke aufzubauen. Die Ingenieurschule Bad Sulza schaffte im Zuge dieser Gründung ein Segelflugzeug an. Nach Abgang mehrere Klassen an die Ingenieurschule-Ilmenau stellte die Schule ihren Betrieb ein. Das Gebäude wurde dann bis 1945 für militärische Zwecke und danach als Schule genutzt.



Historische Postkarte mit den Symbolen der in Bad Sulza aktiven Studentenverbindungen aus den 1920er Jahren. Foto: Balthasar Neumann

Ein Blick ins Fotoalbum: Bereits im 19. Jahrhundert entstand in der Kurstadt ein Gebäude, welches in der Folge mehrere Funktionen hatte.

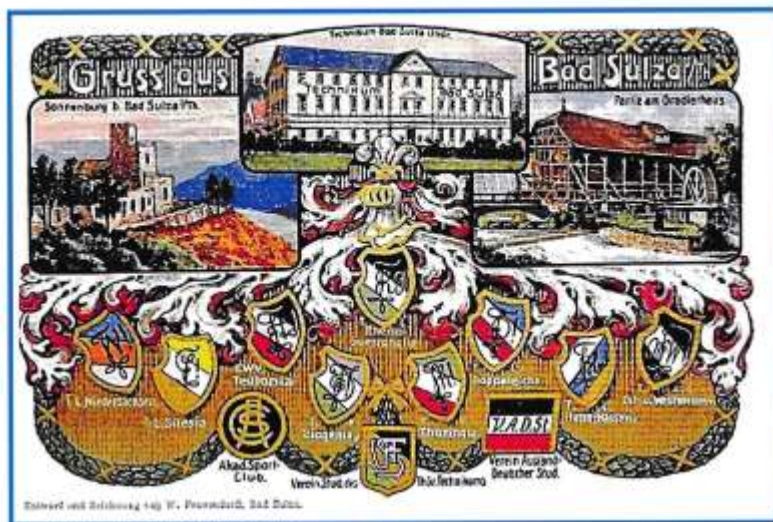


Briefmarken mit Abbildung von W. Preußner, Bad Sulza.

Historische Postkarte mit den Symbolen der in Bad Sulza aktiven Studentenverbindungen aus den 1920er Jahren. BALTHASAR NEUMANN

Studenten

KURIER



An der Ingenieurschule im thüringischen Bad Sulza gab es nach 1922 bis zu zwölf Verbindungen

Nationalversammlung
Korporierte in der Paulskirche
2.592 Taler für Getränke
Festkommers 1860 in Berlin

1
+
2
23

Alles schon mal dagewesen
Studentischer Kleidertausch
Korporierte auf Briefmarken
Staatslenker und Minister

Studentische Verbindungen in Bad Sulza

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es an der Ingenieurschule bis zu zwölf Korporationen

Ein kürzlich erschienener Beitrag, in dem über eine Abteilung Luftfahrt in der Ingenieurschule Bad Sulza berichtet wurde, führte zu interessanten Hinweisen aus der Leserschaft. Sehr umfangreiches Material bekamen wir von Balhazar Neumann, der eine Internetseite zur Geschichte Bad Sulzas unter dem Namen „Sulzauer-Courier“ zusammenträgt.

Danach ging die Ingenieurschule Bad Sulza aus einer Baugewerbe- und Maschinenbauschule hervor. Diese wurde 1874 privat gegründet und 1879 von der Stadt übernommen. Vorher war 1877 ein großzügiges Schulgebäude erbaut worden, welches für bis zu 400 Schüler bestimmt war. Erster Direktor war der Ingenieur Wilhelm Jeep aus Holzminde, von dem wohl auch die Idee zur Gründung der Schule stammte. Zu Beginn des I. Weltkrieges 1914 wurde sie geschlossen. 1920 kaufte ein Prof. Schmid vom Technikum Ilmenau das Gebäude, um den Lehrbetrieb als Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik wieder aufzunehmen.

Seit der Übersiedlung von zwei Klassen des „Polytechnischen Instituts“ aus Arnstadt 1927 nach Bad Sulza, taucht die Bezeichnung Ingenieurschule auf. Spätestens seit 1922 gab es hier studentische Verbindungen. Auf einer Postkarte wurden insgesamt zwölf Verbindungen und Landsmannschaften gezählt, darunter auch ein „Akademischer Sportclub“ (AC). Der Spezialist für Fußballgeschichte, Udo Luy aus Kleinrinderfeld, fand heraus, dass dieser AC sich im Oktober 1922 aus dem „Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine“ vom Spielbetrieb im Fußball abgemeldet hatte. Ob es eine „tornende“ studentische Verbindung gab, ist nicht überliefert. 1924 ist aber eine „Technische Sportverbindung Germania“ gegründet worden.



Historische Postkarte mit den Symbolen der in Bad Sulza aktiven Studentenverbindungen aus den 1920er Jahren. Balhazar Neumann

Um 1927 fällt auch die Gründung einer „flugwissenschaftlichen Abteilung“ in Bad Sulza, eine Entwicklung die damals an vielen Deutschen Hoch- und Ingenieurschulen stattfand. Die Ausbildung von Flugzeugingenieuren, Piloten und Technikern sollte langfristig dazu beitragen, in Deutschland nach den Lockerungen der Bestimmungen aus dem Versailler Vertrag, wieder eine leistungsfähige Luftfahrtindustrie sowohl für zivile als auch militärische Zwecke aufzubauen. Die Ingenieurschule Bad Sulza schaffte im Zuge dieser Gründung ein Segelflugzeug an. Nach Abgang mehrere Klassen an die Ingenieurschule-Ilmenau stellte die Schule ihren Betrieb ein. Das Gebäude wurde dann bis 1945 für militärische Zwecke und danach als Schule genutzt.

Dr. Hans-Georg Kiemer

ARGE Couleurkarte

<http://www.couleurkarte.org>

Die ARGE sucht Sammler von Couleurkarten und Verbindungsarchiven, an der Vernetzung der Couleurkarte-Datenbank mitzubilden. Einen Ausdruck Ihrer Verbindung, Ihre Verbands-, Ihre Orts können Sie jederzeit anfordern. Auch wird um Zuwendung von Neuerscheinungen gebitten.

Kontakt:
Dr. Michael Polgar
Kapuzinerstr. 94a, A-4020 Linz
Fax: 00 43 - 7 32 1 6 09 43 74
E-Mail: michael.polgar@twinet.at

Studentische Bücher und CDs im Internet:

www.akadpress.de/studentika

Zu den Verbindungen in Bad Sulza

Ergänzungen zum Beitrag von Dr. Hans-Georg Kremer aus SK 1+2/2023

Dr. Kremer führt die Existenz „bis zu 12 Korporationen“ an. Die in seinem Beitrag abgebildete Karte entstand zwischen Mai 1921 (Gründung der Teutonia, die abgebildet ist) und November 1921 (Gründung der Baltia, die noch nicht abgebildet ist). Sie weist 12 Wappen und Symbole der zu dieser Zeit am Technikum Ilmenau, Außenstelle Bad Sulza, aktiven studentischen Vereinigungen. Tatsächlich bestanden in Bad Sulza an den drei verschiedenen Lehranstalten im Lauf der Jahre aber insgesamt bis zu 24 Korporationen¹, davon die erste schon seit 1878.

Der Name Bad Sulza entstand erst 1907 durch den Zusammenschluss von Dorfsulza und Stadtsulza. Bis dahin wurden die Namen „Sulza“ (s. Karte) oder „Stadtsulza“ verwendet.

Zumindest der Name eines Leiters der Anstalt in Bad Sulza, Eduard Jentzen, der für das Aufblühen der technischen Ausbildung von Bedeutung war, ist weitergehende Ausführungen wert. Jentzen, der spätere Gründer des Technikums Ilmenau, war von Oktober 1875 bis Oktober 1876 Lehrer in Einbeck gewesen. Im Oktober 1876 hatte er mit dem Ingenieur Harmsen Wilhelm Rathke², dem späteren Gründer des Technikums Hildburghausen, der zur gleichen Zeit mit ihm Lehrer in Einbeck gewesen war, die höhere Fachschule der Residenzstadt Sondershausen gegründet³. Jentzen übernahm Michaelis (2. Sep-

tember) 1877 die Direktion der 1874 gegründeten privaten Bauschule in Stadtsulza. Ob der Neubau der Schulgebäude (s. Karte) lediglich zufällig in dieser Zeit errichtet wurde, ist nicht bekannt. Nach Bad Sulza wechselte Jentzen an das Polytechnikum [Bad] Langensalza, welches er 1882 nach Neustadt (sp. Neustadt-Glewe) verlegte. Schließlich gründete er das am 3. November 1894 eröffnete Technikum Ilmenau, welches am 14. August 1903 von Georg Schmidt übernommen wurde.⁴

In Bad Sulza bestanden

- von 1874 bis 1914 die Baugewerkschule/Technikum Bad Sulza,
- von April 1920 bis Herbst 1926 das „Thüringische Technikum Ilmenau, Außenstelle Bad Sulza“, wo nach Angaben ehemaliger Ilmenauer Studenten das erste und zweite Semester Maschinenbau sowie das erste Semester Elektrotechnik untergebracht waren, und
- ab Ostern 1927 das von Arnstadt nach Bad Sulza verlegte Polytechnische Institut⁵ unter dem Namen „Ingenieurschule Bad Sulza“.

In einer Annäherung des „Bauzeichner“ vom 23.8.1908 wurde die Lehranstalt nun „Technikum Bad Sulza“ genannt. Dort bestanden eine „Baugewerk- und Tiefbau-schule“ und eine „Bau- und Kunstschle-rei-Werkmeisterschule“.

Die Karte mit der Bauschule Sulza ist am 29.6.1899 gelaufen (Verlag P. Kober, Sulza)



Werbung vom 23.8.1908.

An der Baugewerkschule/Technikum bestanden

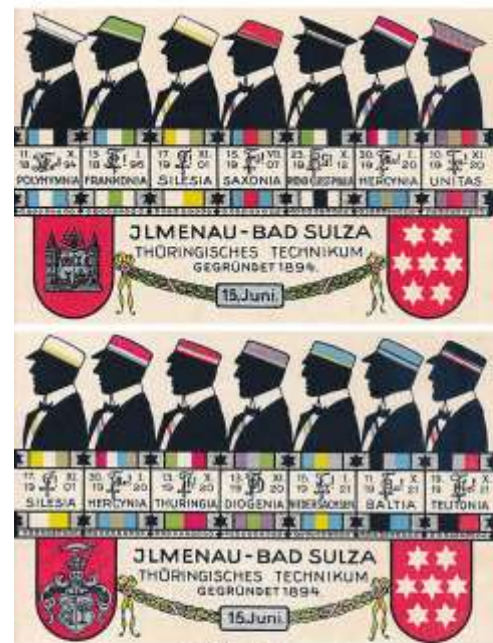
- der Allgemeiner Technikerverein Stadtsulza (dunkelblau-silber-schwarz), gegründet am 1.12.1878, 1885 nach Neustadt-Glewe verlegt, später dort Teutonia,⁶
- Technisch-wissenschaftliche Verbindung Etruscia Bad Sulza (schwarz-silber-rot), gegründet am 18.11.1905, nach 1914 an die Staatsbausehule in Weimar verlegt,
- Teutonia Bad Sulza (hellblau-weiß-gold), gegründet am 11.12.1875, vor 1910 an die Gewerbe-Akademie Berlin verlegt, seit 15.2.1921 an der Universität als Corps Palatin-Teutonia⁷.

Die Korporationen am Thüringischen Technikum Ilmenau, Außenstelle Bad Sulza:

Einige Korporationen, die später am Technikum Ilmenau angeschlagen waren, wurden in Bad Sulza gegründet, andere unterrichteten, am Nachwuchs keilen zu können, Stammtische in Bad Sulza.

Wegen ihrer Vielzahl werden hier lediglich Name, Gründungsdatum und -ort aufgeführt:

- Baltia Ilmenau (gegründet 1.11.1921 in Bad Sulza), Diogenia Ilmenau (gegründet 13.11.1920 in Bad Sulza), Doppelreiche Ilmenau (27.5.1900), Estapia Bad Sulza (gegründet 17.3.1921 in Bad Sulza), Frankonia Ilmenau (13.1.1896), Hasso-Bornasia Bad Sulza (gegründet 2.8.1921 in Bad Sulza; in Hercynia Ilmenau aufgegangen), Niedersachsen Ilmenau (gegründet 15.1.1921 in Bad Sulza), Ost- und Westpreußen Ilmenau (1896), Polyhymnia Ilmenau (11.10.1894), Rheno-Guestphalia Ilmenau (23.10.1912),



Die Karten vom 15.6.1922 (Pfungsten) zeigen die Burschen- und Fuchsenfarben der Verbindungen.

(Technische Buchhandlung Weber Frauendorf, Bad Sulza i. Thür. (Nr. 97))

Saxonia Ilmenau (15.6.1907), Silesia Ilmenau (17.11.1901), Akademischer Sportclub Ilmenau (16.9.1909), Teutonia Ilmenau (10.5.1921), Thüringia Ilmenau (gegründet 13.10.1920 in Bad Sulza), Unitas Ilmenau (10.11.1899), VADSt Bad Sulza und Ilmenau (gegründet 1921 oder früher), Vereinigung Studierender Ilmenau (29.4.1926/15.5.1921)

Die Korporationen an der Ingenieurschule [Arnstadt] Bad Sulza:

- Cheruscia Bad Sulza (grün-rot-gold), gegründet am 30.11.1921 in Arnstadt, gehörte in Bad Sulza als Landsmannschaft dem Wachsenburger Landsmannschaftler-Convent an.⁸
- Saxonia Bad Sulza (grün-gold-blau), gegründet am 17.7.1926⁹, verschmolz vor Oktober 1933 mit der schwarz-silber-roten Etruscia zur grün-gold-blauen Etruscia mit deren Gründungsdatum 18.11.1905.
- Die schon 1905 in Bad Sulza gegründete Etruscia (schwarz-silber-rot) kehrte nach Bad Sulza zurück und verschmolz mit der grün-gold-blauen Saxonia zur grün-gold-blauen Etruscia Bad Sulza.

Während die obere Karte das Stadtwappen von Ilmenau aufweist, befindet sich auf der unteren Karte das Stadtwappen von Bad Sulza. Es ist kein Grund erkennbar, warum auf der unteren Karte Silesia und Hercynia nochmals aufscheinen. (Archiv Dr. Michael Polgar, Linz).

Peter Jacobs, Dornwagen
Nürnbergischer Burschenschaft Pythagoras

- 1 Jacobs, Peter; Zahnrad und Dreieck im Wappen: Studentische Verbindungen und Vereine an deutschen Technika, Ingenieurschulen und Fachhochschulen (im Folgenden als Jacobs zitiert); Kapitel Bad Sulza (unveröffentlichtes Manuskript).
- 2 Wie das Technikum [Hildburghausen] entstand und sich entwickelte, in: Mitteilungen ehemaliger und jetziger Techniker Hildburghausens, Jg. 1905, Nr. 4, 15. April 1905, S. 66-69; Nr. 6, 15. Juni 1905, S. 119-122.
- 3 Schreiben der Stadt Einbeck zur Verbindung des Wechsels der Lehrer an ein neu zu gründendes Technikum vom 6.7.1876 und Erwiderung der Lehrer Jentzen und Rathke vom 30.8.1876 (Stadt-Archiv Einbeck, Bestandsnummer 1480).
- 4 Jacobs, Peter und Prast, Wolfgang: „Ilmenau soll leben ...“, Die Geschichte des Thüringischen Technikums von 1896 bis 1955 und der studentischen Verbindungen und Vereine von 1894 bis heute, Wehrheim 1994 (im Folgenden als Jacobs / Prast zitiert).
- 5 Jacobs / Prast.
- 6 Jacobs, wie Ann. 1; Kapitel Arnstadt; auch Jacobs, Peter: Ingenieurkorporationen am Polytechnischen Institut in Arnstadt (in Druckverbreitung).
- 7 Festschrift zum 30. Stiftungsfest des Cheruscia Lübeck, 1992 (Obmann Lübeck übernahm die Tradition aller Neustadt-Glewe-Verbindungen, somit auch der Teutonia); Couleurenkarten von ATV und Teutonia Neustadt (1901 bzw. 1914).
- 8 Jacobs, wie Ann. 1; Kapitel Berlin.
- 9 Mitteilungen des Wachsenburger Landsmannschaftler-Conventes, Nr. 2 a. 3, Ausgabe Nov.-Dez. 1932; Korporationen des gesamten Wachsenburger Landsmannschaftler-Conventes, aufgestellt durch Baltia Ilmenau am 1933/32.
- 10 Das Gründungsdatum gibt Rätsel auf, da im Oktober 1926 das Ilmenauer Technikum Bad Sulza verlassen hatte und Arnstadt erst Ostern 1927 einzug. „Lehrertrag“ wurden im Oktober 1926 Prüfungen in Bad Sulza abgehalten. Von den 180 Schülern wechselten 150 und von den 7 Lehrern 3 nach Ilmenau über.“ (Jacobs / Prast). Somit war eine bisher unbekannte Lehranstalt (wahrscheinlich Baugewerbe, da die Mitglieder der Saxonia dieses Bauleute waren wie die der Etruscia) in Bad Sulza geblieben.

Baugewerkschule Technikum Bad Sulza

Allgemeiner Technikerverein Stadtsulza	Etruscia Bad Sulza	Teutonia Bad Sulza	Teutonia Bad Sulza

Thüringisches Technikum Ilmenau, Zweiganstalt Bad Sulza

Baltia	Diogenia	Doppelreiche	Estapia	Frankonia
Hasso-Bornasia	Hasso-Bornasia	Hercynia	Niedersachsen	Ost- und Westpreußen
Polyhymnia	Rheno-Guestphalia	Saxonia (11.7.1904)	Silesia	Teutonia
Teutonia	Teutonia	Unitas	VADSt	VADSt

Ingenieurschule [Arnstadt] Bad Sulza

Cheruscia [Arnstadt] Bad Sulza	Cheruscia [Arnstadt] Bad Sulza	Etruscia [Arnstadt] Bad Sulza	Etruscia [Arnstadt] Bad Sulza

Zirkel und Symbole Bad Sulzauer studentischer Korporationen (Peter Jacobs, Dornwagen 2022)

SK Zeitschrift für Studentengeschichte, Hochschule und Korporationen

Studenten KURIER



1954 wurde Gustav von Bunge (links) von 70 Gebürtlingen in Badenia Brunnen geweiht

G 13491

Das historische Datum Franz Boas/Ferdinand Tönnies Der studentische Baedeker „Z“ Basel an myrm Rhy“

Korporierte auf Briefmarken Wohltäter und Initiatoren Musica Studentica Hanseatische Jubelklänge

Jenaer und Weimarer Sporthistorie in Wort und Bild



Hans-Georg Kremer

2024

Buchauszug:

Als auf dem Sportplatz in Bad Sulza Flugtests durchgeführt wurden Thüringer Allgemeine vom 23. Januar 2023

Wie schon in mehreren früheren Beiträgen berichtet, hatte sich Weimar zu Beginn der 1930er Jahre zu einem Zentrum des Flugsports entwickelt. Auslöser dafür war der Umzug der Ingenieurschule von Altenburg nach Weimar. An der Ingenieurschule, hinter dem Hauptbahnhof in dem Gebäude, wo zu DDR-Zeiten das Uhrenwerk seinen Sitz hatte, wurde ein eigener Studiengang für Flugtechniker aufgebaut. Damit kamen einige Spezialisten sowohl für den Segelflug- als auch für Motorflugsport nach Weimar. Die Weimarer Ingenieurschule stand dabei in Konkurrenz zu Frankenhausen, wo schon länger ein flugtechnischer Ausbildungsgang existierte, als auch mit Ilmenau und Apolda. Wie jetzt zufällig gefunden wurde, gab es sogar in Bad Sulza Versuche des Aufbaus einer entsprechenden Abteilung. So schrieb im Sommer 1932 das Apoldaer Tageblatt: „Die Flugzeug- und Maschineningenieurabteilung der Ingenieurschule führten auf dem vom Sport-Club Bad Sulza freundlichst zur Verfügung gestellten Sportplatz Versuche mit einem „Mark 30PE Eindecker“ durch. Zunächst wurde die Zugleistung in Abhängigkeit von der Drehzahl des Propellers getestet. Daran anschließend führte Herr Direktor Dipl. Ing. Schmidt als erfahrener Kriegsfieger und Schüler des bekannten Fliegers Hirth persönlich einige Rollversuche durch... Das heftige Knattern des Motors hatte zahlreiche Zuschauer angezogen. Da in Kürze ein zweites Flugzeug modernster Konstruktion der

Flugzeugabteilung zur Verfügung gestellt wird, werden die Studierenden Gelegenheit haben, sich im praktischen Flugbetrieb zu betätigen.“ Hintergrund für die Entwicklungen besonders im Segelflugsport waren Verbote im Versailler Vertrag nach Beendigung des I. Weltkriegs, die die Entwicklung einer Luftwaffe in Deutschland verhindern sollten, die spätestens mit der Machtübernahme 1933 durch die Nationalsozialisten systematisch unterlaufen wurden. Einer der talentiertesten und erfolgreichsten Segelflieger, der als Lehrkraft nach Weimar kam, war Gerd Achgelis (1908 – 1991). Er gehört mit Henrich Focke zu den Mitentwicklern eines der ersten flugfähigen Hubschrauber, der im Juni 1936 seinen ersten erfolgreichen Flugversuch bestanden hatte. Ob Achgelis schon in Weimar an dieser Idee gearbeitet hat, ist nicht überliefert. Gesichert ist aber, dass er an der Entwicklung eines der modernsten Doppelsitzer-Segelflieger beteiligt war, der „D-Sturm“, der im Weimarer „Flugzeugbau Bräutigam GmbH“ gebaut wurde, was aber eine andere Geschichte ist. Gerd Achgelis blieb trotz mehrerer Angebote von hohen Ämtern durch den „Führerstellvertreter“ und „Reichskommissar für Luftverkehr“ Hermann Göring lieber Test- und Einflieger und Flugzeugkonstrukteur.



Auf der Internetseite vom „Flugzeugforum“ findet man Fotos und Konstruktionsunterlagen des Hubschraubers FA 61. (Fotosammlung M. Krieg)

Die Zeit nach dem Verbot aller Sportvereine in Deutschland Thüringer Allgemeine vom 30. Januar 2023

Bei der Jubiläumsfeier „100 Jahre VfB Oberweimar“ Ende Dezember 2022 wurde Gerhard Richter vorgestellt, der zu den wenigen noch lebenden Sportlern aus der Zeit nach 1945 gehört. Wie schon mehrfach in unserer Serie erwähnt, wurden zum Ende des II. Weltkriegs 1945 von den alliierten Siegermächten alle Sportvereine in Deutschland verboten und von den Kommunen enteignet. Die nationalsozialistische Ideologie und das dazugehörige

war. Erster Direktor war der Ingenieur Wilhelm Jeep aus Holzminden, von dem wohl auch die Idee zur Gründung der Schule stammte. Zu Beginn des I. Weltkrieges 1914 wurde sie geschlossen. 1920 kaufte ein Prof. Schmid vom Technikum Ilmenau das Gebäude, um den Lehrbetrieb als Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik wieder aufzunehmen. Seit der Übersiedlung von zwei Klassen des „Polytechnischen Instituts“ aus Arnstadt 1927 nach Bad Sulza taucht die Bezeichnung Ingenieurschule auf. Spätestens seit 1922 gab es hier studentische Verbindungen. Auf einer Postkarte wurden insgesamt zwölf Verbindungen und Landsmannschaften gezählt, darunter auch ein „Akademischer Sportclub“ (AC). Der Spezialist für Fußballgeschichte, Udo Luy aus Kleinrinderfeld, fand heraus, dass dieser AC sich im Oktober 1922 aus dem „Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine“ vom Spielbetrieb im Fußball abgemeldet hatte. Ob es eine „turnende“ studentische Verbindung gab, ist nicht überliefert. 1924 ist aber eine „Technische Sportverbindung Germania“ gegründet worden. Um 1927 fällt auch die Gründung einer „flugwissenschaftlichen Abteilung“ in Bad Sulza, eine Entwicklung, die damals an vielen Deutschen Hoch- und Ingenieurschulen stattfand. Die Ausbildung von Flugzeugingenieuren, Piloten und Technikern sollte langfristig dazu beitragen, in Deutschland nach den Lockerungen der Bestimmungen aus dem Versailler Vertrag wieder eine leistungsfähige Luftfahrtindustrie sowohl für zivile als auch militärische Zwecke aufzubauen. Die Ingenieurschule Bad Sulza schaffte im Zuge dieser Gründung ein Segelflugzeug an. Nach Abgang mehrerer Klassen an die Ingenieurschule-Ilmenau stellte die Schule ihren Betrieb ein. Das Gebäude wurde dann bis 1945 für militärische Zwecke und danach als Schule genutzt.

Die Geschichte der Bad Sulzaer Schule Thüringer Allgemeine vom 18. Februar 2023

Der kürzlich erschienene Beitrag, in dem über eine Abteilung Luftfahrt in der Ingenieurschule Bad Sulza berichtet wurde, führte zu interessanten Hinweisen aus der Leserschaft. Sehr umfangreiches Material bekamen wir von Balthasar Neumann, der eine Internetseite zur Geschichte Bad Sulzas unter dem Namen „Sulzaer-Courier“ zusammenträgt. Danach ging die Ingenieurschule Bad Sulza aus einer Baugewerbe- und Maschinenbauschule hervor. Diese wurde 1874 privat gegründet und 1879 von der Stadt übernommen. Vorher war 1877 ein großzügiges Schulgebäude erbaut worden, welches für bis zu 400 Schüler bestimmt

16



Historische Postkarte mit den Symbolen der in Bad Sulza aktiven Studentenverbindungen aus den 1920er Jahren. (Fotosammlung Balthasar Neumann)

Studentenverbindungen an Thüringer Ingenieurschulen

(Unveröffentlichtes Manuskript, welches für den „Studenten-Kurier“ geschrieben wurde.)

Bei der Beschäftigung mit der Thüringer Sportgeschichte bekam ich vom Heimatforscher Balthasar Neumann aus Bad Sulza eine Postkarte des Verlags Walter Frauendorf Bad Sulza, mit den „Wappen“ studentischer Verbindungen der Ingenieurschule Bad Sulza (siehe voriger Beitrag).

Anfangs ging es bei meinen Untersuchungen „nur“ um den „Akademischen Sportklub“ der Ingenieurschule Bad Sulza, der sogar zeitweilig im Fußball-Punktspielbetrieb des „Verband Mitteldeutscher Ballspiel Vereine“ präsent war.

Da schon bei früheren Recherchen ein ähnlicher Verein an der Ingenieurschule in Weimar auftauchte, ergab sich die Fragestellung, wie das „Studentenleben“ an den Thüringer Ingenieurschulen bis 1933 organisiert worden war. Dabei ergab sich, dass es bisher noch keine zusammenfassende Untersuchung zu den Ingenieurschulen in Thüringen gibt. Peter Jacobs und Wolfgang Prast haben aber mit dem Buch „Ilmenau soll leben...“ 1994 eine fast 300seitige Publikation herausgegeben, die im Eingangsteil auch auf die Ingenieurschulen in den Thüringer Kleinstaaten vor dem I. Weltkrieg eingeht. Weitere Recherchen dazu ergaben folgendes Bild:

Als früheste Gründung gilt die Ingenieurschule in Hildburghausen (1878), vor Ilmenau (1894), Altenburg (1895) und Frankenhausen (1895). Nach dem I. Weltkrieg kommen Bad Sulza und Weimar hinzu, wobei Bad Sulza eine Außenstelle der überlasteten Ingenieurschule von Ilmenau und Weimar, eine Umverlegung der Ingenieurschule Altenburg gewesen sind. In unserem Beitrag wählen wir die Bezeichnung „Ingenieurschule“ obwohl sie zeitweilig auch als Technikum bzw. „Thüringisches Technikum“ bezeichnet wurden.

Wann und in welchem Umfang studentische Verbindungen an den Schulen entstanden, hing oft von den Direktoren bzw. Besitzern der allesamt privaten Schulen ab. So ist für Ilmenau in dem oben zitierten Werk von 1994 ausgeführt, dass der dortige Besitzer und Direktor Eduard Jentzen (1847 – 1905) ebenso wie sein Nachfolger Georg Schmidt (1871 – 1955) studentische Verbindungen in Form von Vereinen im Allgemeinen tolerierte, sofern sie sich an bestimmte Regeln hielten. Sobald sie aber z. B. gegen gesetzliche Bestimmungen, wie das Verbot von Mensuren verstoßen, konnte dies auch zu zeitweiliger Suspendierung einer Verbindung führen. Auch wenn zu offensiv das „Farbtragen“ in der Öffentlichkeit praktiziert wurde, konnte es dies zum Verbot desselben führen, auch wenn es nicht konsequent durchgesetzt wurde.

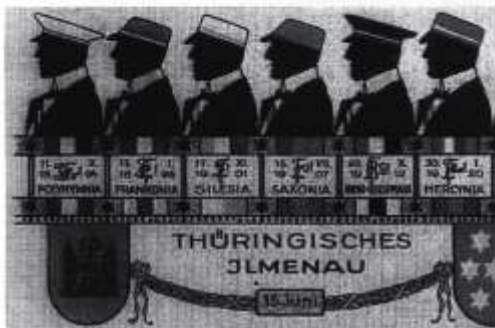
Jentzen hatte vorher schon ein Technikum in Neustadt-Glewe gegründet und gilt auch als Begründer der Arnstädter Bahnmeisterschule. Er war ebenfalls an der Gründung des Technikums im sächsischen Hainichen beteiligt, so dass man ihn als einen der Väter solcher Schulen im Deutschen Reich ansehen kann. Vor der Gründung von Ilmenau hatte er schon mit Hildburghausen und Weimar verhandelt, wo es aber zu keiner Einigung mit den jeweiligen städtischen Institutionen kam, war Jentzen doch immer bestrebt, dass die Schule von der jeweiligen Stadt finanziell oder durch die Bereitstellung von Gebäuden unterstützt wurde. Ähnlich wie an Hochschulen und Universitäten gab es ständige Wechsel, Gründungen, Wiedergründungen, Auflösung, Abspaltungen, Zusammenlegungen usw. von studentischen Verbindungen an den Ingenieurschulen, wobei der Eindruck entsteht, dass sich die Veränderungen in noch kürzeren Zeiträumen als an Hochschulen abspielten, was auch mit den kürzeren Studienzeiten, im Regelfalle drei Jahre, zusammenhängen könnte.

Am besten dokumentiert sind die in Ilmenau existierenden Verbindungen, so existierten bis zum I. Weltkrieg nachfolgend alphabetische geordnete Verbindungen, bzw. Vereine:

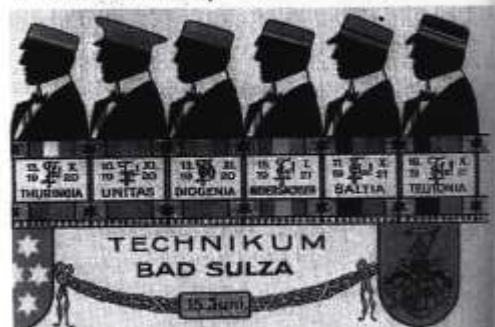
17

18

- Baltica, gegr. vor 1904
- Volontair-Verein Elektra, gegr. 14.2.1900
- Kegelklub Fidelitas, gegr. vor 1899
- Gaudeamus, gegr. vor 1899
- Verbindung Ilmenia, gegr. 26.7.1894 (gehörte ev. zur Glasmacherschule Ilmenau)
- Rheno-Westfalia, gegr. 13.12.1908
- Rossija, gegr. 13.12.1901
- TFV (Techniker-Fecht-Verein) Saxonia, gegr. 10.2.1900
- Schwaben und Badenser, gegr. 1908
- Techniker-Hauskapelle, gegr. 1901
- Techniker-Kegelklub, gegr. 12.8.1899, F: schwarz-weiß-rosa
- Techniker-Vergnügung-Verein, gegr. 17.6.1898
- Techniker-Verein Teutonia, gegr. 26.1.1899, Bf: gelb-weiß-rot; gelbe Mütze
- Volontaria, gegr. 27.1.1905, Bf: blau-weiß-rot; Ff: weiß-rot; rote Mütze
- Verein katholischer Techniker Winfridia, gegr. 25.5.1901.



Die Silhouettenkarte von 15. Juni 1922, linke Hälfte
Druck und Verlag: Technische Buchhandlung Walter Fraendorf Bad Sulza i. Thür.



Die Silhouettenkarte von 15. Juni 1922, rechte Hälfte
Druck und Verlag: Technische Buchhandlung Walter Fraendorf Bad Sulza i. Thür.

Im I. Weltkrieg (1914 – 1918), kam die Ausbildung an den Ingenieurschulen teilweise zum Erliegen bzw. gingen die Studentenzahlen stark zurück, in Ilmenau bis auf 50. Nach 1919 kam es zu einem schnellen Anstieg auch in Ilmenau, was den seit 1905 als Direktor tätigen Schmidt veranlasste, das leerstehende städtische Gebäude der ehemaligen Gewerbeschule in Bad Sulza zu einer Außenstelle als Ingenieurschule Bad Sulza bis 1926 zu nutzen. Dabei wurden offensichtlich auch die Ideen der Gründung von studentischen Verbindungen mitgebracht, wie zwei im gleichen Verlag zum gleichen Zeitpunkt erschienenen Postkarten zeigen, bzw. die Verbindungen gründeten „Zweigvereine“ um bei den jüngeren Studierenden, die oft in Bad Sulza ihr Studium begannen, präsent zu sein.



An Hand obenstehender Postkarte aus Bad Sulza kann man deutlich den Bezug zur „Mutterschule“ Ilmenau erkennen.

Für die Ingenieurschule Ilmenau sind für das Sommersemester 1930 nachfolgende Verbindungen aufgelistet, Alemannia (TSC), Baltia, Bayern und Tiroler, Diogenia, Doppelreihe, Frankonia, Hercynia, Kurhessen, Niedersachsen, Polyhymnia, Rheno-Guestphalia, Silesia, Techniker-Schwimm-Club Neptun, Techniker-Sport-Verein, Techniker-Turn-Vereinigung, Teutonia, Thuringia, Unitas, Vandalia, Verband Studierender und Akademischer Sportclub.

Für Bad Sulza fehlt eine solche Aufstellung, ist aber nach dem Auszug der Außenstelle Ilmenau und der Weiterführung als eigenständige Ingenieurschule noch nachgewiesen:

- die Akademische Vereinigung „Hütte“, gegründet 1927 in Arnstadt; Farben Schwarz, Gold, violett
- die Landsmannschaft „Cheruskia“ (V.L.C.) gegründet 1921 am Polytechnikum Arnstadt, Farben: grün, rot, gold
- die wissenschaftliche Vereinigung „Estaphia“, gegründet 1921 in Arnstadt, Farben: schwarz, hellblau, grün
- und die Technische Sportverbindung Germania, gegründet 1924 in Erfurt, Farben: schwarz, blau, gold.

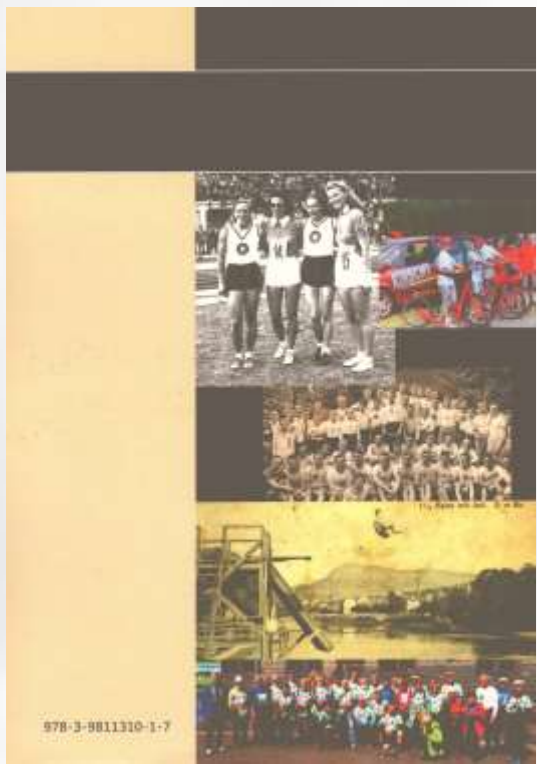
Die in Arnstadt am dortigen Polytechnikum gegründeten Verbindungen kamen vermutlich erst 1927 nach Bad Sulza, als ein Umzug in das nicht mehr durch Ilmenau genutzte Schulgebäude erfolgt war. Diese Ingenieurschule und damit einige Verbindungen in Bad Sulza existierte bis 1931.


Hatten zu hohe Studierendenzahlen zur Gründung der Außenstelle Bad Sulza geführt, waren die Verbesserung des Bestands an Lehrgebäuden und anderer Bedingungen sowie der

Rückgang der Studentenzahlen in Ilmenau, die zur Schließung der Außenstelle führte, für den kleinen Kurort mit schwerwiegenden wirtschaftlichen Folgen verbunden. Es gelang aber, das städtische Gebäude weiter als Ausbildungsstätte zu vermieten, worauf hier nicht weiter eingegangen werden soll.

Während also Bad Sulza als Ingenieurschule ersatzlos geschlossen wurde, entwickelte sich Ilmenau insgesamt positiv weiter. Auf die Entwicklung der studentischen Verbindungen nach der Machtübernahme 1933 durch die Nationalsozialisten soll hier nicht weiter eingegangen werden, unterschied sie sich doch nicht von dem an anderen Hoch- und Ingenieurschulen. Direktor Schmidt und die meisten Lehrkräfte konnten in Ilmenau weiter unterrichten. Offensichtlich hatte sich Schmidt nicht zu stark mit den Nationalsozialisten arrangiert, konnte er doch nach mehreren Anläufen 1947 die Ingenieurschule, unterstützt durch die „Sowjetische Militär Administration“ (SMAD), wieder eröffnen. Dass er zwischen 1933 bis 1945 nicht zu stark politisch bedrängt wurde, könnte damit zusammenhängen, dass Thüringens „Oberster Nationalsozialist“, der Reichsstatthalter, Gauleiter und erste NSDAP-leitende Staatsminister (1932-1933), der in Nürnberg verurteilte und hingerichtete Kriegsverbrecher Fritz Sauckel (1894 – 1945), ein Absolvent der Ingenieurschule gewesen ist. Schmidt, der inzwischen 78 Jahre alt war, wurde dann 1949 in den Ruhestand gedrängt. Die Ingenieurschule entwickelte sich in den Folgejahren zur Technischen Hochschule und nach der politischen Wende 1990 zur Technischen Universität.

(Fotos aus dem zitierten Buch von Peter Jacobs und Wolfgang Prast „Ilmenau soll leben...“).





„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“



Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Stadtarchiv Bad Sulza
- Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza
- Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza
- Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza
- Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza
- Privat Archiv Dietmar Kallenberg † - Bad Sulza
- Privat Archiv Hans Georg Kremer - Jena
- Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann - Bad Sulza
- Wikipedia - Internet

